Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Donnerstag, den 9. Juni 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 136

Santjagos Fall nahe!

Etwa am Sonntag erwartet.

Die Spanier sind dort von den Amerikanern und den Insurgenten sogut wie eingeschlossen.

Heftiger Kampf vor Guantanamo, östlich von Santjago.

Sampson jetzt in der dortigen Bai vor Anker, nach Vertreibung der Spanier.

Bald soll Portorico angegriffen werden. — Auch Manila ist futsch!

Key West, Fla., 9. Juni. Es trifft hier die Nachricht ein, daß 3 spanische Kriegsschiffe, darunter ein Schlachtschiff, auf der Höhe von Havana in Sicht gekommen seien. Dort befindet sich jetzt Kommodore Watson mit einem starken amerikanischem Geschwader. Ein Seetreffen mag jetzt im Gange sein.

New York, 9. Juni. Eine Spezialdepesche der „N. Y. Times" meldet: Admiral Sampson hat jetzt im Hafen Guantanamo, 45 Meilen östlich von Santjago de Cuba, einen guten, auch sturmsicheren Ankerplatz, sowie auch einen Landungsplatz für Truppen.

Andere Nachrichten besagen, daß auch heute die Kämpfe auf den Höhen um Santjago fortdauerten.

Washington, D. C., 9. Juni. Man erwartet, daß die Stadt Santjago de Cuba sehr bald fallen wird, vielleicht am Sonntag herum.

Es verlautet, daß auch die Aufständischen unter Garcia neuerdings sehr bedeutende Fortschritte in der Provinz Santjago de Cuba gemacht hätten, und der spanische General Linares von diesen und den Aufständischen jetzt völlig umzingelt und seine Lage eine so verzweifelte geworden sei, daß es nicht zu verwundern wäre, wenn die Stadt schon fiele, ehe das amerikanische Landheer dort eintrifft.

Die Insel Portorico soll dann nächstdem an die Reihe kommen! Generalmajor Coppinger, der zum Militärgouverneur von Portorico bestimmt ist — der Zweitkommandirende wird Generalmajor Lee sein — soll ein Heer von 20,000 Regulären und Freiwilligen hierfür zur Verfügung haben. Doch dürften mindestens noch zehn Tage verstreichen, ehe Coppinger und seine Truppen fertig sein werden, sich nach Portorico einzuschiffen. Der Angriff auf die Hauptstadt der Insel, San Juan, soll zugleich mit der Armee und der Flotte erfolgen.

Der Kommandant des Schlachtschiffs „Texas," Kapitän Philip, telegraphirt selber, daß die Nachricht von seinem Tode ganz unbegründet gewesen, und er völlig wohlbehalten sei. Er kann nicht begreifen, wie dieses abgeschmackte Gerücht in die Welt gesetzt werden konnte, durch welches blos seine Familie in unnöthige Aufregung versetzt wurde.

Kap Haytien, Hayti, 9. Juni. Gestern Abend traf hier die Nachricht ein, daß zu Caimanera, in der Bai von Guantanamo (östlich von Sanjago de Cuba) ein hitziges Treffen stattfand, und fünf Schiffe des amerikanischen Geschwaders ein wirkungsvolles Bombardement auf die Befestigungen der Stadt eröffneten. Die spanische Artillerie leistete einige Zeitlang hartnäckigen Widerstand, doch wurden die Spanier schließlich gezwungen, ihre Position am Gestade aufzugeben und sich nach der eigentlichen Stadt Caimanera zurückzuziehen.

Man glaubt, daß sie später, sammt den Bewohnern, auch von dort flohen.

Den letzten Berichten zufolge ankert Admiral Sampson in der Bai von Guantanamo. Es ist nicht bekannt, ob der spanische Distrikts-Kommandant den Vorsatz ausgeführt hat, die Stadt lieber niederzubrennen, als sie den Amerikanern zu überlassen.

Seit einigen Stunden sind keine Nachrichten mehr von dort eingetroffen. Die Kabelverbindung scheint zu stocken.

Manilas Verhängniß erfüllt?

London, 9. Juni. Eine Kabeldepesche aus Hongkong meldet:

Es trifft hier die Nachricht ein, daß die Stadt Manila gefallen sei, und die Philippinen-Aufständischen, unter General Aguinaldo, sich im Besitze der Stadt befänden. Die spanischen Garnisonstruppen kämpften verzweifelt, aber sie trafen schlecht und erlitten schwere Verluste.

Der amerikanische Konsul Wildman in Hongkong hält es für unwahrscheinlich, daß Manila schon thatsächlich besetzt sei; doch glaubt er, daß es bis etwa Samstag dahin kommen werde.

London, 9. Juni. Die „Westminster Gazette" wiederholt die Nachricht, daß Manila gefallen sei. Aguinaldo soll es nach einem hitzigen Kampfe genommen haben.

Madrid, 9. Juni. Gestern Nacht um 10 Uhr verbreitete sich das Gerücht, die spanische Garnison in Manila wolle sich lieber den Amerikanern als Kriegsgefangene ergeben, als sich von den Aufständischen niedermetzeln zu lassen.

Der Kriegsminister Correa erklärte freilich, der dortige Generalkapitän Augusti werde sich bis zum Aeußersten vertheidigen.

Mehrere Stunden zuvor war indeß eine, sehr pessimistisch gehaltene Botschaft des Generalkapitän Augusti eingetroffen, datirt Manila, 3. Juni. Es hieß darin:

„Die Sachlage ist sehr ernst. Es ist Aguinaldo gelungen, das Land aufzurühren, und die Bahn- und Telegraphenverbindungen werden jetzt abgeschnitten. Ich habe keine Verbindung mit den Provinzen mehr. Die Provinz Cavite hat vollständig rebellirt, und die Städte und Dörfer sind von zahlreichen Rebellenhaufen besetzt. Eine spanische Kolonne vertheidigt die Zapote-Linie, um den Feind zu verhindern, in die Provinz Manila zu dringen. Aber der Feind ist schon durch Bulacon, Legina und Moron gedrungen, sodaß Manila zu Land und zu See angegriffen werden wird. Ich suche den Muth der Einwohner aufrecht zu erhalten, und werde alle Widerstands-Mittel erschöpfen; aber ich mißtraue den Eingeborenen und den Freiwilligen, weil schon so viele Desertionen vorgekommen sind. Baccor und Imus sind schon vom Feind in Besitz genommen. Ich kann nicht auf die Unterstützung des Landes rechnen, und die mir zur Verfügung stehenden Streitkräfte werden nicht genügen, das Terrain gegen zwei Feinde behaupten."

[illegible] verlautete noch gestern Nacht, daß die Spanier in Manila bereits gezwungen worden seien, im befestigten Theil der Stadt Zuflucht zu suchen.

Madrid, 9. Juni. Hier, sowie in Paris, ist die Kunde verbreitet, daß die spanische Garnison von Manila, nachdem sie in den befestigten Theil der Stadt gedrängt worden sei, sich den Amerikanern ergeben habe, um nicht von den Aufständischen niedergemetzelt zu werden.

Diese Angabe findet vielfach Glauben. Das Publikum dahier ist jetzt auf Alles vorbereitet.

Die große Truppen-Abfahrt.

Jacksonville, Fla., 7. Juni. Riesige Begeisterung herrschte bei der Abfahrt der 27,000 Mann von Tampa nach Santjago de Cuba. Viele Tausende am Gestade gaben den Truppen den Abschiedsgruß.

Auf der Höhe von Key West werden das Schlachtschiff „Indiana" und andere Kriegsschiffe zu diesen Transportbooten stoßen. Am Samstag kann dann die ganze Expedition — ungefähr 50 Boote! — vor Sanjago eintreffen.

Deutschland und unser Krieg.

Berlin, 9. Juni. Die Presse spricht sich sehr befriedigt darüber aus, daß der Kontre-Admiral v. Diederichs mit dem Kreuzer „Kaiserin Augusta" von Nangasaki nach Manila abgegangen ist. Die Blätter sind darüber erfreut, daß der beste Kreuzer und ein Admiral abgeschickt worden ist, um die wichtigen deutschen Interessen auf Manila besser vertreten zu können.

Der bekannte Sozialistenführer Liebknecht hat in einer Rede in Elberfeld erklärt, die Vernichtung der spanischen Flotte vor Manila sei eine größere Waffenthat, als Sedan. Ein Weltkrieg würde sicher kommen, fügte er hinzu, nur die Sozialisten könnten ihn verhüten.

Zwei Spione aus Canada verbannt.

Ottowa, Ont., 9. Juni. Es wird berichtet, daß von hier ein Bote nach Montreal abging, mit der Ordre, Carranza und de Bosc, wegen spanischer Spionage unter Mißachtung der Neutralitäts-Gesetze, aus Canada auszuweisen.

Kriegs-Allerlei.

London, 9. Juni. Abermals wird in Depeschen aus Cadiz versichert, daß die spanische Reserveflotte des Admirals Camara sich immer noch dort befinde, aber in einer Woche nach Cuba abgehen werde.

(Räthselhafte spanische Schiffe, die neuerdings wieder in westindischen Gewässern auftauchen, sollen zu Cerveras Flotte gehört haben, aus Santjago entkommen sein und sich mit kleineren spanischen Booten vereinigt haben!)

Mobile, Ala., 9. Juni. Der cubanische Insurgentengeneral Rodriguez und alle Mitglieder seiner Expedition, welche vor zwei Wochen von hier abgingen, sollen zu Santjago de Cuba getödtet worden sein!

St. Thomas, Dänisch-Westindien, 9. Juni. Es wird gemeldet, daß Walter Bett, Sekretär des britischen Konsulats in der Hauptstadt von Portorico (San Juan) von den Spaniern seine Päffe erhalten hat und ausgewiesen worden ist. Er wurde beargwöhnt, Pläne der dortigen Hafen-Minen an die Ver. Staat übermittelt zu haben.

Hongkong, 9. Juni. Die britische Polizei beschlagnahmte heute Abend eine große Quantität Waffen und Schießbedarf an Bord eines Fahrzeuges, welches muthmaßlich nach Manila abgehen sollte.

Aus dem Kongreß.

Washington, D. C., 9. Juni. Einstimmig hieß der Senat die vom Ausschuß nochmals abgeänderte Vorlage betreffs der 12. Bevölkerungs-Aufnahme von 1900 gut. Ein Antrag aber, wonach die Angestellten des Zensusamtes von der Zivildienst-Kommission geprüft werden sollen, wurde mit 31 gegen 18 Stimmen abgelehnt.

Die Vorlage von Mason von Illinois, welche das Privilegium der freien Postbeförderung auf die Mitglieder des Heeres und der Flotte während des jetzigen Krieges ausdehnt (indeß nur für einfache Briefe), wurde auf Einwand von Platt von Connecticut einstweilen zurückgelegt. Verschiedene örtliche Vorlagen wurden angenommen, desgleichen eine Reihe Ausschuß-Zusätze zur vermischten Zivil - Verwilligungs-Vorlage.

Das Abgeordnetenhaus hieß nur einige der Senats-Zusätze zur vermischten Verwilligungs-Vorlage gut, und die Sache wird noch weiter in einem gemeinsamen Konferenz-Ausschuß verhandelt werden. Ohne Debatte wurde der Konferenzbericht über die Postamts-Verwilligungsvorlage angenommen. Eine Zeitlang wurde die Lacey'sche Vorlage berathen, wonach Freiwillige bei Kongreßwahlen während des Krieges stimmen können.

Washington, D. C., 9. Juni. Ueber die Kriegssteuer-Vorlage wird noch heute der volle Konferenz-Ausschuß beider Häuser einberichten, nachdem die republikanischen Konferenz-Mitglieder zu einem Uebereinkommen gelangt sind. Der Betrag der auszugebenden Schuldscheine soll auf $400,000,000 festgesetzt werden. (Der Senat hatte 300, und das Abgeordnetenhaus 500 Millionen bestimmt.

Washington, D. C., 9. Juni. Der Senat erörterte die Gallinger'sche Vorlage betreffs amerikanischer Registrirung für die Dampfer „Victoria", „Olympia", „Arizona", „Columbia", „Argyle" und „Tacoma", welche in den Dienst der Regierung auf dem Stillen Ozean treten sollen.

Perkins fragte, ob alle diese Schiffe wirklich seetüchtig seien, und wies darauf hin, daß der Dampfer „Centennial" nach schon erfolgter Registrirung seeuntüchtig befunden worden sei.

Carter sagte, es bestehe eine Verschwörung unter den Schiffsbesitzern in San Francisco, der Regierung unverschämt hohe Preise für die Beförderung von Truppen abzuzwingen!

Perkins nahm die San Franciscoer Schiffsbesitzer in Schutz.

Schließlich wurde die Vorlage gutgeheißen.

Das goldene Jubiläum Wisconsins.

Madison, Wis., 9. Juni. Seit 48 Stunden geht es in unserer Staatshauptstadt hoch her: Denn es wird das 50jährige Jubiläum der Erhebung Wisconsins in den Staatenrang gefeiert. Gestern wurde die Zahl der Besucher von auswärts auf 12,000 geschätzt, was für die hiesigen Verhältnisse einen ungeheuren Zudrang bedeutet. An der gestrigen Parade durch die prächtig geschmückten Hauptstraßen nahmen auch 2000 Veteranen aus dem Bürgerkrieg theil. Der Staatsgouverneur Scofield und seine Gemahlin hielten im Exekutivgebäude einen allgemeinen Empfang ab. Im „Camp Randall" gab es ein großartiges Feuerwerk.

Heute ist der „historische Tag," und er bringt den Höhepunkt der Feier und zugleich den Abschluß der Hauptfestlichkeiten.

Henkers-Arbeit.

Newark, N. J., 9. Juni. Im Essex-Countygefängniß wurde Andreas Malinak gehängt. Er hatte seine Gattin für die Gattin von Michael Kmetz „eingetauscht" (dies geschah schon in Ungarn) und dann die Frau umgebracht, weil sie ihn verließ, um zu ihrem Gatten zurückzukehren!

Elmira, N. Y., 9. Juni. Walter E. Goodwin wurde zu Wellsboro, Pa., wegen der Ermordung seiner Gattin gehängt. Er betheuerte noch auf dem Galgengerüst seine Unschuld.

Verhängnißvolle Siegesfeier.

Lafayette, Ind., 9. Juni. Der Landwirth W. Weinmüller, in der Nähe von Burlington, wollte die „Einstöpselung" der spanischen Flotte im Hafen von Santjago de Cuba feiern. Mit seinem Sohne John machte er sich daran, eine alte Kanone abzufeuern. Das Geschütz explodirte, der Sohn verlor einen Arm und der Vater wurde durch ein Stück Eisen in's Gesicht getroffen und tödtlich verletzt.

Ein Fluß vergiftet!

Shelbyville, Ind., 9. Juni. Die riesigen Bottiche der „Carthage Sprewboard Works" gaben gestern nach, und ganze Tonnen giftigen Stoffes entleerten sich in den Blue River. Infolge dessen wurden Millionen von Fischen getödtet, und vieles Hornvieh, welches von dem Wasser trank, kam ebenfalls um oder ist dem Tode nahe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lahn von Bremen; Werkendam von Rotterdam.

Abgegangen.

New York: Bremen nach Bremen.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Ausland.

Findet wenig Anklang.

Graf Posadowsky's Wahlprogramm.

Berlin, 9. Juni. Die Berliner Blätter, mit Ausnahme der agrarischen und antisemitischen, welche für eine Angriffs-Gesetzgebung gegen die Sozialisten sind, fallen über Graf Posadowskys (gestern mitgetheiltes) Wahlprogramm her.

Die „Vossische Zeitung" sagt ironisch, Graf Posadowsky sei der Reichstambour, der mit kräftiger Hand die Reveille schlage, damit das Volk aus dem Schlafe schrecke.

Die „Hamburger Nachrichten" unterschreiben jedes Wort des Wahlprogramms und erklären, die Regierung würde geradezu pflichtwidrig handeln, wenn sie die revolutionäre Natur der Sozialdemokratie erkannt hätte und sich dennoch nicht dazu entschließen könnte, gegen sie alle Mittel und die ganze Macht der Gesetzgebung aufzubieten.

Der sozialistische „Vorwärts" sagt, das Wahlprogramm Posadowskys sei schal und abgestanden, und fügt hinzu: „Hätt'st Du geschwiegen still, — dann gält'st Du noch als Weiser."

Es ministerkriselt.

Graf Thun will mehr Vollmachten!

Wien, 9. Juni. Der Ministerpräsident Graf Thun hat den Kaiser um seine Entlassung gebeten und für ein längeres Verbleiben im Amt die Bedingung gestellt, daß seine Vollmachten bedeutend erweitert würden.

Ein Gerücht von der Bildung eines halb-polnischen Ministeriums Chlumetzki-Plener-Madejski findet einigen Glauben.

Wegen Kuppelei und Wuchers.

Berlin, 9. Juni. Die hier wohnhafte geschiedene Frau Harstedt ist wegen unter dem Deckmantel von Heirathsvermittelung betriebenen Wuchers und Kuppelei verhaftet worden. Ein von ihr bewucherter und beschwindelter Einwohner von Potsdam hat sich in der Havel ertränkt.

Als Hofkapellmeister nach München.

München, 9. Juni. An Stelle von Richard Strauß ist der Pianist Bernhard Stavenhagen, welcher in Weimar dirigirte, zum Hof-Kapellmeister berufen worden.

Ein Armeekorps mehr.

Berlin, 9. Juni. Die bei den verschiedenen Armeekorps überzähligen Regimenter sollen in Brigaden und Divisionen formirt und mit hessischen Divisionen zu einem neuen achtzehnten preußischen Armeekorps verbunden werden.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Selbstmord.

Der Flaschenbier-Verkäufer Louis Mohring, Nr. 258 Southport Avenue wohnhaft, kam gestern Abend, wie die Nachbarn sagen, stark angetrunken nach Hause und trieb seine Familie unter Todesdrohungen aus der Wohnung, sodaß seine Frau und die Kinder gezwungen waren, die Nacht bei Verwandten zuzubringen. Als heute Vormittag sich ein Polizist nach Mohring's Wohnung begab, um denselben zu verhaften, fand er ihn todt im Bette liegend vor. Der 50jährige Mann hatte sich mit Karbolsäure vergiftet.

Kurz und Neu.

* Der 23jährige Josef Willis, aus Chesterton, Ind., welcher beschuldigt ist, in seinem Heimathsorte die 14Jahre alte Edith Henry vergewaltigt zu haben, wurde heute von Detektives der Zentralstation verhaftet. Willis ist verheirathet.

* Ex-Mayor DeWitt C. Cregier, den die Aerzte bereits aufgegeben, befindet sich jetzt auf dem Wege zur Genesung. Heute hier eingetroffene Nachrichten aus St. Charles besagen, daß der Patient außer Gefahr sei und das Krankenbett bereits habe verlassen können.

* Der stadträthliche Ausschuß für Geleiseerhöhung berieth heute über die Hochlegung des Pennsylvania-Bahngeleises zwischen der 21. u. 55. Str., sowie des Western Indiana-Bahngeleises, zwischen der 21. und 71. Straße. Wenn dies erst durchgeführt ist, so dürfte die Hauptarbeit in dem ganzen Geleisehochlegungsplan gethan sein und es bleibt dann nur noch übrig, die Einfahrt in die Bahnhöfe ebenfalls höher zu legen.

Leichte Kavallerie!

Es werden noch 312 Mann für Colonel Youngs Regiment benöthigt.

Aus den Lagern bei Chattanooga, Washington, Tampa und Jacksonville.

Dem Deutsch-Amerikanischen Regiment Verstärkungen vom Lande zugesichert.

Wer es eilig hat, in den Krieg zu ziehen, dem wird jetzt Gelegenheit geboten, sich den schon im Felde befindlichen Illinoiser Freiwilligen-Regimentern anzuschließen. Dieselben müssen einem Erlaß des Kriegsministeriums gemäß um durchgängig 300 Mann verstärkt werden. Für das Erste Regiment sind bereits die erforderliche Anzahl von Reserveleuten beisammen, für die anderen Regimenter, also soweit Chicago in Frage kommt das Zweite und Siebente Infanterie- und das Erste Kavallerie-Regiment, müssen die Mannschaften erst noch zusammengebracht werden. Für Young's Kavallerie-Regiment hat von den verlangten 312 Mann Chicago 208, Bloomington 52, Springfield 26 und Lacon 26 Mann zu stellen. In Chicago wird Major Frank B. Alsip nächstens ein Werbe-Bureau für das Regiment eröffnen.

Aus Chickamauga Park wird berichtet, daß der junge Roy B. Harper, ein Sohn des Rektors der Chicagoer Universität, welcher als Oberst-Lieutenant des Young'schen Regimentes von Chicago ausgerückt ist, auf Anordnung des General Brooke vom Brigade-General Grigsby zum Kavallerie-Inspektor des Sechsten Armeekorps ernannt worden ist.

Das Dritte Illinoiser Freiwilligen-Regiment hat im Chickamauga Park wieder einen seiner Leute, den Sergeanten Dyer von der Kompagnie J aus Aurora, durch den Tod verloren. Nach dem offiziellen Bericht ist dieser 22jährige Jüngling einer Komplikation von Meningitis und Lungenentzündung erlegen, ein Korrespondent der „Tribune" behauptet dagegen, der Mann sei am Fleckentyphus gestorben. Hoffentlich bestätigt sich die letztere Darstellung nicht. Die Klagen über jämmerlich schlechtes Trinkwasser, welche aus dem Lager nach Chicago dringen, geben freilich zu den schlimmsten Befürchtungen begründeten Anlaß.

Vom Siebenten Regiment, das im Camp Alger bei Washington traurige Tage verlebt hat, wird jetzt gemeldet, daß der Truppe ein besserer Lagerplatz angewiesen worden ist. Auch verschiedene andere Uebelstände, über welche Col. Kavanagh's Leute zu klagen hatten, sind beseitigt worden.

Unter den 27,000 Mann, welche aus Tampa nach Cuba abgeschickt worden sind, haben sich keine Illinoiser Truppen befunden. Es heißt, daß das Erste und das Zweite Regiment — Letzteres befindet sich in dem Lager von Jacksonville — sich den für Porto Rico bestimmten Truppen werden anzuschließen haben. Verhält sich das so, dann können unsere Jungen sich beglückwünschen, denn auf Porto Rico werden sie in jeder Beziehung angenehmere Verhältnisse finden, als die, welche auf Cuba herrschen.

* * *

Dem Agitations-Ausschuß für die Rekrutirung des Deutsch-Amerikanischen Regimentes sind jetzt aus Peoria und aus Elgin Zuschriften zugegangen, wonach Aussichten vorhanden sind, daß dort einige Kompagnien für das Regiment werden formirt werden. Aus dem Landstädtchen Naperville haben sich letzhin 21 Mann zum Eintritt in das Regiment angemeldet. Die Agitationsversammlungen, welche im Interesse des Regimentes morgen in der Sozialen, bezw. der Südseite Turnhalle und am Freitag in der Aurora Turnhalle stattfinden, werden der Organisation voraussichtlich ebenfalls weitere Streitkräfte sichern.

* * *

Auf Samstag Nachmittag um 3 Uhr ist nach dem Grand Pacific Hotel eine Versammlung von Damen der Kompagnie D des Ersten Infanterie-Regimentes einberufen, in welcher Schritte gethan werden sollen, dieser Truppen - Abtheilung eine stetige Zufuhr von Liebesgaben zu sichern.

Kaptän Benjamin Schaffner, der neue Kommandeur der Illinoiser Seemiliz, welche allerdings zur Zeit als solche nicht mehr vorhanden ist, hat sich gestern mit einem Stab umgeben wie folgt:

Stabschef, Albert S. Gage; Navigations-Offizier, Charles M. Johnson; Ordonnanz-Offizier, George P. Huskinson, von Alton; Stabssekretär, Clarence Schaffner; Adjutant, Willoughby Walling; Wundarzt, Dr. Charles B. Wagner; Zahlmeister, John W. McKinnon; Ingenieur, Corydon S. Hickman, von Quincy; Kaplan, Dr. Emil G. Hirsch.

Heute sind, zusammen mit 75 in St. Paul angeworbenen Leuten, die letzten 117 Mann, welche aus den Reihen der Seemiliz in die Bundesflotte übergetreten sind, von hier nach Norfolk abgeschickt worden.

Heute Nachmittig kamen hier 22 spanische Einwanderer an, welche sich diese für sie höchst ungünstige Zeit ausgesucht haben, um hier nach Beschäftigung zu suchen. Aus Buffalo wird gemeldet, daß der dortige erleuchtete Polizeichef darauf und dran gewesen ist, die Leute ihrer Nationalität wegen auf dem dortigen Bahnhof zu verhaften.

Republikanische Nominationen.

Das Kongreßmitglied William Lorimer, ist heute von den Vertretern des 2. Kongreßdistriktes einstimmig wieder ernannt worden. Die Konvention fand Nr. 59 Dearborn Straße statt, und J. R. Carter führte den Vorsitz in derselben.

Ebenso ist Henry Sherman Boutell von den Republikanern des 6. Kongreßdistrikts auf's Neue aufgestellt worden.

In der Halle Nr. 488 West Chicago Avenue fand heute Vormittag die republikanische Konvention des 19. Senats-Distriktes statt. Senator Daniel Campbell wurde auf's Neue nominirt, und Charles Johnson sowie John Meyer wurden als Kandidaten für das Staats - Abgeordnetenhaus aufgestellt.

Im 6. Senatsdistrikt wurden John M. Boyd und Edw. Brundage als Staats-Abgeordnete nominirt.

Recht lebhaft ging es in der Konvention im 11. Senatsdistrikt zu. Henry Hertz führt hier das Szepter, und der ehemalige Senator Lundin hielt eine längere Rede, in welcher er seine Unterstützung der Allen-Bill zu rechtfertigen versuchte. Nominirt wurden: Senator, Neels Jul; Staats-Abgeordneter, Peter B. Olson und Wm. Barclay.

Aus dem Coronersamt.

Der Anstreicher Thomas Villanti, welcher am Dienstag von einem Gerüst am Hause Nr. 783 Allport Ave. herabstürzte, ist heute den erlittenen Verletzungen im County-Hospital erlegen. Der Verstorbene war 68 Jahre alt und verheirathet.

Der 7 Jahre alte Josef Trammazed wurde gestern Nachmittag in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 8727 Exchange Ave., durch den Hufschlag eines Pferdes, das ein Altersgenosse am Zügel führte, so schwer verletzt, daß er im Laufe der Nacht seinen Geist aufgab.

Der Tischler Albert Brown wurde gestern Abend in der Küche seiner Wohnung, Nr. 717 W. North Ave., bewußtlos auf dem Fußboden liegend aufgefunden und nach dem St. Elisabeth-Hospital gebracht, wo er verstarb, ohne die Besinnung zurückerlangt zu haben. Er hatte in selbstmörderischer Absicht das Gas angedreht, den zum Gasofen führenden Schlauch in den Mund gesteckt und so die giftigen Gase eingeathmet. Der Selbstmörder war 50 Jahre alt.

Der bei der „Illinois Steel Co." beschäftigt gewesene Geo. Baker, welcher vor einigen Tagen bei der Arbeit in einen Bottich voll siedenden Wassers gefallen war, und dabei schreckliche Brühwunden davongetragen hatte, wurde heute in seiner Wohnung, Nr. 8400 Ontario Ave., durch den Tod von seinen Leiden erlöst.

Keckes Raubgesindel.

Müde und schläfrig stand heute zu früher Morgenstunde der Nr. 177 S. Peoria Straße wohnende Michael Hendrickson in der Nähe des 12. Straße-Viadukts und wartete auf einen State Str.-Kabelbahnzug, als er plötzlich durch einen wuchtigen Knüppelhieb hinterrücks zu Boden gefällt wurde. Im selben Moment knieten auch schon mehrere wüst aussehende Wollköpfe auf dem wehrlos am Boden Liegenden, drohten, ihn kalt machen zu wollen, wenn er um Hilfe rufe, und nahmen ihrem Opfer dann $18 und die Uhr fort. Dann kniffen die Strolche schleunigst aus, doch sandte ihnen der inzwischen hinzugekommene Bahn - Nachtwächter McNamara mehrere Schüsse nach, die aber sämmtlich fehlgingen. Wohl aber war durch das Geknalle ein Blaurock herbeigelockt worden, der nunmehr sofort den Fliehenden nachsetzte und wenigstens einen der Halunken, Henry Greer mit Namen, dingfest machte. Seine Kumpane will der Arrestant nicht verrathen.

Heimische Rechtsgelehrte.

Gemäß dem soeben veröffentlichten Sullivan'schen „Advokaten-Adreßbuch für Chicago" praktiziren hier angeblich 4215 Rechtsgelehrte. Während früher alljährlich durchschnittlich 500 Anwälte zur Ausübung der Rechtspraxis zugelassen wurden, sind deren im vergangenen Jahr nur 300 zu verzeichnen, und selbst diese erwarben sich fast sämmtlich ihr Recht vor dem Inkrafttreten der verschärften Bedingungen, die das Staats-Obergericht im letzten Herbst einführte. 15 Advokaten sind mit den Miliztruppen in's Feld gezogen, und eine gleich große Anzahl sucht ihr Glück in den Goldfeldern Alaskas.

* Im Einklang mit den Wünschen einer großen Anzahl von Hauseigenthumsbesitzern an 35. Straße, die sich nach besserer Verkehrsverbindung sehnen, haben die Süd Park-Kommissäre jetzt endlich den östlich von Michigan Ave. gelegenen Theil jener Straße an die Stadt abgetreten, dafür aber die Kontrolle über die 33. Straße, zwischen Michigan und South Park Avenue, erhalten. Die Südseite-Straßenbahngesellschaft erhielt gleichzeitig die Erlaubniß, in der 35. Straße, von Michigan Ave. bis zum See hin, ihre Geleise zu legen.

Der Fall Dreyer.

Der Geschworene Greer nachträglich zurückgewiesen.

Von den 25 Bürgern, welche für heute zum Geschworenendienst in Richter Smiths Abtheilung des Kriminalgerichts vorgeladen waren, meldeten sich um die festgesetzte Zeit nur fünfzehn zur Stelle. Als erster von diesen wurde ein Herr Frank W. Smith von Nr. 86 Leavitt Str. in's Verhör genommen. Vertheidiger Moran war angenehm berührt, als er hörte, daß der Kandidat früher in Des Moines, Ja., selber die Verleihung von Geldern gewerbsmäßig betrieben hatte. Aber er zog die Stirne in Falten, als Herr Smith im weiteren Verlauf der Unterhaltung mittheilte, er habe kürzlich bei dem Verkrachen der Bankfirma North & Taylor an der W. Madison Str. eine recht beträchtliche Summe Geldes verloren. Herr Moran erklärte diesen Umstand für einen ausreichenden Grund zur Zurückweisung des Kandidaten. Davon wollte jedoch der Richter nichts wissen, und Herr Moran mußte den Mr. Smith „peremptorisch" beanstanden, um ihn los zu werden. Der nächste Kandidat war Herr Geo. M. Charles, ein Mitglied des Chicago Athletic Club. Dieser junge Mann gestand, daß er selber es nicht für rathsam halten würde, sich vorkommenden Falles vor zwölf Zeitgenossen prozessiren zu lassen, die über ihn nicht freundlicher dächten, als er über Herrn Dreyer. Gegen den dritten Kandidaten, einen bei der Chicago Linseed Oil Company beschäftigten Chemiker Namens Arthur H. Jamieson, konnten weder die Vertheidigung noch die Staatsanwaltschaft etwas einwenden. Er wurde angenommen, und damit wäre die Jury vollzählig gewesen, wenn der Vertheidiger Kraus nicht darauf bestanden hätte, daß der schon vorgestern als Geschworener angenommene Bauschreiner Greer, Nr. 2886 40. Str., zurückgewiesen werde. Herr Kraus erreichte diesen Zweck, indem er erklärte, er könne durch Zeugen beweisen, daß sich Greer verschiedentlich sehr mißgünstig über die Geschäftsmethoden des Herrn Dreyer ausgelassen habe.

So mußte denn von Neuem nach „dem zwölften Manne" gesucht werden.

Gefunden wurde der Zwölfte schließlich in der Person des Albert D. Palmer von Nr. 642 Flournoy Straße, eines Stenoraphen und Studenten der Rechtsgelehrsamkeit.

Hilfs-Staatsanwalt Barnes begann, nachdem die zuletzt angenommenen fünf Geschworenen vereidigt waren, mit seiner Eröffnungs - Ansprache. Er setzte auseinander, unter welchen Umständen und in welcher Absicht Herr Dreyer sich zum Schatzmeister der Westseite Parkverwaltung habe wählen lassen. Wie die Firma des Angeklagten, ihm wohl bewußt, schon seit einer Reihe von Jahren zahlungsunfähig gewesen sei, und wie er mit allen Mitteln, erlaubten und unerlaubten, versucht hätte, sich über Wasser zu halten. Er habe dadurch wissentlich öffentliche Gelder und die Ersparnisse armer Leute gefährdet, und schließlich sei es denn auch zu dem unausbleiblichen Krach gekommen. $319,000 aus der Kasse der Westseite Parkverwaltung hätte Dreyer wenige Tage zuvor, um einen Theil seiner persönlichen Schulden abzutragen, an die Illinois National Bank gezahlt, und als er dann aufgefordert wurde, die Gelder des Parks an seinen Nachfolger abzuliefern, sei er dazu nicht im Stande gewesen. Der gewissenlose Spieler — denn als solcher stelle Dreyer sich den unbefangenen Urtheil dar, hätte das ihm anvertraute Geld verspielt gehabt.

Mit Erbringung der Beweise für ihre Behauptung hofft die Staatsanwaltschaft noch heute fertig zu werden.

Zahlungseinstellung.

Die „Armstrong Printing Co.," Nr. 194—202 S. Clinton Str., meldete heute im Countygericht ihren Konkurs an, worauf Wm. J. Bulyers zum Massenverwalter ernannt wurde. Die Aktiva und Passiva sollen je $50,000 betragen. Die Unmöglichkeit, Außenstände rechtzeitig einzutreiben, hat angeblich die Zahlungseinstellung herbeigeführt, und es heißt, die Firma werde sich mit den Gläubigern vergleichen und dadurch in den Stand gesetzt werden, das Geschäft fortzuführen. An der Spitze der Gesellschaft, welche vor neun Jahren mit einem Kapital von $40,000 gegründet wurde, steht D. A. Amundson. Sekretär ist Amund Amundson.

* Ein gewisser A. H. Grubb wurde heute auf die Anklage hin, dem in Rock Island wohnenden Chas Bradley ein Fahrrad gestohlen zu haben, von Detektive Broderick verhaftet. Bei dem Arrestanten wurde ein Pfandzettel, enthaltend die Nummer des gestohlenen Rades, vorgefunden, worauf derselbe den Diebstahl eingestand.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend und morgen; nordöstliche Winde, die an Stärke zunehmen.

Illinois, Indiana und Missouri: Regnerisch heute Abend und morgen; veränderliche, zumeist östliche Winde.

Wisconsin: Oertliche Regenschauer heute Abend und morgen; veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 67 Grad, Nachts 12 Uhr 68 Grad, Morgens 6 Uhr 65 Grad und Mittags 12 Uhr 69 Grad.

J. C. Lutz & Co 1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Spezial-Verkäufe —für— Freitag, 10. Juni.

Spezielles den ganzen Tag im Basement.

2 Quart blecherne Puddingpfannen 1c
Nr. 8 blecherner Theekessel 10c
Pfannendeckel, alle Größen 1c
12zöll. Holzlöffel 1c
6zöll. stählerne Butchermesser 5c
Pieteller, alle Größen 1c

Spezielles den ganzen Tag im Grocery-Dept.

Feine Farmerbutter, das Pfund 12c
Absolut frische Eier, das Dutzend . . . . . $8\frac{1}{2}$c
Swift's beste Butterine, das Pfd. . . . . . $8\frac{1}{2}$c
Fancy Limburger Käse, das Pfd. 8c
Deutsche Sommerwurst, das Pfd. 8c
Deutsche Salami Wurst, das Pfd. 12c
Import. norweg. Häring, Dutzend 15c
Import. norweg. Anchovis, das Glas 7c
Gelbes oder weißes Kornmehl, das Pfd. . . . 1c
C. W. Schuhwichse, 2 Schachteln für . . . 1c
Enameline Ofenpolitur, die Büchse 3c
Liberty's Soda Crackers oder Ginger Snaps, das Pfd. 5c
Beste elektrische Seifenchips, 4 Pfd. für . . 9c
J. C. Lutz's Select Seife, 10 Stücke für . 25c
Cedar Valley Catsup, Quartflasche 10c
Calif. Aprikosen, Pfirsiche oder Birnen, das Pfund für . . . . $7\frac{1}{2}$c
Schott. grüne Erbsen, das Pfd. 1c
Große Flasche Salatöl 5c
Friend's Oatmeal, 2 Pfd. Packet . . . $6\frac{1}{2}$c
Große süße Orangen, das Dutzend für . . 6c
Unser Golden Rio Kaffee, 17c, — 6 Pfd. für 1.00
Beste Cocoa Shells, 3 Pfd. für 5c

Spezielles. — Zweiter Floor. Schuhe.

Um 8.30 Vormittags — 125 Paar Knöpfschuhe für Knaben, aus dem besten Kalbleder gemacht, die meisten sind bei Hand genäht, solid lederne Sohlen und Counters, Größen 5—6 und 7, passend für Knaben im Alter von 10 bis 16 Jahren, tragen sich gut wie irgend ein Schuh, den Ihr für $2.00 und $2.50 laufen könnt, in dieser Stunde 49c
Um 2.30 Nachmittags — Schnür und Knöpfschuhe für Damen, aus dem besten Vici Glace gemacht, Needle oder square Zehen, Größen 3 bis 4, passend für Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren, jedes Paar $2.00 und $2.50 werth —garantirt solides Leder, nur für eine Stunde 50c

Spezielles. — Dritter Floor.

Um 8.30 Vormittags—500 Stücke 36 Zoll breite double Fold Kleider-Percales und Piercetine, gestreift und gemustert, in allen Farben, nie unter 12½c die Yard verkauft— in diesem Verkauf die Yard nur . . . . $6\frac{1}{2}$c
Um 9.30 Vormittags — 500 Brocaded Brilliantine-Capes, perfekt gemacht, mit Fancy Taffeta-Futter, Spitzen- und Band-Besatz, immer für $1.48 verkauft— speziell in diesem Verkauf 79c
Um 2.00 Nachmittags—150 Dutzend volle Größe Fenster-Rouleaux, an den besten Patent Feder-Rollen befestigt, in allen Farben, fertig zum Aufhängen, würden zu 12½c billig sein, in diesem Verkauf das Stück nur 7c
Um 2.30 Nachmittags—350 Cambric Wrappers für Damen, gut gemacht, mit Braid besetzt, dunkle und helle, alle Größen, ein Bargain zu 65c, speziell 39c
Um 2.30 Nachmittags — 8000 Yards blau und weiß karrirter Schürzen-Gingham, die 5c Stoffe, nur eine Stunde, die Yard 2c

Der Dank des Kongresses.

Nachdem Admiral Dewey am 1. Mai dieses Jahres bei Cavite auf den Philippinen seinen Sieg über das dortige Geschwader der spanischen Flotte errungen hatte, wurde ihm unter anderen Auszeichnungen ein Dankesbeschluß des Kongresses votirt, indem ihm und seinen Leuten der Dank der Nation für ihre Tapferkeit und den Muth im Kampf ausgesprochen wurde. Diese Auszeichnung, der Dank des Kongresses, wurde durch Beschüsse des Kongresses Offizieren der Armee und der Flotte im Bürgerkriege zuerst zu Theil; am 24. Dezember des Jahres 1861 wurde vom Kongreß durch einen gemeinsamen Beschluß dem tapferen und kühnen Brigade-General Nathaniel Lyon und den unter ihm stehenden Offizieren und Soldaten Anerkennung für den in der Schlacht von Springfield, Missouri, bewiesenen Muth ausgesprochen.

Dadurch war diese Art von Auszeichnung durch den Kongreß eingeführt und wiederholt wurden danach weitere Dankesbeschlüsse in Vorschlag gebracht und von beiden Häusern angenommen, den verschiedenen Kommandeuren von Truppen und Fahrzeugen der Flotte übergeben und diese vor dem Lande in solcher Weise ausgezeichnet.

Die Reihe der Glücklichen, die mit dieser Auszeichnung bedacht wurden, ist keine große, und wollen wir hier dieselben wieder in das Gedächtniß unserer Leser zurückrufen, damit auch die Wenigen von den Helden, die jetzt noch am Leben sind, unter dem Eindrucke der jetzt neu auf uns hereinstürmenden Vorgänge ihren Platz nicht ganz verlieren, aus dem Gedächtniß entschwinden, denn Ehre, dem Ehre gebühret.

Der nächste in der Reihe der Offiziere, der durch einen Beschluß vom 3. März 1863 ausgezeichnet wurde, war General Rosecranz, dem für seine Tapferkeit in der Schlacht von Murfreesboro in Tennessee, sowie seinen Offizieren und Mannschaften der Dank des Kongresses ausgesprochen wurde.

Am 17. Dezember 1863 wurde dem General-Major Ulysses S. Grant, sowie den unter seinem Kommando stehenden Offizieren und Mannschaften der Dank des Kongresses ausgesprochen und der Präsident beauftragt, für General Grant eine Medaille prägen zu lassen und ihm dieselbe für seine Verdienste im Namen des Volkes der Ver. Staaten zu überreichen.

Am 28. Januar 1864 wurde General-Major Nathaniel P. Banks der Dank der Nation in einem gemeinsamen Kongreßbeschluß ausgesprochen. Am nämlichen Tage wurden auch den General-Majoren Joseph Hooker, Geo. G. Meade und Oliver O. Howard und den Offizieren und Soldaten der Potomac-Armee der Dank des Kongresses für den Schutz der Stadt Washington und den Muth und die Tapferkeit in der dreitägigen Schlacht von Gettysburg ausgesprochen.

Am 19. Februar 1864 sprach ein ähnlicher Beschluß dem General-Major W. T. Sherman den Dank der Nation für seine und seiner Soldaten Dienste in der Schlacht von Chattanooga und zum Entsatz der Cumberland-Armee aus. Der nächste ähnliche Beschluß des Kongresses galt dem Oberst-Lieutenant Joseph Bailey vom 4. Wisconsin Freiwilligen-Regiment für seine hervorragenden Leistungen in der Red River-Kampagne, in der er die Kanonenboot-Flottille unter Rear-Admiral David D. Porter aus der Gefahr rettete.

General William T. Sherman erhielt für seinen Marsch durch Georgia am 10. Januar 1865 noch einen besonderen Dankesschluß des Kongresses, in dem auch der ihm untergebenen Offiziere und Mannschaften gedacht wird.

Brevet General-Major Alfred H. Terry, seine Offiziere und Mannschaften erhielten einen Dankesbeschluß des Kongresses am 24. Januar 1865 für ihre Tapferkeit beim Angriff und Sturm auf Fort Fisher und für ihre langen und treuen Dienste für das Vaterland.

„The Rock of Chickamauga“, Generalmajor George H. Thomas, nach dem General Brooke das dort befindliche Lager Camp Thomas genannt, erhielt am 3. März 1865 durch einen Beschluß des Kongresses den Dank der Nation für die Niederlage ausgesprochen, die er der Rebellen-Armee unter dem Kommando von General Hood beigebracht.

Der letzte auf der Liste vor dem Rear-Admiral Dewey war General-Major Winfield Scott Hancock, dem für seine Dienste in der Potomac-Armee durch einen gemeinsamen Beschluß des Kongresses vom 21. April 1866 der Dank ausgesprochen wurde.

Nachdem im Mai 1865 der Krieg beendet war, wurde im Jahre darauf im Kongreß ein gemeinsamer Beschluß angenommen und vom Präsidenten unterzeichnet, in dem die Nation den Offizieren, Soldaten und Matrosen der Ver. Staaten, durch deren Tapferkeit und Entsagungen zu Wasser und zu Lande, die Rebellion unterdrückt werden konnte, ihren Dank ausspricht.

(Milw. Herold.)

General Weyler.

Wenn vom General Weyler erzählt würde, er hätte eine Vorliebe für Kleinkinderbraten und äße täglich einen Menschen, so würden das nicht nur hierzulande die gelben Zeitungen (wenigstens anscheinend) glauben, sondern die Geschichte würde in Spanien selbst, wie behauptet wird, nur von den Allerwenigsten angezweifelt werden. Ich habe, so schreibt ein Madrider Korrespondent, hier Leute Weyler-Histörchen erzählen hören, die ganz ähnlich klangen. Besonders häufig kehrt eine Geschichte wieder, in welcher Weyler mit der Flinte in der Hand vor seinen zitternden Soldaten steht — die Frauen der cubanischen Rebellen sind an einen Pfahl gebunden — Weyler zielt lange und bedächtig und knallt die Opfer einzeln nieder, um seinen Soldaten zu zeigen, wie man dergleichen machen muß. „Ja, er ist zu allem fähig!“ sagt der Erzähler dann. Und er sagt es mit Gruseln und Behagen.

Obgleich man mir schon gesagt hatte: „Sie werden ihn ganz anders finden, als man ihn sich vorstellt,“ war ich doch zunächst sehr überrascht, als ich diesen Mann, der Attila, Alba und Cäsar Borgia in einer Person sein soll, dann zum ersten Male sah. Die Ueberraschung begann eigentlich schon vorher, im Korridor seiner Wohnung. Man erzählt in Madrid so viel von dem Raub- und Plündertalent, das der General auf Cuba und auf den Philippinen entwickelt haben soll, schildert seine Wohnung als einen so reichen, mit geraubten Kunstschätzen vollgestopften Palast, daß man wirklich etwas erstaunt ist, dann in eine gut bürgerliche Wohnung zu kommen, in welcher die Möbel mit weißen Ueberzügen verhüllt sind und in der, außer ein paar alten Bronzekanonen und einigem chinesischen Schnickschnack, von diesen vielbesprochenen Wundern absolut nichts zu entdecken ist.

Der General war im Zivilrock und in Pantoffeln. Ich glaube, daß, wenn man den großen Friedrich im Hausrock und in Pantoffeln gesehen hätte, man in ihm das militärische Genie auch nicht sofort geahnt hätte. Wer in dem pantoffel-latschenden Weyler auf den ersten Blick einen Feldherrn, nein, einen Attila, zu erkennen vermöchte, verdiente jedenfalls einen ersten Preis für psychologischen Scharfsinn.

Um das Bild des Generals zu zitiren denke man sich die Figur kaum mittelgroß, den Brustkasten flach, die Schultern eckig und mager, die Gesichtsfarbe gelblich fahl. Wenn der Mund sich zum Sprechen, oder in einem Lächeln öffnet, sieht man schwärzliche, große Zähne. Die Sprache ist sehr unrein, unklar, und hat etwas Kauendes.

Allmälig fällt Einem der große, beim Sprechen stark arbeitende Unterkiefer mehr und mehr auf. Er ist der charakteristische Theil des Gesichtes. Er deutet auf jene viel berühmte Grausamkeit hin. Aber ich glaube, daß diese Grausamkeit eine sehr nüchterne Grausamkeit ist und weit eher kalter Berechnung als temperamentvoller Wildheit entspringt.

Weyler stammt aus einer schweizerischen, und wie Viele sagen, aus einer jüdisch-schweizerischen Familie. Sein Vater scheint ein Uhrmacher gewesen zu sein, der in Spanien einwanderte und sich auf einer Baleareninsel niederließ. Dort wurde der jetzige General geboren. Als Familienerbtheil soll er starke Sympathien für den europäischen Norden, besonders für Deutschland bewahrt haben.

Was er mir über die militärische Lage und über die von der spanischen Regierung begangenen Fehler gesagt, habe ich schon früher berichtet. Das Interessanteste an dem Gespräch war vielleicht, daß er sich fortwährend als Einen hinstellte, der mit der heutigen Regierung absolut nichts zu thun haben wolle. Seit die Regierung ihn von Cuba, wo seine harte Hand den Aufstand nicht schnell genug beenden konnte, abberufen, ist er mit ihr offen verfeindet. Weit schwerer ist zu sagen, mit wem er eigentlich heimlich befreundet ist.

Bei Hofe mißtraut man ihm, glaubt, daß er den Pronunciamento-General spielen und mit Hilfe seines Freundes, des parlamentarischen Draufgängers Romero Robledo, zur Macht kommen wolle, oder auch, daß er im Stillen mit den Karlisten anbandele. Ob er die Persönlichkeit ist, eine große, selbstständige Rolle zu spielen, ist nicht leicht zu sagen. Ich möchte eher annehmen, daß er das Werkzeug einer politischen Ausbeuterklique ist, die durch ihn an den Staatstrog heranzukommen gedenkt. Ungefährlich ist er keineswegs — auch dann nicht, wenn er nicht der Mann sein sollte, für den Viele ihm halten. Er hat sich auf Kosten der Cubaner den Ruf erworben. Energie zu besitzen — leicht möglich, daß man in einem Augenblick allgemeiner Energielosigkeit dem einzigen Energischen die Zügel überlassen wird. Er ist nicht eigentlich populär. Aber jenes mit Gruseln gemischte Behagen, mit dem man von ihm spricht, ist ihm vielleicht erwünschter als alle liebevolle Verehrung.

Ziel- und Schießübungen.

Ueber die Schießübungen, durch welche die Mannschaften unserer Kriegsfahrzeuge so vortreffliche Scharfschützen geworden sind, entnehmen wir einer längeren Mittheilung folgende Angaben:

Wenn man bedenkt, daß bei der kurzen Beschießung von Matanzas jeder von der „Puritan“ abgegebene Schuß das hübsche Sümmchen von $200 kostete, so wird man einsehen, daß selbst ein sehr reiches Land sich bei seinen Schießübungen nicht den Luxus schwerer Geschosse erlauben kann. An Stelle des Scharfschießens nach der Scheibe sind deshalb andere Exerzitien getreten: Zielübungen und Subkaliber-Exerzitien. Bei den Zielübungen wird überhaupt kein Schuß abgefeuert und doch werden gute Resultate erreicht. Diese Uebungen finden auf dem Hauptverdeck statt und gelangt dabei eine auf einem Tripod montirte Büchse sowie eine in kleine Quadrate getheilte Papierscheibe zur Verwendung. Neben der auf einen hölzernen Rahmen von der Größe einer gewöhnlichen Thüre genagelten Scheibe stellt sich der die Zielübungen leitende Feuerwerksmaat auf, während die Mannschaften mit der Waffe etwa 30 Fuß davon Aufstellung nehmen. In der Hand hält der Maat eine kleine, kreisförmige Blechplatte mit einem Loche in der Mitte und die Aufgabe der Leute ist, durch dasselbe nach dem Zentrum der Scheibe zu visiren. Während der Mann die Waffe richtet, ruft er dem Maat zu wohin er die Blechplatte zu bewegen hat, und glaubt er, das richtige Ziel gefunden zu haben, dann erschallt sein „Halt!“ Nunmehr markirt der Maat die betreffende Stelle mit einem Bleistift und der Mann wiederholt die Zielübungen noch zweimal, worauf das durch die drei Punkte gebildete Dreieck gemessen wird. Derjenige, dessen Dreieck am kleinsten ist, hat das beste Resultat erzielt, denn seine drei Schüsse hätten zunächst am Zentrum gesessen.

Bei den Subkaliber-Exerzitien gelangen die schweren Geschütze zur Verwendung, doch werden aus ihnen keine scharfen Schüsse abgegeben, sondern es wird mit Büchsen gefeuert, welche so genau in der Mitte des Rohres befestigt sind, daß beide Seelenachsen zusammenfallen. Dazu dienen kreisförmige Rahmen mit vier Stützen, die in das Geschützrohr passen und den Büchsenlauf in der richtigen Position halten. Der bedienende Mann, welcher die Büchse nach der Scheibe richtet, ist mittels dieser einfachen Vorrichtung im Stande, dieselbe Gewandtheit in der Handhabung des schweren Geschützes zu erreichen, als würde er dasselbe mit voller Ladung richten.

Selbstverständlich werden auch Schießübungen mit scharfen Granaten veranstaltet und zwar unter Bedingungen, welche einem wirklichen Gefecht so nahe als möglich kommen. Bei diesen Uebungen wird die Scheibe auf einem aus Fässern konstruirten Floß befestigt. In der Mitte erhebt sich eine Stange mit einer rothen Fahne und auf den vier Seiten sind Leinensegel mit einem schwarzen Halbkreis in der Mitte angebracht. Mag nun das Floß sich bewegen, wie es will, immer bietet sich dem Kanonier ein volles Ziel dar. Diese Scheibe wird etwa 1200 Yards von dem Schiffe placirt und alle Geschütze treten gleich oft in Aktion, während das Fahrzeug still liegt oder sich bewegt. Die Zahl der abzugebenden scharfen Schüsse ist durch das Reglement genau vorgeschrieben und beträgt dieselbe bei Schlachtschiffen vom Typ der „Texas“ 642. Die beiden Zwölfzöller geben je drei Schüsse ab, nämlich einen mit voller und zwei mit reduzirter Ladung. Das Gewicht des Projektes beträgt 800 und das der Ladung 400 Pfund. Dann folgen 36 Schüsse von 6 sechszölligen Geschützen, 288 von 12 Sechspfündern, 144 von 6 Einpfündern und 96 von Hotchkiß-Revolver-Kanonen, ferner werden 6 Shrapnels aus den Sechszöllern abgefeuert und 22 Schüsse werden den Mannschaften, welche nicht an den schweren Geschützen postirt sind, erlaubt, um ihnen Gelegenheit zu praktischen Uebungen zu geben.

Um die Effektivität der Schüsse festzustellen, werden zwei Leute in kleinen Booten auf dem Wasser stationirt und diese beobachten mit ihren Instrumenten, ob das Geschoß links oder rechts von der Scheibe eingeschlagen bezw. über dieselbe hinausgeflogen oder zu kurz gegangen ist. Aehnliche Observationen werden vom Schiffe aus gemacht, und damit die Bahn und die Wirkung eines jeden Schusses genau festgestellt. Um die Leute zu den besten Leistungen anzuspornen, erhalten die besten Geschützmannschaften Geldprämien, auch werden vom Navigations-Bureau vierteljährig Listen über die Resultate der Schießübungen eines jeden Schiffes veröffentlicht; zugleich mit den Namen derjenigen Leute, welche sich ausgezeichnet haben. Dies System hat zur Folge, daß nicht blos die einzelnen Schiffe mit einander rivalisiren, sondern sogar die verschiedenen Geschützdivisionen desselben Fahrzeuges einander zu überbieten bestrebt und unsere Theerjacken sich mit jeder Kriegsmarine der Welt zu messen im Stande sind.

Frei für Männer!

Das merkwürdigste Mittel des Zeitalters für verlorene Kraft.

Ein freies Probepacket per Post gesandt an Alle, welche darum schreiben.

Freie Probepackete eines außerordentlich merkwürdigen Mittels werden von dem State Medical Institut, Fort Wayne, Ind., ausgetheilt. Sie haben so viele Männer geheilt, welche jahrelang gegen geistiges und physisches Leiden infolge verlorener Manneskraft angekämpft hatten, daß das Institut beschlossen hat, freie Probepackete zu vertheilen an Alle, welche darum schreiben. Es ist eine Hausbehandlung, und Alle, welche irgendwie an geschlechtlicher Schwäche infolge jugendlichen Leichtsinns, vorzeitigen Verlustes der Kraft und des Gedächtnisses, Rückenschwäche, Varicocele oder Abmagerung von Körpertheilen leiden, können sich nun zu Hause selbst kuriren.

Das Mittel hat eine eigenthümlich angenehme Wirkung von Wärme und scheint direkt auf die gewünschte Stelle zu wirken und Kraft und Entwickelung da zu gewähren, wo solche noth thut. Es kurirt alle Uebel und Beschwerden, welche Jahre des Mißbrauchs der natürlichen Funktionen herbeigeführt haben, und ist in allen Fällen ein absoluter Erfolg gewesen. Ein Gesuch an das State Medical Institute, 519 First National Bank Building, Fort Wayne, Ind., um eines der freien Probe-Packete, wird berücksichtigt werden. Das Institut wünscht die große Klasse von Männern, welche nicht gut abkommen können, um behandelt zu werden, zu erreichen, und das freie Probepacket wird ihnen zeigen, wie leicht es ist, von geschlechtlicher Schwäche geheilt zu werden, wenn die richtigen Mittel in Anwendung kommen. Das Institut zieht keine Grenzen. Irgend Jemand, der darum schreibt, wird eine freie Probe zugesandt bekommen, sorgfältig versiegelt in einfachem Packet, so daß der Empfänger keinerlei Unannehmlichkeit oder Veröffentlichung dadurch haben wird. Die Leser werden ersucht, ohne Verzug zu schreiben. 12madobw

Elektrizität in Gerbereien.

Ueber die Anwendung des elektrischen Stromes zum Gerben selbst, das heißt über die Behandlung der Lohbrühe mit Elektrizität, sind die Ansichten sehr getheilt, so daß ein Urtheil sich kaum fällen läßt. Sicher hat dagegen eine Zukunft die elektrische Kraftübertragung in Gerbereien, welche letzteren häufig sehr ausgedehnte Flächen bedecken und daher schwer von einer Dampfzentrale betrieben werden können. Das Fachblatt „El. Eng.“ beschreibt die elektrische Anlage einer großen Gerberei in Milwaukee.

Die Stadt Milwaukee ist u. A. dadurch bekannt, daß sie eine große Anzahl der bedeutendsten Gerbereien besitzt, und zwar hat dies seinen Grund darin, daß einerseits die nahen großen Waldungen die Rinde der Hemlocktanne, welche beim Gerbverfahren mit Vorliebe verwendet wird, liefern, andererseits die Stadt mit den für diesen Industriezweig in Betracht kommenden Hauptstapelplätzen des Westens in direkter Verbindung steht. Die größte Gerberei der Stadt und die erste, welche einen ausgedehnten elektrischen Betrieb in ihren drei Etablissements eingeführt hat, war die Pfister & Vogel Leather Company. Das neueste Etablissement derselben bedeckt eine Fläche von etwa 10 Ackern, woraus ersichtlich ist, welche komplizirte Wellen- und Riemenübertragung erforderlich wäre, wenn man die Energie über dieses ganze Areal mittels mechanischer Transmission vertheilen müßte.

Auf diesem Raum sind folgende Elektromotoren aufgestellt: einer mit zum Antrieb der Pumpen in den Waltkammern, ein Motor von 40 Pferdekräften zum Antrieb in der für das Zurichten des Sohlenleders bestimmten Abtheilung, ein solcher zum Antrieb eines Elevators, zwei mit den Entfleischmaschinen direkt verbundene mit einer Leistung von je 18 Pferdekraften, ferner ein Motor von 5 Pferdekräften, welcher mit einer Lederpresse mittelst Riemenübertragung Waschräder und Pumpen antreibt, drei Motoren mit einer Leistung von $7\frac{1}{2}$ Pferdekr. von denen jeder mit einer Walltrommel, in welcher die Häute mit der Gerbbrühe behandelt werden, direkt gekuppelt ist, ein kleiner Motor zum Antrieb einer Transportvorrichtung zur Beförderung der Häute nach dem Schwitzen in die Aescher, ein solcher mit einer Leistung von 5 Pferdekr., welcher mit einer dreifach wirkenden Wasserpumpe direkt gekuppelt ist; ein 40 Pferdekr.-Motor zum Antrieb der Enthaarungs-, Spalt- und Entfettungsmaschinen, einer mit einer Leistung von $7\frac{1}{2}$ Pferdekr. in der für das Schwärzen der Leder bestimmten Abtheilung, ein weiterer 5 Pferdekr.-Motor in den Zurichteräumen; ein solcher mit einer Leistung von 18 Pferdekr. zum Walken des Leders und endlich ein 5 Pferdekr.-Motor zum Antrieb der Lederschneidemaschinen. Auch andere zahlreiche Gerbereien sind in Amerika durchweg mit elektrischem Antrieb versehen.

— Im März d. J. waren wieder 199 Betriebsunfälle auf den deutschen Bahnen zu verzeichnen, darunter 25 Entgleisungen und 21 Zusammenstöße. Getödtet wurden 48 Personen, davon 3 Reisende, 28 Bahnbeamten und Arbeiter im Dienst und 17 sonstige Personen; verletzt wurden 132 Personen, und zwar 12 Reisende, 102 Bahnbeamte im Dienst und 18 sonstige Personen.

— Der russische Kaiser hat im vorigen Jahre 9000 Kronen zur Restaurirung des Hauses des Zaren Peter in Nykjöbing auf der Insel Falster geschenkt, und die Kaiserin-Wittwe hat zu demselben Zwecke 3000 Kronen beigesteuert. Diesen Sommer wird das historische Haus vollständig restaurirt sein, und die Bewohner der kleinen Stadt hoffen nun, daß der Zar, während er sich in diesem Sommer in Kopenhagen aufhält — er wird im August dort erwartet — auch Nykjöbing einen Besuch abstatten wird, um das historische Haus des Zaren Peter in Augenschein zu nehmen.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

„Der Große Block von Läden.“ STATE UND VAN BUREN STR.

Manufacturers' Cash Outlet Sale.

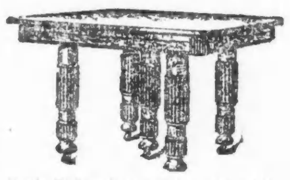
Bargain-Freitag — Wir nennen Werthe, die stetig sind—wir markiren Preise, die wunderbar sind — wir beweisen die Thatsache, daß es keinen Platz gibt, wo Geld so profitabel ausgegeben werden kann, wie hier.

Hervorragende Möbel-Fabrikanten verschleudern ihre übergroßen Lager

zu den größten Schleuderpreisen, die es je gegeben. Wir machen Geschichte im Möbelhandel — wir vergrößern unser bereits riesiges Möbel Geschäft in zufriedenstellendster Weise—zufriedenstellend für Euch und zufriedenstellend für uns.

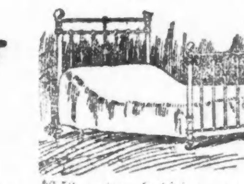
$11.50 Combination Bücherschrank u. Schreibpulte, gemacht aus ausgesuchtem Eichenholz u. Mahagony Finish — französischer Bevel Spiegel . . $7.69
$12.75 Dressers (wie Cut und andere Facons) — in Eichenholz- oder Mahagony-Finish — mit 24×30-zöll. ovalem französischen Bevel-Spiegel . . $6.98
$15.75 Sideboards — Swell Front — Rope Muster — geschliffener Spiegel, morgen nur $9.48
$2.50 Arm-Rockers für Männer, groß, hohe Lehne—hübsch geschnitzt—zu— 98c
$1.25 Sewing Rockers—hohe Lehne — Rohrsitz — für — 59c
$2.65 Rockers—wie Cut — fancy gedrehte Spindeln — zu— 69c

$2 solider eichener Eßzimmer-Stuhl — hohe Lehne — Leder- oder Cobbler-Sitze — 95c



$9.50 Pillar Ausziehtische (wie Abbildung) — gemacht aus ausgewähltem Eichenholz — schwer und massiv 44×44-zölliges Tischblatt — 2-zöllige Rope oder Fluted Tischbeine — 8 Fuß lang — $5.48

$1.25 Porch-Schaukelstühle — gemacht aus ausgewähltem Mapleholz—doppelter Splint Sitz — für 59c
$3.50 ausgewählte Eichenholz-Ausziehtische — 30×42-zölliges Tischblatt — 6 Fuß lang — $1.79



$6.50 extra hochfeine emaillirte Bettstellen — ausziehbarer Fuß —messingene Rods, Mounts und Spindeln — alle Größen — $3.93
$1. Eßzimmer-Stühle — Rohrsitz, hohe Lehne — morgen nur 37c

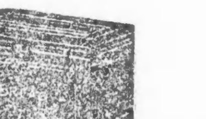
H. G. Andree & Co.'s (New London, Wis.) Drahtthüren, Rasen-Geräthe und andere Sachen für den Sommer.

Verstellbare Patent-Drahtfenster — aus bestem Drahtzeug— 10c
Einfache Croßbar Drahtthüren — stark gemacht und mortised — 35c
Fenster-Rahmen für Screens, vollständig mit Ecken 8c
No. 2 Western Waschmaschinen mit den neuesten Verbesserungen $1.88
Wäscheringer mit Holzrahmen und weißen Gummiwalzen 92c
Thee- u. Kaffeetöpfe, bunte Granitemaille, 2, 3 u. 4 Qt. Größ. 18c
4-Panel gestrichene Screen Thüren, stark gearbeitet und mortised, 1⅝ Zoll stark 28c
18 Zoll Drahtzeug — für Screens und Thüren— die Yard— 3c
Rothschild's Imperial Brand fertig gemischte Farben— die Gallone 55c
Dome Bügeleisen-Heizer, bronzirt 12c
Milchtöpfe mit Deckel, Granit Emaille 5c

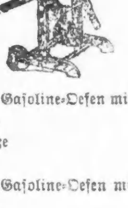
Harthölzerne Eisschränke — mit fancy geschnitzten Panels — mit galvanisirtem Eisen ausgeschlagen und ebensolchen Shelves—in den folgenden Größen:

Breite.	Tiefe.	Höhe.	Preis.
25 Zoll.	17½ Zoll.	24 Zoll.	$1.88
30 Zoll.	18 Zoll.	25 Zoll.	$2.93
32 Zoll.	18 Zoll.	26 Zoll.	$3.89
35 Zoll.	20 Zoll.	29 Zoll.	$5.50

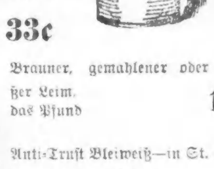
Schwere galvanisirte Refrigerator Pans— 10c
Die beliebten Apartment Refrigeratos — Eichenpolitur—Charcoal Sheeting als Nicht-Leiter von heißer Luft—mit galvanisirtem Eisenblech gefüttert und Shelves—montirt an Anti-Friction Castors— $7.50
Doppelthürige harthölzerne Refrigerators — gemacht aus kilngetrocknetem Holz — hübsch geschnitzt und beschlagen — mit solidem Messing-Schloß und -Angeln — Eis Chamber und Provision Compartment gefüttert mit galvanisirtem Eisen — Breite 34½ Zoll — Tiefe 22 Zoll — Höhe 49 Zoll $9.75

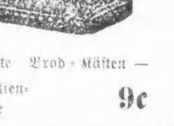


3-ply Gummi Gartenschlauch — ganz coupled 50 Fuß lang— $1.35
3-ply Extra Standard Gummi Gartenschlauch—coupled —50 Fuß lang— $2.25



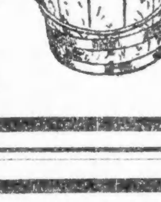
6 Qt. Blech-Gießkannen stark und dauerhaft 10c
Champion Mäher, sowie andere wohlbekannte Fabrikate $1.58
„Single Door Refrigerators“ — alle aus Hartholz gemacht — sind mit Rollen versehen — Spezial-Preis $3.98
Elegante Schlauch-Winde, aus Hartholz gemacht 33c





Lackirte Brod-Kästen — Familien-Größe 9c

Boß Gasoline-Oefen mit zwei Brenner — volle Größe $1.55
Boß Gasoline-Oefen mit drei Brenner — volle Größe $2.25
Oel-Kochofen mit sechs Doppelbrennern— mit großem Oel-Behälter $1.95



Brauner, gemahlener oder weißer Leim, das Pfund 10c
Anti-Trust Bleiweiß—in St. Louis gemacht—in Fäßchen— das Pfund $2\frac{1}{4}$c
Schmiedeeiserne Garden-Rechen mit zehn Zinken 10c

HENRY STUCKART,

2511 bis 2519 Archer Ave., ¼ Block westlich von Halsted Straße. Tel. South 382.

Möbel, Teppiche, Oefen, Parlor-Einrichtungen und Steingutwaaren, Lampen u. Eisenwaaren.

Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen allerniedrigste Preise.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

227 und 229 Wabash Ave. **Hartman Furniture & Carpet Co.** 227 und 229 Wabash Ave.

Das größte Kredit-Ausstattungs-Geschäft der Welt . . .

Nur 1.69

verkauft jetzt alle einzelnen Stücke Möbel zu weniger als 50 Cents am Dollar. Jeder hat Kredit.

Bequemlichkeit und Geschmack zusammen findet man in diesem hübschen massiv Eichen- oder Mahagoni polirten [illegible] ... 1.69

Das Allerneueste — moderner Dresser, Antique Oak Finish, shaped Top, [illegible] ... 5.25

Hartman Furniture & Carpet Co., 227-229 Wabash Av.

NORTH WESTERN . . Brauerei . .

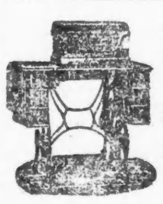
Feinstes Lager- und Flaschen-Bier.

Tel.: North 614. 781-831 Clybourn Ave.

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von **Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,** die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Kommt und überzeugt Euch, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.



Eldredge „B“ Näh-Maschine $22.50
Premier Näh-Maschine $18.00
Alle Apparate. Garantie für 5 Jahre. Freie Instruktion im Hause.

Gleason & Schaff, 275 Wabash Avenue.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von **Bar Fixtures, Drain Boards** sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w. Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave, M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Bett-Federn. Chas. Emmerich & Co. sind umgezogen nach **194 und 196 FIFTH AVE.**

Freies Auskunfts-Bureau. Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt. 92 La Salle Str., Zimmer 41.

Lest die Sonntagsbeilage der Abendpost.

PATENTE besorgt. Erfindungen [illegible] **MELTZER & CO.,** SUITE 83, McVICKERS THEATER.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Geschäftstheil von Ittabena bei Birmingham, Ala., brannte vollständig ab. Verlust über $150,000.

— Die Erz- und Kohlenschaufler der „Illinois Coal Co." zu Bay View, Wis., sind behufs Lohnerhöhung an den Streik gegangen.

— Die Goldreserve im Bundes-Schatzamt betrug nach dem letzten Bericht $168,691,621, der gesammte Baarvorrath $192,529,340.

— Es verlautet, daß unsere Regierung versuchen wolle, die im Hafen von Manila zum Sinken gebrachten spanischen Schiffe heben zu lassen.

— Die Moline-Pflugfabrik in Moline, Ill., hat die Löhne ihrer etwa 300 Arbeiter freiwillig um 10 bis 25 Cents pro Tag erhöht.

— Das Hilfs-Kreuzerboot „St. Paul" ist unter versiegelten Befehlen wieder von New York abgefahren, nachdem es 5000 Tonnen Kohle eingenommen hatte.

— Die Verschmelzung der Brauereien in Cleveland ist jetzt doch zur Thatsache geworden. Wahrscheinlich wird der Preis des Bieres derselbe bleiben; doch erwartet man einen Bierkrieg zwischen den unabhängigen und den Syndikats-Brauereien.

— Drei kleine Kinder von Charles Watts am Ferneys Hill zu Pittsburg spielten in einer Scheune, steckten ein Streichholz an, welches die Entzündung und Explosion einer Kanne Petroleum verursachte, und verbrannte alle Drei.

— Unter sehr eindrucksvollen Feierlichkeiten fand in Davenport, Ja., das Leichenbegängniß für Adolph Weis statt, den so plötzlich dahingerafften Sekretär des „Sängerbundes des Nordwestens". Gustav Donalds Rede im Krematorium war ein oratorisches Meisterwerk.

— Der Bundessenator Richard H. Kenney hat sich jetzt in Wilmington, Del., unter der Anklage zu verantworten, an der Beraubung der „Dover First National Bank" um $107,000 betheiligt gewesen zu sein. Der Hauptdieb in dem betreffenden Fall, wenigstens im Sinn der Anklage, war der Zahlungskassirer William N. Boggs.

— In New York wurde eine Konferenz der orthodoxen Juden der Ver. Staaten und Canada eröffnet. Es wurde ein Ausschuß-Bericht eingereicht und angenommen, worin die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Errichtung eines neuen großen jüdischen Gemeinwesens in Palästina — aber nicht eines politischen Staates — sich verwirklichen werde.

— Vor dem Haus des Landwirthes Harry P. Jacobs bei Washington, O., erschienen 20 nicht-maskirte Männer und befahlen ihn, sofort die Gegend zu verlassen. Jacobs verrammelte seine Thüre, und als dieselbe erbrochen wurde, feuerte er mit einer Doppelflinte auf die Angreifer und verwundete drei derselben. Er wurde indeß schließlich überwältigt und mit der Tode bedroht, wenn er die Namen der Angreifer verrathe. Dann wurde er von der Bande in eine Hütte gebracht und geknebelt und gefesselt und auf einen Strohhaufen geworfen, wo er später vom Sheriff gefunden wurde. 17 Haftbefehle sind ausgestellt, und 5 derselben vollstreckt worden.

— In New York traf Edwin Emerson, jr., ein Angestellter der Erkundigungs-Abtheilung unseres Kriegsdepartements, ein, nachdem er Portorico erfolgreich durchforscht, aber eine ganze Kette von Abenteuern bestanden hatte, in denen er beinahe umgekommen wäre. Er gab sich in Portorico für einen deutschländischen Zeitungskorrespondenten Namens Emersohn aus und hatte sogar einmal die Kühnheit, den Schutz eines deutschen Konsuls anzurufen.

Ausland.

— Neuerliche Verhandlungen der spanischen Regierung wegen Anleihen im Ausland sind ebenfalls erfolglos geblieben.

— Das deutsche Kreuzerboot „Kaiserin Augusta" ist ebenfalls von den japanischen Gewässern nach Manila abgegangen.

— In Wien haben bis jetzt sechs Schachspiele in den internationalen Schachturnier stattgefunden. Pillsbury, Steinitz und Alapin sind noch immer voraus.

— Aus London wird gemeldet, daß Ernest Hooley, früher einer der angesehensten Zweirad-Fabrikanten, der für einen mehrfachen Millionär galt und sich Jachten und Rennpferde hielt, auch geschichtlich berühmte Landsitze kaufte, bankerott ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Fulda von Genua u.s.w.
Marseille: Karamania von New York.
Rotterdam: Amsterdam von New York.
Glasgow: Anchoria von New York.
London: Mohawk von New York.
Liverpool: Teutonic von New York.
Southampton: Pretoria, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

Genua: Aller nach New York.
Southampton: Kaiser Friedrich, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Cephalonia, von Liverpool nach Boston.

Lokalbericht.

* Bei dem Versuche, von einem in Bewegung befindlichen elektrischen Straßenbahnwagen abzuspringen, kam gestern Abend der 24 Jahre alte Arbeiter W. J. Armstrong an Van Buren Str. und Ashland Ave. so unglücklich zu Fall, daß er sich schwere Verletzungen am Rückgrat zuzog.

Lokalpolitisches.

Das republikanische County-Ticket.

Heute finden die Kongreß- und Senatsdistrikt-Konvente statt.

Sheriff—E. J. Magerstadt.
County-Schatzmeister—Sam B. Raymond.
County-Clerk—Philip Knopf.
Nachlaßrichter—C. C. Kohlsaat.
County-Richter—O. N. Carter.
Clerk des Nachlassenschaftsgerichts—James Reddick.
Clerk des Kriminalgerichts—P. J. Cahill.
Vorsteher der County-Schulen—Orville T. Bright.
Präsident des Countyraths—J. C. Irwin.
Präsident der Revisionsbehörde—Roy O. West.

Mitglieder des Superior-Gerichts.

Arthur H. Chetlain, Fred A. Smith, Henry V. Freeman, Jesse Holdom, Axel Chytraus, F. S. Baird.

County-Assessoren.

Adam Wolf, Chas. E. Randall, A. W. Miller, James J. Wilson, Wm. Weber.

County-Revisionsbehörde.

Roy O. West, Floris D. Meacham, Fred W. Upham.

County-Komissäre.

David Kallis, C. J. Happel, L. H. Mack, John M. Devine, James H. Burke, Edward Wright, Chas. J. Dahlgren, James C. Irwin, Michael Petrie, Frank J. Lindsten, Henry Beer, A. Van Steenberg, Peter M. Hoffman, George Struckman, Joseph Carolan.

So lautet das vollständige Ticket, welches die republikanische County-Konvention gestern aufgestellt hat. Eigentlich müßte es heißen, welches die Konvention „indossirt" hat, denn die Partei-„Maschine" hatte vorher schon die einzelnen Kandidaten ausgesucht und der Konvention dann das fertige „Slate" einfach zur Annahme unterbreitet. Die straffe Organisation der Partei arbeitete wie am Schnürchen; die „Bosse" setzten in jeder Beziehung ihren Willen durch, und die „Antis" machten nur schwache Versuche, sich gegen die Majorität aufzulehnen. Dagegen gab die Anti-Allengesetz-Planke in der Prinzipienerklärung Anlaß zu einer heftigen Debatte zwischen Hertz und Lorimer. Letzterer wollte sie aus den Beschlüssen gestrichen wissen. Er brach in längerer Rede eine Lanze für das angefeindete Gesetz, nannte es ein „verdienstvolles" und meinte, daß die Zeit schon noch einmal kommen würde, wo die gesammte Bürgerschaft dies einsehen werde. Hertz, der die Anti-Allengesetz-Planke selbst eingereicht hatte, beantragte, Lorimers Antrag auf Streichung des Passus auf den Tisch zu legen. Es kam darob zu namentlicher Abstimmung. 870 Delegaten stellten sich hierbei auf Seiten von Hertz und nur 247 unterstützten Lorimer. Die Konvention hat sich somit mit großer Majorität für den Widerruf des Allen-Gesetzes erklärt.

Der gestern bereits erwähnte Antrag des Delegaten Starr, von der 4. Ward, dahin lautend, daß die Indossirung der Tanner'schen Administration aus den Partei-Beschlüssen gestrichen werde, wurde zwar mit 1048 gegen 68 Stimmen abgewiesen, doch war es von vornherein klar, daß die Planke überhaupt nur ein Akt der Höflichkeit dem Staatsoberhaupte gegenüber sein sollte. So ganz und gar wollten sich die Republikaner eben doch nicht selbst in's Gesicht schlagen, nachdem sie sich vor zwei Jahren noch so eifrig für ihren geliebten Tanner in's Zeug gelegt hatten.

Die beiden, mehrfach erwähnten Planken lauten im Wortlaut wie folgt:

„Wir indossiren von Herzen die Verwaltung der Staatsangelegenheiten durch Gouverneur Tanner und weisen mit Stolz darauf hin, daß er die Geschäfte der verschiedenen Staatsinstitute sparsam verwaltet und den finanziellen Kredit unseres Staates hoch zu halten gewußt hat. Als die republikanische Partei im Jahre 1892 die Staatsverwaltung an die Demokraten abtrat, enthielt der Staatsschatz etwa 3 Millionen Dollars und es waren keine Schulden vorhanden, als aber vier Jahre später die Republikaner wieder an's Ruder kamen, fanden sie nur noch $150,000 im Staatsschatz und die Schuldenlast betrug über eine Million Dollars."

Und:

„Da der schnelle Wechsel der Verhältnisse in unseren Städten es unmöglich macht, eine gerechte und angemessene Entschädigung für die Gewährung werthvoller Freibriefe an Straßenbahnen oder andere private Korporationen für den langen Termin von 50 Jahren festzusetzen, so erklärt hiermit die Konvention, daß das sogenannte Allen-Gesetz im Widerspruch zu den Interessen der Bürgerschaft steht und daher unverzüglich widerrufen werden sollte."

Was nun die Kandidaten selbst anbelangt, so haben die meisten von ihnen schon wiederholt öffentliche Aemter bekleidet. Der republikanische Sheriffs-Kandidat, E. J. Magerstadt, ist augenblicklich Clerk des Kriminalgerichts. Samuel B. Raymond, der Kandidat für das County-Schatzmeisteramt, kandidirte im Jahre 1887 für die Stelle des Stadtschatzmeisters, wurde aber geschlagen. Späterhin war er Leiter der Seares'schen Mayorskampagne. Jas. L. Reddick, jetzt Chefclerk der Drainage-Behörde, war früher ein stadträthlicher Vertreter der 15. Ward, und P. J. Cahill ist schon seit einer Reihe von Jahren Chef-Bailiff im Countygericht. Countyclerks-Kandidat Knopf und der Vorsteher der Countyschulen, Orville T. Bright, bewerben sich um Wiederwahl. Von den nominirten County-Assessoren ist O. W. Miller Alderman der 10. Ward; Adam Wolf bekleidete früher das Amt des Stadtschatzmeisters, James C. Wilson ist der jetzige Assessor von Lake View, und Chas E. Randall fungirt in gleicher Eigenschaft in Hyde Park.

Fred. W. Upham, Kandidat für die County-Revisionsbehörde, ist der bekannte reformfreundliche Alderman der 22. Ward, und Roy O. West war Stadtanwalt unter Mayor Swift.

Axel Chytraus, einer der nominirten Superior-Richter, ist der Geschäftstheilhaber des jetzigen Staatsanwalts Deneen und repräsentirt, wie Pliny B. Smith, die Lake Viewer „Maschine".

L. H. Mack, Edw. H. Wright, J. C. Irwin, Henry Beer und S. Struckmann gehören augenblicklich dem Countyrath an und sind Kandidaten für Wiederwahl. David Kallis war früher ebenfalls schon einmal County-Kommissär, während Jim. Burke früher zwölf Jahre lang in der Sheriffs-Kanzlei angestellt war.

Das in der Konvention gewählte neue County-Zentralkomite setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: 1. Ward, J. N. Powell — 2. Ward, J. P. Smith — 3. Ward, Perry A. Hull — 4. Ward, M. B. Madden — 5. Ward, E. J. Magerstadt — 6. Ward, F. J. Talt — 7. Ward, John A. Cook — 8. Ward, J. P. Burke — 9. Ward, James Bidwill — 10. Ward, William Lorimer — 11. Ward, John J. Badenoch — 12. Ward, Fred. M. Blount — 13. Ward, D. A. Campbell — 14. Ward, Fred. L. Will — 15. Ward, James Reddick — 16. Ward, George C. Lenke — 17. Ward, Fred. Erickson — 18. Ward, John M. Smyth — 19. Ward, Chris. Mamer — 20. Ward, W. S. Pavey — 21. Ward, Chas. W. Andrews — 22. Ward, F. A. Busse — 23. Ward, John A. Linn — 24. Ward, James Whedon — 25. Ward, James Pease — 26. Ward, Robert M. Simon — 27. Ward, W. M. McEwen — 28. Ward, Frederick Lundin — 29. Ward, Wm. Webb — 30. Ward, Chas. S. Deneen — 31. Ward, Chas. W. Vail — 32. Ward, D. H. Kochersperger — 33. Ward, John Hanberg — 34. Ward, John McGee.

Für die ländlichen Distrikte: 1. Distrikt, John Schilling — 2. Distrikt, W. H. Weber — 3. Distrikt, F. Hoffmann — 4. Distrikt, O. W. Nash — 5. Distrikt, M. Riddels — 6. Distrikt, Geo. W. Pauling.

* * *

Heute finden in Cook County die republikanischen Kongreß- und Senatsdistrikts-Konventionen statt. Es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, daß die bisherigen Kongreßmitglieder — James R. Mann, William Lorimer, Hugh R. Belknap, Daniel W. Mills, George E. White, Henry Sherman Boutell und Geo. Edmund Foß — wieder nominirt werden. Die beste Aussicht, die Nomination für den Staats-Senat und das Repräsentantenhaus zu erhalten, haben folgende Kandidaten:"

1. Distrikt: Senator, D. J. May; Repräsentant, Dr. A. E. Ebert.
2. Distrikt, Repräsentanten, J. R. Newcomer und Frank Farnum, oder J. L. Valen oder R. H. Stoll.
3. Distrikt: Senator, Sidney McCloud; Repräsentanten, Edward Kirk und C. Rothnagel oder Chas. Goodenow.
4. Distrikt: Repräsentant, P. Callahan.
5. Distrikt: Senator, Josew Powell; Repräsentanten, Frank Wells und ein Bürger aus der 3. Ward.
6. Distrikt: Repräsentanten, G. M. Boyd und E. J. Brundage.
9. Distrikt: Repräsentant, D. E. Shanahan.
11. Distrikt: Senator, Niels Jul; Repräsentanten, James Heaney und R. E. Pendarvis.
13. Distrikt: Senator, S. C. Souhrada; Repräsentant, J. P. Cavanagh.
15. Distrikt: Senator, J. J. Morrison; Repräsentanten, P. J. Meaney und W. F. McCarthy.
17. Distrikt: Senator, E. J. Dwyer; Repräsentant, Albert Glade.
19. Distrikt: Senator, Daniel A. Campbell.
21. Distrikt: Senator, Fred. Busse; Repräsentanten, H. C. Beitler und Carl Müller.
23. Distrikt: Senator, Harry J. Hall; Repräsentant, ein Kandidat aus der 23. Ward.

Abhilfe gegen Schmerzen.

Frauen allüberall sprechen Frau Pinkham ihren Dank aus.

Frau T. A. Walden, Gibson, Ga., schreibt:

„Werthe Frau Pinkham:—Ehe ich Ihre Arznei nahm, war mir das Leben zur Last. Ich hatte nie einen gesunden Tag. Beim Monatsfluß litt ich unsägliche Qualen, und während des größten Theiles der Zeit hatte ich heftiges Seitenstechen. Ehe ich die erste Flasche Ihres „Vegetable Compound" geleert hatte, konnte ich sagen, daß es sehr gut wirkte. Ich setzte dessen Gebrauch fort, nahm auch die Leberpillen und wandte „Sanative Wash" an, und erzielte gründliche Besserung. Ich wünsche, Sie würden mein Schreiben zum Besten Anderer veröffentlichen."

Frau Florence A. Wolfe, 515 Mulberry Str., Lancaster, Ohio, schreibt:

„Werthe Frau Pinkham:—Zwei Jahre lang hatte ich ein Leiden, das die hiesigen Aerzte als Gebärmutter-Entzündung bezeichneten. Ich litt jeden Monat furchtbar. Ich hatte genug von Aerzten verordnete Mittel genommen, um irgend Jemanden zu heilen, aber sie verschafften mir nur für kurze Zeit Linderung. Schließlich raffte ich mich dazu auf, Ihnen über mein Leiden zu berichten, und ich kann sagen, daß die Befolgung Ihrer Rathschläge mich vollkommen hergestellt hat."

Frau W. R. Bates, Mansfield, La., schreibt:

„Ehe ich mich an Sie wandte, litt ich entsetzlich durch schmerzhafte Regeln, weißen Fluß und ein wehes Gefühl in den untern Gedärmen. Nun wünschen meine Freundinnen zu wissen, was mich jetzt so gut aussehen macht. Ich zögere keinen Augenblick, denselben zu sagen, was diese große Veränderung bewirkt hat. Ich kann Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" nicht genug rühmen. Es ist das größte Heilmittel des Zeitalters."

Eugene V. Debs und seine Leute.

Trauerbeschluß anläßlich des Ablebens Edward Bellamys.

Während der gestrigen Verhandlungen des Parteitages der „Social Democracy" wiederholte der Gründer der Organisation, Herr Eugene V. Debs, daß er weder Willens noch in der Lage sei, für's Erste wieder ein Amt in der Partei anzunehmen. Er beabsichtige, um sich zu erholen und gleichzeitig zu lernen, eine Reise nach Europa zu machen. Sobald er von dort zurückgekehrt sei, werde er sich zur Fortsetzung der begonnenen Agitation in Reih' und Glied stellen.

Anläßlich des kürzlich erfolgten Ablebens des Schriftstellers Edward Bellamy, Verfassers von „Looking Backward" und „Equality," wurde folgender Trauerbeschluß angenommen und telegraphisch einer Versammlung übermittelt, welche gestern Abend in der historischen „Faneuil-Halle" zu Boston stattgefunden hat:

„Der erste Nationalkonvent der „Social Democracy of America" entrichtet dem Andenken Edward Bellamy's seinen Danteszoll. Der Verstorbene war der Erste, welcher sozialistische Anschauungen unter seinen Landsleuten populär gemacht hat, und er wird der Letzte sein, den diese vergessen."

Bei der Abstimmung über die Zulassung der elf beanstandeten Chicagoer Delegaten, entschied die Konvention sich mit geringer Mehrheit zu Gunsten derselben. Auch wurde verschiedenen Delegaten gestattet, als Stellvertreter für verschiedene Organisationen zu stimmen, die keine eigenen Delegaten geschickt hatten. Herr Debs hatte vergeblich gegen diesen Vertretungsmodus protestirt und erklärt, wenn er Mandate als Stellvertreter hätte annehmen wollen, so wäre es ihm ein Leichtes gewesen, deren fünfzig zu erhalten und sich die unbedingte Kontrolle über den Konvent zu sichern.

Die Ausschüsse sind zusammengesetzt worden wie folgt:

Beschlüsse — F. Heath, J. Ingalls, A. Edwards.
Verfassung — F. Frank, W. Borland, L. Hopkins.
Prüfung der Ausgaben — W. Winczewsky, J. Grundy, Seymour Stedman.
Plattform — John D. Lloyd, Victor Berger, Frau Haile.
Gewerkschafts-Bewegung — J. Barondeß, Herbert Miller, G. A. Hoehn.
Mittel und Wege — F. G. Gordon, Jacob Hunger, George Koop.

Utah-Bräu ist ein neues vorzügliches helles Malzbier, aus feinster Utahgerste und böhmischem Hopfen gebraut von der Standard Brewery. Tel. Canal 322. ap30,fdd3m

Das Harrison-Denkmal.

Ex-Mayor Washburne hat für die Aufbringung der zur Errichtung des geplanten Carter H. Harrison-Denkmals noch nöthigen Gelder den folgenden Sammel-Ausschuß ernannt:

Nordseite — W. C. Seipp, W. M. Hoyt, Chas H. Wacker, R. A. Waller, H. N. May, F. H. Winston, Rudolph Brand, L. J. McCormick, Robert Lindblom, Dewitt C. Cregier.

Westseite — John M. Smyth, Paul O. Stensland, Harvey T. Weeks, Chas Vopicka, W. J. Wilson, L. Klein, Jas. T. Rawleigh, W. A. Amberg, Frank Wenter, Chas. Fitz Simons.

Südseite — Fred W. Peck, E. S. Pike, P. D. Armour, Adolf Kraus, A. O. Slaughter, R. W. Roloson, S. A. Kent, Theodore Oehne, John B. Sherman, Miles J. Devine, John W. Ela, Arthur Dixon, John P. Hopkins, Jos. Medill, John A. Roche, Robert E. Burke.

Dieser Ausschuß wird am Freitag Nachmittag um 4 Uhr im Lokale der Illinois Trust & Savings Bank zusammentreten und einen Finanzplan entwerfen. Man hofft, daß es dann gelingen wird, den gewünschten Fond binnen Kurzem zusammenzubringen und das Denkmal bis zum Herbst nächsten Jahres fertig zu stellen.

Orthopädische Nachhilfe.

Eines der bekanntesten Chicagoer Geschäfte seiner Art ist die von Dr. Robert Wolfertz, Nr. 60 Fifth Avenue, geführte Bruchbänder- und Bandagen-Handlung. Dr. Wolfertz, der von Hause aus die Anfertigung der komplizirten Vorkehrungen zur Hebung, bezw. Verminderung körperlicher Schäden praktisch erlernt hat, beschäftigte sich im reiferen Alter eingehend mit dem Studium vom Bau des menschlichen Körpers, und mit Hilfe der so erworbenen Kenntnisse ist es ihm gelungen, manche sehr wirksame Verbesserungen an orthopädischen Vorkehrungen und sonstigen Bandagen anzubringen. Von seinem Geschäfte werden fast alle Artikel, die es auf den Markt bringt, auch fabrizirt, so daß Kunden dieselben zu Fabrikpreisen erhalten. Diese reelle und dabei streng wissenschaftliche Bedienung der Kundschaft begründet den Ruf des Geschäftes und hat ich aus ärztlichen Kreisen zahllose Empfehlungen verschafft. Das Geschäftslokal ist auch Sonntags, von 9—12 Uhr, geöffnet. Zur Bedienung weiblicher Patienten ist eine mit den erforderlichen Kenntnissen ausgerüstete Dame in dem Geschäfte angestellt.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Unter den Rädern.

Der Fuhrmann Mathias Schaefer, welcher in Diensten der „Schoenhofen Brewing Co." steht, fiel gestern in Berwyn von seinem Sitze herab und die Räder seines Fuhrwerkes gingen über sein rechtes Bein hinweg, sodaß dasselbe zermalmt wurde. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung, Nr. 291 W. 15. Straße, gebracht.

Der bei der C. M. & St. P.-Bahn beschäftigte Streckenarbeiter Anton Schmidt, gerieth gestern an der North Ave. zwischen die Puffer zweier Frachtwaggons und trug schwere Kontusionen an beiden Beinen davon. Der Verletzte wohnt Nr. 1016 N. Hoyne Avenue.

Der Straßenbahn-Konduteur Frank Prichwid, an Avers Ave. und 22. Str. wohnhaft, fiel gestern Nachmittag in Lawndale von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der W. 12. Str.-Linie herab und blieb bewußtlos liegen. Der Bedauernswerthe, welcher schwere innere Verletzungen erlitten hatte, fand im Presbyterianer-Hospital Aufnahme.

In Folge eines Zusammenstoßes zwischen einem Viehzuge der Illinois Central Bahn und einer Rangir-Lokomotive wurde gestern der Weichensteller Albert Crum in den Stock Yards so schwer am rechten Arm verletzt, daß das verletzte Glied wird amputirt werden müssen. Bei dem Zusammenstoß gingen auch fünfzig, der Firma Swift & Co. gehörige, Schweine zu Grunde.

Angeschossen.

Der bei der Illinois Steel Company angestellte Thomas Cassidy, Nr. 3022 Archer Ave., wohnhaft, wurde gestern Nachmittag von seiner Frau, Anna, durch einen Revolverschuß schwer verletzt. Der Verwundete fand Aufnahme im County-Hospital, wo die Aerzte die Wunde für nicht unbedingt lebensgefährlich erklärten. Frau Cassidy wurde auf die Anklage des Mordversuchs hin in der Deering Str.-Polizeistation eingesperrt. Sie behauptet, ihr Mann habe sie seit längerer Zeit auf's Grausamste mißhandelt und sie gestern, als sie Geld für den Ankauf von Lebensmitteln verlangte, mit einem Stuhle niederschlagen wollen, weshalb sie aus Nothwehr zum Revolver gegriffen habe.

Die Koch'sche Schwindsucht-Heilmethode

Von der deutschen Regierung als ein Erfolg erklärt.

Der Professor in Berlin mit Ehren bedacht.

Die Regierung erkennt seine Fähigkeit an und bezahlt ihm in liberaler Weise für die Behandlung der Schwindsucht in ihren Hospitälern. Er ist der einzige lebende Mensch, der jemals im Stande war, diese gefährliche Krankheit zu heilen. Er hat Tausende von Nachahmern, aber keiner ist erfolgreich, ausgenommen diejenigen Institute, welche mit ihm in direkter Verbindung stehen, wie das Koch'sche Institut in No. 84 Dearborn Str., Chicago. Tausende von Fällen sind hier in erfolgreicher Weise von diesen Chicagoer Aerzten behandelt worden und Hunderte von fröhlichen Patienten haben ihre Heilungen veröffentlicht, damit die Welt erfahre, was ferner hier in Chicago erreicht werden kann. In diesem schnell wechselnden Klima hat die schreckliche Plage Schwindsucht bisher jährlich Tausende und Abertausende in ein frühes Grab gebracht. Der Glaube war allgemein, daß die Krankheit positiv unheilbar sei, und noch jetzt glauben Diejenigen, die nicht von den neuen Entdeckungen unterrichtet sind, daß es für die Schwindsucht keine Heilung gebe. Wir möchten gleich hier konstatiren, daß, nachdem die Krankheit zu weit vorgeschritten ist, auch die Professor Koch'sche Behandlung von keinem Nutzen sein wird. Im ersten Stadium des Leidens sind fast alle Fälle heilbar. Im zweiten Stadium sind durch die Professor Koch'sche Behandlung noch beinahe die Hälfte zu retten, während im dritten Stadium der Krankheit nur eine kleine Minderheit bei dieser Behandlung Heilung findet, obgleich Viele großen Nutzen davon ziehen und noch eine Anzahl Jahre leben durch die Kraft dieser wunderbaren Methode, entdeckt durch Professor Koch in Deutschland und anerkannt von der deutschen Regierung.

Die Lymphe, welche dieser große Professor herstellt, wird zubereitet unter Aufsicht der deutschen Regierung und nach den Instituten, welche seinen Namen tragen, über die ganze Welt versandt. Tausende von Personen sind heute am Leben, die sonst unheilbar gewesen wären ohne seine Lymphe und Einathmungen. Die Lymphe wird an die Doktoren des Koch'schen Etablissements, 84 Dearborn Str., in versiegelten Original-Packeten versandt, direkt von den Regierungs-Laboratorien. Alle, welche in diesem Institut vorsprechen, erhalten Consultation und Untersuchung frei. Wenn die Fälle heilbar sind, wird Ihnen dieses mitgetheilt werden, ebenso auch, wenn sie unheilbar sind, oder wenn nur geringe Aussicht auf Wiederherstellung bei dieser Behandlungsweise vorhanden.

Das Publikum ist eingeladen, die Heilungen, die dieses Institut bereits zu Wege gebracht hat, zu examiniren. Tausende von Chicagoern werden mit Vergnügen erzählen, was diese wundervolle Behandlung für sie gethan hat, ihre Nachbarn werden es bezeugen und auch den ungläubigsten Zweifler von der Wahrheit der Heilung dieser glücklichen Patienten überzeugen.

Die Aerzte, welche die Koch'sche Behandlung anwenden, machen nicht den Anspruch, daß sie mehr Kenntnisse besitzen als andere, sondern erklären nur bescheiden, daß alle diese Heilungen durch die wunderbare Behandlung, die dieser deutsche Professor entdeckt hat, erfolgen. Die Wahrheit verlangt weder ein Lob noch Beifall; sie will eben nur gehört sein. Ein denkender Mann wird nicht tadeln ehe er überlegt hat, oder verurtheilen, ehe er untersucht hat. Ein Mensch der über Etwas urtheilt, ehe er Beweise, die sich auf dieses Etwas beziehen, hat, muß als eine Person ohne Denkvermögen oder gewöhnlichen Menschenverstand betrachtet werden. Menschen sind nur Geschöpfe des Augenblicks, Prinzipien aber sind ewig.

Wenn Ihr bei näherer Untersuchung die Ueberzeugung gewinnt, daß unsere Heilungen Eurer Empfehlungen werth sind, dann erwarten wir von Euch, daß Ihr allen Denen, die mit dieser schrecklichen Krankheit behaftet sind, davon erzählt, da wir mit den Erfolge dieser wunderbaren Behandlung stehen, oder fallen wollen. Während der letzten zwei Jahre haben wir Tausende von Fällen in Behandlung gehabt, und unser Erfolg kann nur durch die erzielten Resultate sich zeigen. Wenn wir Euch den Nachweis liefern, daß diese Behandlung positiv erfolgreich ist, würde es nicht feige, und mehr noch, verbrecherisch von uns sein, wenn wir der leidenden Menschheit nicht in der wirksamsten Weise, die uns nach Möglichkeit geboten ist, diese Mittel mittheilten. Die Aerzte, welche diese Krankheit in unserem Institut behandeln, haben ihre Lebenszeit einem tiefen und durchgreifenden Studium aller Lungenkrankheiten gewidmet, einschließlich Catarrh, Asthma und Bronchitis, und Tausende von Patienten, die als unheilbar aufgegeben waren, sind heute lebende Beweise unseres Erfolges.

HANSON PARK!

Große freie Exkursion mit Musik jeden Sonntag Nachmittag um 1:30 Uhr nach dem beliebten und schönen

HANSON PARK.

Wir offeriren hiermit Allen, die nach eigener Heimstätte streben, vorzügliche

Lotten! Lotten! Lotten! Lotten!

Seitenwege, Stadt-Wasserleitung, Sewer und Bäume vor jeder Lot.

Dieses sind die billigsten Lotten innerhalb der Stadt (2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenzen in der 27. Ward) und trotz der harten Zeiten haben wir in 3 Jahren über 700 Lotten verkauft (meistens an Deutsche, die sich ein Heim gründeten).

Die Preise werden bei schnell wachsender Bevölkerung natürlich bald steigen und es dürfte sich daher empfehlen, sobald als möglich zu kaufen.

Hanson Park Lotten sind heute das gesuchteste und billigste Grundeigenthum in Chicago. Leute, die sich ein Heim gründen oder ihr Geld vortheilhaft anlegen wollen, geben zu, daß wir gerade Das haben, was die arbeitende Bevölkerung braucht, nämlich einen billigen Bauplatz in der Stadt, kleine Anzahlung, leichte monatliche Abzahlungen nach Belieben und Vereinbarung.

Fabriken, Geschäfte jeder Art, Kirchen, Schulen, städtische Wasserleitung, Sewer, Straßenbeleuchtung, Seitenwege und Bäume sind da. Seine hohe und trockene Lage macht Hanson Park zum gesundesten Platze in Chicago.

Kommt und sehet Hanson Park!

Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee und St. Paul Bahn verläßt das Union Depot, Ecke Canal und Adams Str., jeden Sonntag um 1:30 Uhr und hält an Indiana Str., Clybourn Ave., einen Block nördlich von Ogdens Grove und Milwaukee Ave., Ecke Leavitt Str.

Kommt!! Seht!! Und Ihr werdet staunen!!

Wegen näherer Einzelheiten wende man sich an

Henry Schwartz,

92-94 La Salle Str., Zimmer 50-51.

Tickets für freie Hin- und Rückfahrt sind in unserer Office oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges zu haben. sadobis

Das Turnfest in Danville.

Die Chicagoer Vereine des Bezirks Indiana rüsten zur Abfahrt.

Zu Danville, Ill., einem hübschen, etwa 150 Meilen von hier gelegenen Städtchen findet vom nächsten Samstag bis zum Dienstag Abend unter den Auspizien des dortigen Sozialen Turnvereins das Turnfest des Bezirks Indiana statt. Die drei großen Chicagoer Vereine, welche diesem Bezirke angehören („Chicago Turngemeinde", „Südseite Turngemeinde" und „Central Turnverein") werden sich in voller Stärke an dieser Veranstaltung betheiligen und rüsten bereits eifrig für die auf Samstag anberaumte Abfahrt nach der Feststadt. Dort hat ein umsichtiges Komite unter der Leitung der Turner A. Siefermann und A. Blankenburg, schon seit Wochen und Monaten an den Vorbereitungen für das Fest gearbeitet, und jetzt ist zur Aufnahme, Bewirthung und Unterhaltung der Gäste Alles auf's Beste geordnet.

Das für die Festtage aufgestellte Programm hat folgenden Inhalt:

Samstag — Empfang der Gäste von auswärts an den verschiedenen Bahnhöfen. Vertheilung der Festabzeichen in der Turnhalle und Einquartirung der Gäste. Nachmittags um 4 Uhr, Besichtigung des Turnplatzes. Abends: 6—7 Uhr, Abendessen; 7 Uhr, Sitzung der Preisrichter im Plazer Hotel; 8:30, Begrüßung der Gäste durch Mayor Kimbrough und den Festpräsidenten Siefermann. Offizielle Eröffnung des Festes durch den Bezirkssprecher. Konzert und Kommers.

Sonntag — Morgens: 7—8 Uhr, Probe der Massen-Stabübungen; 8—12 Uhr, Vereins-Wetturnen. Nachmittags 1:30—4 Uhr, Einzel-Wetturnen; 4—5 Uhr, Staffettenwettlauf; 5—6 Uhr, Massen-Stabübungen. Abends: Geistiges Turnen und Sommernachtsfest.

Montag — Morgens: 5—6 Uhr, Wettschwimmen im Ellsworth Park; 7—9 Uhr, Fortsetzung des Einzel-Wetturnens und Beginn des Volksturnens; 9 Uhr, Fest-Umzug. Nachmittags: 3 Uhr, Fortsetzung des Volksturnens und Beginn des Wehr- und Spezialturnens; 3—4:30 Uhr, Radwettfahren; 4:30—5.15 Uhr, Massen-Freiübungen von 2000 Zöglingen der öffentlichen Schulen Danville's; 5.15 bis 6 Uhr, Abschluß des Spezial- und Wehrturnens. Abends: 7 Uhr, Preisvertheilung; 8:30, Ball auf dem Festplatz.

Dienstag — Vormittags, Besichtigung der Stadt; Nachmittags, Vergnügen in Kümmerle's Grove.

Des Diebstahls beschuldigt.

Auf die Anklage hin, der Kommissions-Firma A. L. Singer & Co., Nr. 235 Monroe Straße, Tuche im Werthe von $500 entwendet zu haben, wurden gestern die bei der Firma angestellten Zuschneider Frank Cerny und Bohlum Chemlik, Nr. 737 Loomis Straße wohnhaft, sowie der Nr. 741 S. Morgan Straße wohnende James Vales in Haft genommen. Der Letztgenannte war dabei ertappt worden, als er einen Ballen Tuch aus dem Gebäude hinaustrug. Die beiden Zuschneider sollen an den Diebstählen betheiligt gewesen sein. Ein Theil der gestohlenen Güter wurde im Pfandgeschäft von S. Lester, Nr. 762 S. Halsted Straße, aufgefunden.

Auch die gleichfalls im Gebäude Nr. 235 Monroe Straße etablirte Firma Doane & McDonald meldete der Polizei, daß ihr Waaren im Werthe von $200 gestohlen worden seien.

Ueberfahren.

Der 12 Jahre alte Bennie Alpert spielte gestern Abend vor der elterlichen Wohnung, Nr. 302 S. Halsted Str., und gerieth dabei direkt vor einen in schneller Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen der S. Halsted Str.-Linie. Der unglückliche Knabe wurde überfahren und sofort getödtet.

Verlangt mehr Zeit.

Anwalt Kehoe erschien gestern in Springfield vor dem Staats-Obergericht und bat, daß ihm die schon verstrichene Frist zur Einreichung der Appellationsschrift in Sachen Adolph L. Luetgert's nachträglich verlängert werden möge.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.

Dieser, man kann wohl sagen, älteste und bestfundirte unter den zur Zeit in Chicago bestehenden deutschen Unterstützungs-Vereinen hat zur Feier seines 27jährigen Stiftungsfestes beschlossen, in diesem Sommer ein allgemeines Picnic abzuhalten. Dasselbe wird am 26. Juni d. J. stattfinden, und zwar ist der bequem gelegene und allseitig bekannte Ogdens Grove zum Festplatz ausersehen worden.

Der „Gegenseitige Unterstützungs-Verein" wurde im Jahre 1871 gegründet und ist unter dem Namen „Mutual Benefit & Aid Society" inkorporirt. Er zählt heute über 1000 Mitglieder, welche, in 14 Sektionen eingetheilt, über die ganze Stadt verbreitet sind. Die Verwaltungskosten sind auf das Aeußerste beschränkt, indem die Leitung des Vereins von der Ansicht ausgeht, daß der angesammelte Fond lediglich im Interesse der Mitglieder verwendet werden soll. Sämmtliche Aemter sind demnach Ehrenposten und nur ein Beamter, der Finanz-Sekretär, der die Geschäfte des Vereins zu leiten hat, wird für seine Thätigkeit aus den Vereinsmitteln bezahlt. Der Verein steht auf äußerst solider Basis und nennt ein Vermögen von $11,000 sein Eigenthum. Er zahlt $10 pro Woche in Krankheitsfällen und ein Sterbegeld von $500 an die Hinterbliebenen eines verstorbenen Mitgliedes. Diese Summen werden aus der Vereinskasse bezahlt und die Beträge durch Assessments und vierteljährliche Beiträge gedeckt.

Am Festtage versammeln sich die Mitglieder Vormittags 10 Uhr an der Ecke La Salle und Randolph Str. und werden von dort aus in einem allgemeinen Ausmarsch sich nach dem Picnic-Platz begeben, bei welcher Gelegenheit auch die vor zwei Jahren aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Vereins von den Damen der Mitglieder gestiftete Fahne ihren ersten Sieg feiern soll.

Rückfällig geworden.

„Kapt." John Allen, Superintendent des von der Heilsarmee unterhaltenen Heims für entlassene Sträflinge, erschien gestern als Ankläger gegen den Erzuchthäusler Thomas Shean, der im Oktober vorigen Jahres in der bezeichneten Anstalt Aufnahme fand und vor einigen Monaten mit des Superintendenten goldener Uhr und Kette verschwand. Der Angeklagte wurde dem Kriminalgericht überwiesen. Herr Allen erzählte dem Richter wie Shean, als er nach dreijährigem Aufenthalt im Zuchthaus nach Chicago kam und hier in große Noth gerieth, freundlichst von ihm aufgenommen und den ganzen Winter über durchgefüttert worden sei, weil er angeblich keine Arbeit finden konnte. Der Superintendent will überhaupt sehr unliebsame Erfahrungen mit den entlassenen Sträflingen gemacht haben, welche behufs Besserung in die von ihm geleitete Anstalt aufgenommen wurden. Von dreißig Ex-Zuchthäuslern seien 28 plötzlich verschwunden und hätten Alles, was sie in ihre Finger bekommen konnten, mitgenommen. Aus diesem Grunde sei die Anstalt auf seinen Rath Anfangs Mai geschlossen worden.

„Chinatown" in Trauer.

Unter jenen hiesigen Söhnen des himmlischen Reiches, welche die Elite der chinesischen Kolonie Chicagos bilden, herrscht große Trauer über das Hinscheiden des achtjährigen Fook Kum, eines Neffen von Hip Lung, der als einer der reichsten chinesischen Kaufleute des Landes gilt. Der Vater des Knaben, Dong Hip, ist vor einiger Zeit zur katholischen Religion übergetreten und nun beschäftigt sich die chinesische Gesellschaft an der Clark Str. lebhaft mit der Frage, ob der todte Knabe nach christlichen oder chinesischen Ritus begraben werden soll. Es wird darüber eifrig von den langbezopften Kondolenten, welche zahlreich im Trauerhaus Nr. 323 Clark Str. vorsprechen, debattirt.

Jugend-Vereine der Baptisten werden an einer Fahrt nach Buffalo und zurück via der Nickel Plate-Eisenbahn ihre Freude haben. Von Cleveland bis Buffalo kann Dampfer oder Eisenbahn benutzt werden bis Ablauf des Tickets. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten an J. Y. Calahan, General-Agent, No. 111 Adams Str., Chicago. Telephon Main 3389. bb—14jl

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Alte Bekannte.

Eine Liste bekannter Namen zu lesen, ist immer ein Genuß. Denn die Namen wecken die Erinnerung an ihre Träger, und ohne die lieben alten Freunde zu sehen, kann man im Geiste die seligen Stunden nachschwelgen, die man mit ihnen verlebt hat. Darum ist es auch eine wahre Herzensfreude, das republikanische Ticket anzuschauen, welches gestern zusammengestellt worden ist. Da findet man keinen einzigen Namen, der dem Ohre oder dem Gemüthe fremd klingt. Alle Kandidaten haben seit mehr oder weniger undenklichen Zeiten dem Volke gedient und würden ihm bis an's Ende aller Tage dienen, wenn ihre eigenen nicht gezählt wären. Sie sind nicht immer das gewesen, was sie mit Zustimmung der Wähler werden wollen, aber welche Stellung oder Stellungen sie auch bekleidet haben mögen, stets haben sie pünktlich und gewissenhaft ihr Gehalt gezogen. Daher hat auch das neue Vorwahlengesetz die Anerkennung ihrer Verdienste nicht verhindern können. Die Republiken mögen undankbar sein, aber die Republikaner sind es ganz entschieden nicht.

Nur Einer klagt heute in den Spalten seines eigenen Blattes über ihren Undank, nämlich der Gouverneur John R. Tanner. Nicht nur hat sein Konterfei unter den Heldenbildern gefehlt, welche die Konventionshalle schmückten, sondern man hat ihm auch den Schimpf angethan, den Widerruf des Allengesetzes zu fordern, und hat blos aus taktischen Gründen seine finanzielle Verwaltung der Staatsanstalten gutgeheißen. „So ist die republikanische Organisation mit dem Manne umgesprungen,“ ruft er entrüstet aus, „unter dessen Führung sie den größten Sieg in ihrer ganzen Geschichte erfochten hat!“ Aus Bescheidenheit fügt er nicht hinzu, daß er selbst hinter seinem Ticket um viele tausend Stimmen zurückblieb und beinahe auf der Schanze gefallen wäre, die unter seiner Führung erstürmt wurde. Am Ende hätte er doch lieber in den Krieg ziehen sollen, obwohl eine neidische Bundesregierung ihn nicht als General an die Spitze der Freiwilligen von Illinois stellen wollte. Zum General hätte er es vielleicht später noch bringen können, aber in den Bundessenat wird er schwerlich gelangen. John R. Tanner ist eine jener gestürzten Größen, die sich nicht wieder erheben können. Die Maschine mußte ihn und sein Geschöpf fallen lassen, um sich selbst in der öffentlichen Achtung wiederherzustellen. Ob sie mit diesem „Opfer“ ihren Zweck erreichen wird, ist allerdings eine andere Frage.

Unbegreifliche Halsstarrigkeit.

Im Gegensatz zu dem General Blanco, der noch immer Siegesdepeschen nach Madrid schickt, hat der General Augusti in Manila der spanischen Regierung die vollständige Hoffnungslosigkeit seiner Lage geschildert. Er gibt unumwunden zu, daß die einheimische Bevölkerung der Philippineninseln zur Abschüttelung des spanischen Joches entschlossen ist, und daß er ohne ihre Mitwirkung den amerikanischen Eindringlingen nicht Stand halten kann. Auf Sagasta und die übrigen Mitglieder des Kabinets scheint sein Nothschrei auch Eindruck gemacht zu haben, aber die Konservativen und Karlisten in den Cortes sind noch immer nicht davon zu überzeugen, daß es eine verbrecherische Thorheit ist, den Krieg fortzusetzen. Obgleich sie eine Minderheit in der Kammer bilden, fürchtet sich die Regierung, ohne ihre Zustimmung um Frieden zu bitten, weil sie das Volk zur Revolution aufreizen und das Herrscherhaus stürzen könnten. Um also die Dynastie zu retten, will die Regierung den nutzlosen Kampf weiterführen — bis zum Zusammenbruche.

Das Ende wird sich aber nicht mehr lange hinausschieben lassen. In wenigen Tagen wird Santjago eingenommen und die Cervera'sche Flotte erobert oder zerstört sein. Ob dann der Angriff auf Havana gleich beginnt, oder einige Wochen hinausgeschoben wird, ist verhältnißmäßig gleichgiltig, weil in jedem Falle das Schicksal Blancos besiegelt ist. Selbst durch die größte Tapferkeit kann er die ihm anvertraute Stadt nicht retten, wenn sie mit weit überlegenen Kräften gleichzeitig vom Lande und von der See her bestürmt wird. Was die schweren amerikanischen Geschütze leisten können, haben sie eben erst in Santjago bewiesen, dessen Vorwerke in wenigen Stunden gänzlich zusammengeschossen wurden. Sie werden auch die Befestigungen Havanas und vielleicht die Stadt selbst in Trümmer legen, wenn es die Spanier auf das Aeußerste ankommen lassen. Vielleicht will sich Blanco an den Cubanern rächen, indem er ihre beste Stadt der Vernichtung preisgibt, aber diese Rache dürfte auch ihm und seinen Truppen theuer zu stehen kommen. Wenn Wuth und Haß ihn nicht ganz um seinen Verstand gebracht haben, so wird er dem Beispiele Augusti's folgen und der heimischen Regierung gleichfalls zur Vermeidung nutzlosen Blutvergießens rathen.

Im Uebrigen gibt es nicht nur in Spanien „Patrioten“, die erst dann aufhören wollen, wenn recht viel Blut geflossen ist. Auch in den Ver. Staaten spricht ein Theil der Presse die „Besorgniß“ aus, daß der Kampf beendet sein könnte, ehe unsere Landtruppen Gelegenheit zum Eingreifen erhalten haben. Die Welt soll erfahren, daß nicht nur die amerikanische Flotte Großes vollbringen kann, sondern daß auch das amerikanische Heer den Spott nicht verdient, den die europäischen Militärsachverständigen über die „zusammengelaufenen Banden“ ausgegossen haben. Selbst wenn also die Ver. Staaten jetzt schon alle Zugeständnisse erreichen könnten, die sie von den Spaniern verlangen, sollen sie gegen alle Friedensvorschläge taub bleiben, bis unsere Truppen sich mit „Ruhm“ bedeckt haben. Die Jagd nach Ruhm, die Frankreich mehr als einmal an den Rand des Verderbens geführt hat, soll in diesem Zeitalter der Wissenschaft und industriellen Entwickelung gerade von demjenigen Lande wieder aufgenommen werden, das sich bisher rühmte, dem Mittelalter am meisten entwachsen zu sein.

Zum Glück hat dieser Wahnsinn noch nicht die große Masse des amerikanischen Volkes oder die Regierung in Washington erfaßt. Wenn Spanien um Frieden bittet, so wird es nicht abgewiesen werden, und es ist beim besten Willen nicht einzusehen, worauf es noch wartet. Die „Vermittlung“ der europäischen Mächte, auf die Sagasta zu Anfang des Krieges zählte, hat sich längst als Hirngespinnst erwiesen. Wohl aber mag Spanien von den Mächten gezwungen werden, einen Krieg einzustellen, der nur den Welthandel stört. Vielleicht will sich Sagasta zu einem Schritte zwingen lassen, den er freiwillig nicht zu thun wagt. Damit erweist er der Dynastie aber auch keinen Gefallen.

Eine französische Liebeserklärung.

Die amerikafeindlichen Auszüge aus der deutschen Presse bilden seit Monaten — jedenfalls infolge eines dahingehenden Auftrags aus London — sozusagen den eisernen Bestand der Berichterstattung der Associirten Presse aus Berlin. Wenn es nichts Anderes zu melden gibt, so wird das absprechende Urtheil dieses oder jenes Blattes herübergekabelt, und die sonntäglichen Kabelberichte sind weiter nichts, als ein Strauß solcher Preßblüthen, denen höchstens noch ein paar unwesentliche „Notes“ als Garnitur beigegeben werden. Die Absicht — die Leser gegen Deutschland und die Deutschen zu verhetzen — ist unverkennbar, und zwar um so mehr, als man über die „Amerikafeindlichkeit“ der französischen Presse so gut wir gar nichts hört. Und doch steht man in Paris den Berliner Kollegen wahrlich nicht nach, sondern man zeigt im Gegentheil, daß man in der Amerikafeindschaft den Deutschen ein gut Stück „über“ ist. Wo die deutschen Blätter tadeln, da schimpfen die Pariser, wo die Deutschen zweifeln und sticheln, da gießen die Franzosen aus voller Schale die Lauge ihres beißenden Spottes und verächtlichen Hohnes.

Das Pariser Blatt „La Paix“ (gemäßigt-republikanischer Färbung) schreibt in der uns vorliegenden Nummer vom 26. Mai unter der Spitzmarke: „Amerikanische Königswürde und Maulheldenthum“, („puffisme“) an hervorragender Stelle und in auffallender Druckschrift Folgendes:

„Die Amerikaner sind ein schwer verständliches Volk; es ist bei ihnen undenkbar, daß man je von einer vollständigen Uebereinstimmung, zwischen Gedanken und Handlung, reden könnte.

„Gibt es wohl in Wahrheit etwas Trügerisches, als die Geschäftsmarke, unter welcher diese transatlantische Nation sich einführt?

„Man bezeichnet sie für gewöhnlich mit einem Worte als „die große amerikanische Republik“, und die beiden großen politischen Parteien, welche sich um die Oberherrschaft und die Macht streiten, gehen unter den Namen „Demokraten“ und „Republikaner“.

„Im Grunde sind aber alle diese Herren „Aristokraten“, und wie übrigens alle Angelsachsen (Sprosen kriegerischer und militärischer Rassen), Feudale und Adelige.

„Wenn bei ihnen die Aristokratie auch nicht offen anerkannt wird, so bringt sie doch durch alle Poren.

„Wird man nicht, ohne daß man weiter in das innere Leben dieses Volkes eindringt, überrascht durch diese immerhin naiven, aber doch auch etwas lächerlichen Kundgebungen dieser nach Arbeitsschweiß riechenden Leute, die sich bemühen den Gallerien zu imponiren durch das Geräusch der klingenden Dollars in ihren absichtlich mit viel Kraft geschüttelten Taschen?

„Bei den Amerikanern ist die Macht des Geldes, das Ansehen, welches es verleiht, so groß, daß die großen Besitzer des gleißenden Metalls, in Verachtung der altweltlichen Bezeichnungen, Kapitalisten oder Millionäre, unzufrieden mit den Benennungen Milliardäre oder Nabob, sich eine naiv-ungeheuerliche „Königswürde“ beilegen, sich als „Könige“ bezeichnen. Es gibt „Könige“ verschiedenster Art: Petroleumkönige, Eisenbahnkönige, Goldkönige, Dollar-Könige — was weiß ich!?

„Diese Herren, diese unbußfertigen Aristokraten, welche von dem Gedanken ihrer absoluten Willensfreiheit, die ihrer Ansicht nach von der Königswürde unzertrennlich ist, vollständig durchdrungen sind, glauben im gewöhnlichen Leben für sich Alles erlaubt, ohne Rücksichtnahme auf Gesetze, Verträge und Würde.

„Ihr süßes Vergnügen (Leur bon plaisir; der Amerikaner würde sagen: their own sweet will) scheint das einzige zu sein, von dem sie sich leiten lassen.

„Oder ist sie nicht eine Amerikanerin, jene reizende, durch ihre Heirath mit einem großen französischen Namen geschmückte Person, die bei einem ländlichen Feste ein Brot als Fußschemel benutzte, die ein Brot — ja ein Brot! — zwischen das feuchte Gras und die feine Sohle ihres kleinen Schuhchens brachte?

„Auch eine Amerikanerin, diese Madame Celia Wallace, von der uns die Organe der Halbwelt erzählen, jene sechzigjährige Uebergeschnappte, die, nicht zufrieden damit, sich mit Putz zu überladen, noch überdies auf ihre Kleider für zwei Millionen Edelsteine nähen ließ.

„Auf welche Art „Königswürde“ dürften diese Drei wohl Anspruch erheben? Auf die der Gewissenlosigkeit?

„Und noch eine Amerikanerin, diese reizende Clara Ward, (Prinzessin Chimay), die Familie, Ansehen, gesellschaftliche Stellung, Kinder — Alles, was das Streben und das Glück einer Frau ausmacht — wegwarf, um ein abenteuerndes und unglaublich ausschweifendes Leben zu führen.

„Und dieser Andere, dieser junge Herr Joseph Leiter, der mit einem Schlage, durch eine einfache Börsenoperation, alles in den Weltmärkten befindliche Getreide an sich riß, die Kontinente aushungerte, die Brodtheuerung, das Elend, die Arbeitslosigkeit, den Aufruhr — all' das losketttete um die Differenz von 90 Millionen einzustreichen.

„König des Wuchers, ohne Zweifel, dieser geriebene Spekulant!

„Republikaner und Demokraten sind alle diese Leute? Geht doch! Aristokraten, sage ich Euch — und Aristokraten der schlimmsten Art.

„Aristokraten, derart überzeugt von ihrem hohen Werth, derart vertrauend auf ihre Macht, derart verblendet, derart aufgeblasen, daß sie an dem Tage, da das berühmte und grausame „Auf, zum Krieg!“ erscholl, ankündigten, daß sie Alles zerschmettern, daß sie zuerst die Spanier ausrotten und nachher die Cubaner verschlingen würden; und daß sie, Alles zusammengenommen, in Wahrheit gar nichts zerschmetterten, gar nichts ausrotteten und nichts verschlangen.

„Es ist wahr, daß die gelegentliche Königswürde (la royauté occasionelle) ist nicht die einzige bezeichnende amerikanische Erfindung, da ist auch noch das „Maulheldenthum.““

* * *

Das ist doch gewiß eine recht eigenartige Liebeserklärung, die den Amerikanern da von der „historisch befreundeten“ Nation und Schwesterrepublik wird, und sie steht keineswegs vereinzelt da, sondern zeigt wirklich die Werthschätzung, die man in der großen Masse von Paris für die Amerikaner hat. Aber davon weiß der „Kabeljunge“ nichts zu berichten, solch hohnvolle Mißachtung und Verläumdung übersieht man bei den Franzosen gutmüthig lächelnd — höchstens denkt man, die verd . . . Kerle sind doch schlau, so ganz unrecht haben sie nicht. Nun sollte aber einmal ein Berliner Blatt so schreiben — der ganze Artikel würde Wort für Wort herübergekabelt und in allen Zeitungen des Landes abgedruckt und von Kommentaren begleitet werden zur Stärkung des Hasses gegen die Deutschen.

Schutz hölzerner Hafenbauten.

Um hölzerne Hafenbauten vor den Angriffen der Bohrwürmer zu schützen, die neuerdings vor Betonbauten immer mehr zurücktreten, hat man in häufig einen Zementmantel um oder auf sie gelegt und zwar, indem man zunächst einen Eisenblechmantel in gewissem Abstande um sie legte, dessen Zwischenraum mit Beton vergoß und nach dessen Erhärten den Blechmantel abhob. Bei der starken Adhäsion zwischen Zement und Eisen muß das letztere mit irgend einem Ueberzug oder Anstrich versehen sein, um später entfernt werden zu können.

Lokalbericht.

Eine falsche Spur.

Wie sich herausgestellt hat, ist jene angebliche Spur des seinen Eltern geraubten Gerald Lapiner, welche in Aurora „entdeckt“ und dann von der hiesigen Polizei aufgenommen worden war, eine falsche gewesen. Der Mann, welcher auf dem Bahnhof in Aurora mit einem schreienden kleinen Knaben gesehen worden ist, war ein gewisser R. J. Smith, ein Angestellter der Burlington Bahn, welcher mit seiner Gattin und seinem Kinde nach Winnipeg, Man., gereist ist, um dort seine Schwiegereltern zu besuchen.

Eine Frau, die ihren Namen nicht nennen wollte, kam gestern zu den Lapiners und theilte ihnen mit, sie glaube das geraubte Kind und die Person, welche dasselbe entführt hat, an der Wentworth Ave. nahe 79. Str. auf einem Waggon der elektrischen Straßenbahn gesehen zu haben.

Rezept No. 2851, verfertigt von Eimer & Amend und verkauft durch Gale & Block, 44 Monroe Straße und 34 Washington-Straße, wird Allen helfen, welche an Rheumatismus leiden. Probirt eine Flasche.

Tödtlicher Sturz.

Jennie Guane, eine Patientin im County-Hospital, wurde gestern Nachmittag im Hofe der Anstalt bewußtlos auf den Steinfliesen liegend aufgefunden. Die Unglückliche, welche sich aller Wahrscheinlichkeit nach von der Veranda des fünften Stockwerks herabgestürzt hatte, erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß sie nach kurzer Zeit verstarb. Die ungefähr 35jährige Frau wurde am Montag im County-Hospital aufgenommen, weigerte sich aber, ihre Adresse anzugeben. Sie litt an einer unheilbaren Krankheit.

* Der 5 Jahre alte Thomas Rafferty, dessen Eltern Nr. 736 S. Halsted Str. wohnen, stürzte gestern, während er auf dem Dache des Nachbarhauses spielte, durch ein schadhaftes Oberlichtfenster dreißig Fuß tief hinab, kam jedoch mit zwei ungefährlichen Kopfwunden davon.

Um die Konkurrenz aus dem Wege zu räumen.

An der Aktienbörse ist ein anscheinend wohl begründetes Gerücht im Umlauf, daß die City Railway Company von Neuem Schritte thue, um sich die Kontrolle über die Südseite Hochbahn zu sichern. Sie will auf diese Weise verhindern, daß ihr von der South Side Rapid Transit Co. durch Anlegung von Zweiglinien eine unliebsame Konkurrenz gemacht wird. Das Steigen der City Railway-Aktien, welches sich seit einiger Zeit bemerkbar gemacht hat, scheint auf dieses Manöver zurückzuführen sein, an dessen Gelingen Niemand zweifelt, der die Kaufkraft der Direktoren dieser Straßenbahn-Gesellschaft kennt.

Nachklänge.

Fünf Weichensteller, die am Samstag von der Illinois Steel Co. aus dem Dienst entlassen worden sind, schreiben ihre Maßregelung lediglich dem Umstande zu, daß sie sich vor vier Jahren an dem Streik der American Railway Co. betheiligt haben. Dieser Umstand sei der Geschäftsführung genannter Korporation erst vor Kurzem mitgetheilt worden. Es verlautet, daß sieben andere Weichensteller der Illinois Steel Co., die ebenfalls an jener mißlungenen Kraftprobe der A. R. U. theilgenommen haben, sich gleichfalls auf ihre Entlassung gefaßt machen könnten.

Hilft ihnen nichts.

Das Staats-Obergericht hat es gestern abgelehnt, den Polizisten Moran und Healy, welche wegen Ermordung des schwedischen Zigarrenmachers Swan Nelson zu vierjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden sind, eine Suspendirung der Strafe zu gewähren, bis ihre Appellation erledigt sein wird. Moran und Healy waren ihres Verbrechens wegen im ersten Prozeß zu 14jähriger Freiheitsstrafe verurtheilt worden. Im Polizei-Departement sollen zu ihrer Vertheidigung $10,000 aufgebracht worden sein.

Noch nicht erledigt.

Herr John Brod von der John Brod Chemical Co., Nr. 349 W. North Ave., wünscht festgestellt zu wissen, daß er gegen seine kürzlich erfolgte Verurtheilung wegen Verkaufs von Medizin durch einen angeblich nicht vorschriftsgemäß registrirten Angestellten an die höhere Instanz appellirt habe. Die Firma des Herrn Brod betreibt keine Apotheke, und in dem fraglichen Falle handelte es sich in Wirklichkeit nicht um den Verkauf einer Medizin, sondern um die Ablieferung einer solchen durch einen Laufjungen.

Ein freier Nachmittag.

Unter den Geschäftsleuten auf der Nordseite ist eine Bewegung im Gange, welche darauf abzielt, den Handlungsgehilfen in jenem Stadttheil einen Ersatz für den halb freien Samstag zu verschaffen, dessen sich ihre Kollegen in der unteren Stadt erfreuen und der ihnen aus guten Gründen nicht gewährt werden kann. Verschiedene Geschäfte haben sich schon bereit erklärt, ihre Lokale während der Monate Juni, Juli und August am Donnerstag Nachmittag zu schließen.

Hatte das Leben satt.

Der Zimmermann Peter Leibundguth wurde gestern von seiner Gattin in der Bodenkammer seiner Wohnung, Nr. 7043 Elisabeth Straße, erhängt aufgefunden. Der Selbstmörder war 55 Jahre alt und hinterläßt außer der Wittwe sechs Kinder, von welchen drei sich noch im zarten Alter befinden. Der Mann war seit Wochen arbeitslos, die Familie litt bittere Noth, und der Kummer darüber scheint ihn veranlaßt zu haben, in den Tod zu gehen.

Kurz und Neu.

* Im Garfield Park ist gestern in der Bedürfniß-Anstalt für Frauen ein drei Wochen altes Kind gefunden worden, welches dort wahrscheinlich von seiner Mutter ausgesetzt worden war, weil dieselbe nicht im Stande ist, für dasselbe zu sorgen.

* Herr Otto Young von der „Fair“ hat gestern von Herrn David L. Streeter den bis zum Jahre 1995 laufenden Pachtkontrakt auf die Schulgrundstücke Nr. 150—152 State Str., erstanden und zugleich das auf denselben stehende vierstöckige Gebäude.

* **Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.**

* Der Schiffsverlader Patrick Starkey brach gestern, während er sich am Flußufer hinter dem Hause, Nr. 18 Wabansia Ave., aufhielt, plötzlich bewußtlos zu sammen und war bald darauf eine Leiche. Der Verstorbene wohnte mit seiner Familie im Hause Nr. 35 Sherry Str. Als Todesursache wird Herzschlag angenommen.

* Im Oxford Hotel an der Adams Straße ist der Schriftsetzer John E. Faget in Haft genommen worden, welcher angeklagt ist, aus der Druckerei von Rand, McNally & Co. eine Anzahl Fahrkarten entwendet und dieselben einem gewissen Charles Blocher übergeben zu haben, der sie an einen Makler verkaufte. Blocher wurde schon vor einigen Tagen festgenommen.

Preis der einfachen Fahrt für die Rundfahrt

nach Buffalo, N. Y. und zurück zur Versammlung der Jugend-Vereine der Baptisten am 14. bis 17. Juli. Fahrpreis billiger als auf anderen Bahnen. Wegen genauer Information schreibt oder wendet Euch an J. Y. Calahan, General-Agent, No. 111 Adams Str., Chicago. Telephon Main 3389. dd—14jl

SCHLESINGER AND MAYER

Lebhafter Verkauf Bargain-Freitag

in dem geschäftigen Basement. Kein kaufmännisches Unternehmen der Gegenwart vermag Schritt zu halten mit der schnellen Entwickelung dieses brillanten Geschäfts, von dem so viel erzählt wird, von dem nicht genug erwartet werden kann. Im Lichte dieser Behauptungen kann unserm unveränderlichen Motto: „Gute Waare billig“ nicht genug Wichtigkeit beigemessen werden, noch unserer aufrichtigen Aufzählung der Thatsachen.

Direkter Union-Loop-Eingang—der einzige seiner Art in Chicago.

Lebhafter Freitag-Verkauf von Seiden-Restern.

Seide-Verschleuderung, die die Seide-Sensation von '98 bedeutet, ganze Auswahl von hochfeinen schwarzen und Novelty Seidenrestern und die ersten Sendungen, nach welchen die Bestellungen des Importeurs für die kommende Saison gemacht werden, zu Preisen, wie Ihr selten so schöne Seidenstoffe gesehen habt. Längen für Kleider, Waists, Skirts, Unterröcke und jeden anderen Zweck. Ausgebreitet auf großen Ladentischen und unter Obhut einer reichlichen Anzahl von Verkäufern, sind diese Waaren in vier große Preispartien eingetheilt, nämlich:

3,000 Grenadine- und Taffeta-Seiden-Rester. 2,200 Liberty, Foulard und Wasch-Seiden-Rester. 4,200 Plaid-Seiden-Rester. 2,800 hochfeine Novelty Seiden-Rester. 5,000 hochfeine schwarze Seiden-Rester.

9c für 50c farbige und schwarze Seiden-Rester. für 39c farbige und schwarze Seiden-Rester. für 25c farbige und schwarze Seiden-Rester.

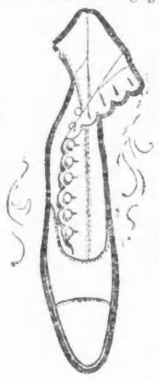
15c für 75c farbige und schwarze Seiden-Rester. für 50c farbige und schwarze Seiden-Rester. für 39c farbige und schwarze Seiden-Rester.

25c für $2 farbige und schwarze Seiden-Rester. für $1½ farbige und schwarze Seiden-Rester. für $1 farbige und schwarze Seiden-Rester.

45c für $3 farbige u. schwarze Seiden-Rester. für $2½ farbige u. schwarze Seiden-Rester. für $2 farbige u. schwarze Seiden-Rester.

Lebhafter Schuh-Verkauf am Freitag—

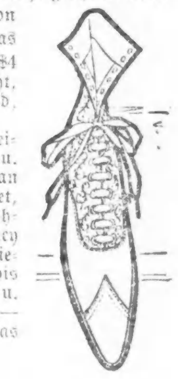
mit Nichts im gegenwärtigen Schuhgeschäft, das auch nur im Entferntesten den phänomenalen Werthen gleichkommt, welche gescheute Leute



am Freitag hier erwarten. Die Schuhe sind alle, jedes Paar, neu, frisch, modern und durchaus zuverlässig, und zeugt es von dem Scharfsinn des Fabrikanten (aus Höflichkeit gegen unsere Kunden dürfen wir den Namen nicht nennen), daß der S. & M. Markt allen anderen vorgezogen hat. Jedes Paar in dem schnell sich vergrößernden geschäftigen Basement-Laden morgen verkauft mit der gewöhnlichen Anzahl von Verkäufern zu $2.19 das Paar, anstatt $5, $4½, $4 und $3½. Vergeßt nicht, daß sie gemacht sind im feinsten Kid, in den neuesten Leisten — neue Schattirungen in Tan und Wine-[illegible] Welt u. [illegible] Kid, Tuch und fancy Silk Vesting Tops — beliebige Formen von $4 [illegible] — Schuhe, Oxfords u. Radfahrer-Stiefeln — sämmtlich zu $2.19 das Paar.

$2.19

$2.19 für $5 Schuhe u. Cycle-Stiefeletten.
$2.19 für $5 Schuhe u. Cycle-Stiefeletten.
$2.19 für $5 Schuhe u. Cycle-Stiefeletten.



3000 Paar Schuhe für Frauen, Mädchen und Kinder.

Oxford und Strap Slippers—schwarz und lohfarbig—zum Knöpfen und zum Schnüren—gut gemacht, über allen Verdacht erhaben, und im Stande, lange Dienste zu leisten Denjenigen, die auf den steten Wechsel der Mode nicht achten und ihres Geldes Werth erhalten wollen. — Nicht ein einziges Paar könnte gemacht werden, um es zu diesem Preise zu verkaufen— **45c**

3000 Paar Damen- u. Mädchen-Schuhe —eine große und reichhaltige Auswahl

umfassend Dongola Kid, chrome Kid und mit Lackleder besetzte Schuhe und Oxfords—in schwarz und in neuen lohfarbigen Schattirungen—zum Knöpfen und Schnüren—in den beliebten Zehen—in mittel- und leichtgewendeten Sohlen — in Tuch- und Glaceleder-Obertheil — in jeder Größe (unter allen)—Schuhe, welche regulär bestimmt bis $3½ bringen—gehen Freitag in dem geschäftigen Basement zu— **89c**

Lebhafter Freitags-Verkauf von Wasch-Stoffen.

Jedes Geschäft, welches billiger als der Fabrikant verkaufen kann, ist wirklich groß. Viele Beispiele hiervon folgen hierunter. Es ist das nichts Ungewöhnliches hier.

1c für ausgew. Challis, 10,000 Yards, alles neu, alles Printings dieser Saison, ausgew. Fabrikrester. **5c** für 15c gemusterte Art Denims, 36 Zoll breit — Standard Shirt Waist Percales und Ginghams.

2c für 12½c Simpsons Lawns und Percales, Shirting u. Kleider Prints—Standard Seersuckers, Fabrik-Rester. **5c** für 15c Dimities, cordele Marquise, 200 Stücke in neuen Entwürfen.

3c für 12½c Organdies, gemusterte Grenadines, fancy Foulards und Ginghams, Fabrik-Enden, eine große Ansammlung von wünschenswerthen Stoffen, sämmtlich von dieser Saison.

5c für 40c echte Irish Linen-Batistes, vom Stück geschnitten—es ist eine starke Behauptung, 40c irisches Leinen für 5c anzuzeigen, aber, wenn S. & M. etwas behaupten, so führen sie es auch aus.

5c für 25c Irish Linen Crash Rester, Skirting-Längen, **5c** für 12½c Bates' Seersuckers, Skirting-Längen. **5c** für 25c wollene Challis, 30 Zoll breit.

7c für 15c ausgewählte Lawns und Dimities, die größte Auswahl von hübschen Waschstoffen die man sich denken kann—alles neue und beliebteste Moden dieser Saison.

8c für 25c englische Piques, solide Farben, selten, marineblau, schwarz, lohf. u. s. w. 8c für die besten englischen Galateas für Damen-, Mädchen, und Knaben-Touristentrachten.

9c für 25c Pariser Organdies, importirte Dimities, corded Lawns, ausgewählteste Madras- und Oxford-Shirtings, Irish Crash-Skirtings — 500 Stücke — jede Quantität.

Muslins, Betttücher, Kissenbezüge zur Hälfte der Fabrikpreise.

12½c für 50c seidengestreifte wollene Challis. **12½c** für 30c franz. Organdies. **12½c** für 20c Cycle Suitings u. Coverts, neue Mischungen.

2c f. 7c Standard Yd. breites Betttuchzeug
3c f. Lonsdale Muslin-Rester.
4c für 10c weiche Unterzeug-Cambrics.
5c für 12½c beste Longcloths—12 Yards Stücke.
3c für 10c Kissenbezüge—aus 41 Zoll breitem gebleichtem Betttuchzeug gemacht.

5c für 15c hohlgesäumte Kissenbezüge.
8c für 20c Kissenbezüge.
5000 fertige Betttücher, Wamsutta, Atlantic, Dwight, Acher, Fruit, Pepperell usw.—alle Größen—gesäumt u. hohlgesäumt. **15c** für 35c Betttücher. **25c** f. 45c Betttücher. **35c** für 60c Betttücher. **45c** für 75c Betttücher.

12½c für 35c weiße sächsische Flanell-Rester, **19c** für 50c sächsische Flanelle, **29c** für 65c sächsische Flanelle, **45c** für 75c seidenbestickte Flanelle.

Lebhafter Freitags-Verkauf von Unterzeug.

Fabriken mit überschüssigen Partien kennen keinen bereitwilligeren Abnehmer als dieses riesig wachsende Geschäft. Sparsame Käufer kennen keinen besseren Platz für echte Bargains.

4c für 25c Sommer-Vest, alle Größen u. Facons — ecru, blau, weiß — taped Hals und Armlöcher — tiefer Hals, hoher Hals etc. — kleine Größen. [illegible]c für gerippte Swiß Balbriggan Vests für Damen, Crochet.

9c für 25c Vests für Damen — eine außergew. Partie — tiefer Hals, keine Aermel — auch tiefer Hals, Flügelärmel — groß, volle Größe. **25c** für $1 import. Lisle Vests für Damen, Union Suits, Tights.

15c für 50c reine Lisle Thread Vests für Damen — shaped, silk taped durchwegs, große Nummern, ecru und weiß — ebenfalls dazu passende Unterleibchen und Unterhosen für Frauen und Kinder. —

Lebhafter Verkauf von Weißwaaren.

Gelegenheiten, die von den Fabriken geboten werden, ergreifen wir sofort. Einige der Preise sind niedriger, als die Notirungen für das Rohmaterial. Ihr werdet leichter finden, reichlich einzukaufen, als diese wirklich wunderbaren Bargains unberücksichtigt zu lassen.

11c für 35c Fabrikenden von Piques und Ducks in Novelty Figures und schweren und mittleren Welts — in Röcken-, Waists- und Suit-Längen. — 19c für 50c Werthe. 25c für 85c Werthe.

5c für 12½c Lace Streifen, Dimity Checks, Leno Lace Novelties und corded Mulls, **13c** für 25c Gardinen Swisses, 40 Zoll breit. **39c** für 85c französische Organdies — 68 Zoll breit.

2c für 10c, **7½c** für 25c, **18c** für 50c Rester von Dimities, Organdies, Swisses, India Lawns und Mulls. **12½c** für 20c Sheer India Linon, 40 Zoll breit. **29c** für 50c Pin Dot Swisses.

Weitere Schenkungen.

Die Verwaltung der Chicagoer Universität wird im Laufe dieses Sommers, mit Beträgen, welche Frau Elizabeth Kelly und Frau Caroline Hall zur Verfügung gestellt haben, zwei weitere Gebäude errichten lassen, eines in Morgan Park und eines neben Kelly Hall nahe der Midway. Der Bau in Morgan Park wird $40,000, der an der Midway $75,000 kosten. Beide sind zu Studentenwohnungen bestimmt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Töchterchen

Louisa Rauen

am Mittwoch Morgen, 8. Juni, im Alter von 2 Jahren 11 Monaten 22 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 10. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 14 Seward Str., nach dem St. Bonifacius-Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten

John Rauen, Eugenie Rauen, Eltern.
August, John, Clara, Mary Rauen, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Bertha,

im Alter von 2 Jahren 1 Monat am Mittwoch, den 8. Juni, sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Juni, vom Trauerhause, 1025 N. Hermitage Ave., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

William und Ida Heldt, Eltern.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Bekannten sagen wir unsern herzlichsten Dank für die große Theilnahme und die Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres einzigen geliebten Sohnes **John.**

Martin und Maggie Zacher, geb. Finke.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
30i und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9osddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Erstes großes Pik-Nik
arrangirt vom
Pfälzer-Verein
in OGDEN'S GROVE,
Ecke Clybourn und Sheffield Aves.,
am Sonntag, den 12. Juni 1898.
Eintritt 25 Cents die Person.
Clybourn Ave., Clybourn Place, North Ave., Clark Straße (mit Transfer an North Ave) Cars fahren bis zum Grove. do,sa

. Kaiser-Garten . .
2007 Halsted Str., Ecke Grace und Evanston Ave.
Jeden Abend Konzert.
10mabw **B. von der Wall,** Eigenthümer.

Fick's Sommer-Garten,
1890—1896 N. Halsted, Ecke Addison Str.
Elegantes Konzert- und Familienlokal. Konzert jeden Abend, Sonntags Nachmittags und Abends von Mitgliedern des Thomas-Orchesters. 28ma2m

THE MART,
Wabash und Monroe Str.
Der einzige Cooperativ-Laden in der Stadt.
Jeder Käufer hat am Profit Antheil.
Wir führen Waaren jeder Art.
Sichert Euch ein Familien-Ticket und schafft Euch aus Euren Ausgaben eine Spar-Bank, indem Ihr kauft in 4jnbw
THE MART.

Dr. F. SCHEUERMANN, Spezial-Arzt
für Frauen-, Kinder- u. chronische Krankheiten.
Office und Wohnung wie früher
No. 191 Ost North Ave., Ecke Burling Str.
Stunden: bis 9 Uhr Morgens, 2 bis 4 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends.
N. B.—Anmeldungen zum **deutschen Hebammen-Unterricht** werden entgegengenommen. 14malm

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select.** Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

DR. EUGENE MARTIN,
Deutscher Arzt, 3919 Indiana Ave. — Sprechstunden: bis 9 Vorm., 12—2 Nachm., 6—8 Abds. — Tel.: Oak. 502 9junlmt

H·R·EAGLE
70 WABASH AVE.

Lose Rosinen...per Pfund	$1\frac{1}{2}$ Cents
20-Pfund-Eimer bestes reines Schweinefett	$1.30
Allerbeste Creamery-Butter...per Pfund	16 Cents
Guter gerösteter Rio-Kaffee...per Pfund	8 Cents
20 Pfund granulirter Zucker	$1.00
5 Pfund Wäscherei-Stärke	9 Cents
100-Barren-Kiste Babbitt's bester Seife	$2.99
60 Barren Scrubbing-Seife	$1.00
10 Barren guter Wäscherei-Seife für	20 Cents
24½-Pfund-Sack H. R. E. & Co. besten Patent-Mehls	74 Cents
1-Gall.-Kübel besten Weinessigs	14 Cents
Bestes Roggen-Mehl...per Barrel	$4.89
10 Pfund Sal Soda für	4 Cents
Gute Californier Pflaumen...per Pfund	4 Cents
Gute Butterine...per Pfund	$8\frac{1}{2}$ Cents
Pint Mason Fruit Jars	$3\frac{3}{4}$ Cents

H. R. EAGLE & CO.
70 WABASH AVE.

An der Straße von Gibraltar.

Der „Köln. Ztg." wird aus Tanger, Marokko, im Mai geschrieben. Schwül, wie die plötzlich veränderte Atmosphäre über der Pyrenäischen Halbinsel, liegt es auch in Mauretanien auf allen Gemüthern. Der Sturm aus Westen hat Handel und Wandel mit Schrecken erfüllt. Gibraltar und die marokkanischen Plätze werden von dem Kriegsunglück, das über Spanien heraufgezogen, mit betroffen, und ein Zusammenbruch ist unvermeidlich, wenn nicht bald eine Abhilfe kommt und die Verhältnisse sich ändern. Aber nicht nur im Westen, auch im Osten steht ein schweres Wetter. Frankreich, das mit seinen Marokko umklammernden Kolonien noch immer versucht, den anderen Nationen bezüglich seiner wahren Pläne Sand in die Augen zu streuen, ruht und rastet nicht mit den Vorbereitungen, um den Bissen bei erster passender Gelegenheit allen andern vor der Nase wegzuschnappen. Frankreich scheint in der That seine kolonialen Interessen besonders auf die nördliche Hälfte Afrikas zusammenziehen zu wollen. So hat es in Abessinien anfangs die Italiener durch eine verstärkte Unterstützung Meneliks zu schädigen versucht und ist dann nach der italienischen Niederlage durch die dem Negus beigegebene französische Kommission offen gegen die italienischen Interessen aufgetreten. Wenn man es aber in Abessinien mit einem Nebenbuhler zu thun hatte, der mit seiner entfernten Operationsbasis leichter zur Seite geschoben werden konnte, so liegen die Dinge in Marokko, insbesondere an dem Küstenstrich zwischen der algerischen Grenze und dem Atlantischen Ozean, anders. Seitdem Gibraltar viel von seiner Bedeutung eingebüßt hat, richten sich die Blicke der meisten europäischen Mittelmeerstaaten auf die Nordwestecke Afrikas, die mit Tanger heute den Schlüssel der Straße von Gibraltar bildet, und der Konkurrenzneid sicherte Marokko bis jetzt sein Dasein. England scheint nun wohl in der Erkenntniß, daß sich ihm vorderhand wenig Aussicht bietet, den frühern Besitz Tanger wiederzugewinnen, sein Programm für den Augenblick etwas geändert zu haben. Tausende von emsigen Händen sind jetzt am Fuße des Felsens, an dem der maurische Feldherr Tarik um 710 landete, thätig, um ein riesiges Hafenbecken zu schaffen, das einer starken Flotte Aufenthalt und Schutz gewähren kann. Obwohl rastlos mit Aufwendung aller Mittel gearbeitet wird, bedarf es noch einiger Jahre, um den Bau gebrauchsfertig zu stellen und den geplanten Wachposten dort in Form einer starken Flotte einzurichten. Inzwischen hat sich in Marokko seit dem Tode Muley Hassans und seit ein unmündiger Knabe am Gängelbande eines geldgierigen grausamen Großvezirs die Herrschaft führt, das Gefüge des Reiches schnell gelockert. Die französische Militärkommission, die unter dem Deckmantel der Armee-Organisation dem verstorbenen Sultan freundlichst abgedrängt wurde, hat längst ihren militärischen Charakter mit dem eines rein politischen Apparats vertauscht, und dieser ruht lediglich in den Händen des französischen Arztes Linares. Er hat es übernommen, den Großvezir in das Netz zu locken und fest zu machen für die französischen Interessen. Mit viel Glück, vielleicht auch mit Geschick hat Dr. Linares es schon zu Lebzeiten Muley Hassans verstanden, sich mit dem damals noch weniger beachteten jetzigen Machthaber gutzustellen. Er hat so großen Einfluß auf den ersten Würdenträger des Reiches erworben und hat dies seinerzeit auch genügend gezeigt, als er den Bruder des Großvezirs gelegentlich der nach Frankreich entsandten marokkanischen Gesandtschaft dorthin begleitete. Für den Fall jedoch, daß der Großvezir sich nicht so ganz den Protektionsvorschlägen des gegenwärtig in Marakesch weilenden französischen Ministers de Monbel hingeben sollte, sind auch andere Mittel still und leise vorbereitet. Mit dem Ableben des alten Sheriffs von Uesan ist zwar ein der zur Zeit in Marokko regierenden Sultansfamilie gefährlicher Nebenbuhler abgeschieden, aber es blieben noch zwei Söhne des Großsheriffs, die, ebenso wie der Vater, französische Unterthanen sind. Die Uesans, die sich rühmen, ihren Stammbaum viel sicherer auf den Propheten zurückführen zu können als die regierende Sultansfamilie, haben nun zwar durch ihre Mutter nach europäischen Begriffen eine starke Blutsveränderung erlitten, da diese Dame als englische Kindergärtnerin von Geburt her wohl keine Beziehungen zu Mohammed haben dürfte. Ihre Kinder werden aber als Söhne des alten Sheriffs anerkannt und haben im ganzen Sultanat als solche durchweg großen Anhang und einen religiös der Sultansmacht ebenbürtigen Einfluß. Im Gebrauchsfalle hätte Frankreich in ihnen also auch zwei Kandidaten für den Thron zur Verfügung. Wie der Chef der spanischen Mission in Tanger, Kapitän Alvaredo, in einer lesenswerthen Broschüre sehr richtig betont, ist Spanien bei dem zeitigen Bewerbe um Marokko außer dem Spiel. Von dieser Seite hat Frankreich daher nichts zu befürchten, dagegen ist seinem Agitationsapparat jetzt ein neues Rad eingefügt, dessen Kraft nicht unerheblich erhöht. Der erste russische Gesandte für Marokko wird nämlich stündlich in Tanger erwartet. (Er ist inzwischen eingetroffen.) Rußlands Interessen in maritimer Beziehung decken sich mit den französischen völlig. Da es nun bis jetzt in der Ostsee und im Mittelmeer in den Bewegungen seiner aufblühenden Flotte stark behindert war, wird es den Schlüssel zu diesem letztern um jeden Preis in die Hand seines französischen Bundesgenossen zu bringen suchen. Es ist nicht mehr zweifelhaft: der ängstlich gehütete Statusquo in Marokko ist in Gefahr, und wenn auch die hohe Politik in der Ferne diese Gefahr für nicht so nahe erachtet, so muß doch das Vorbedenken und Vorbereiten der Gegenmaßregeln grade für den Augenblick eindringlich empfohlen werden.

Eine Anprobe vor Gericht.

In einem Rechtsstreit, der besonders Damen interessiren dürfte, hat jüngst das Berliner Landgericht II ein salomonisches Urtheil gefällt. Es war die alte Geschichte, — ein von der Schneiderin verpfuschtes Kleid im Preise von 250 Mark. Die Bestellerin dieser kostbaren „Straßentoilette" hatte eine wahre Engelsgeduld an den Tag gelegt: neunmal hatte sie das Kleid anprobirt, neunmal war dasselbe geändert worden, und zehnmal hatte sie es der Schneiderin zurückgegeben, weil es trotz aller Verschönerungsversuche am Halse „drückte" und in der Taille nicht „saß". Sie verweigerte Zahlung, und die Schneiderin erhob Klage auf Abnahme. Der Gerichtshof befand sich in einer schwierigen Lage, denn, wie das „inkriminirte" Kleid, so wollten auch die vielen Paragraphen des Landrechts nicht „passen". Die Sachverständigen widersprachen sich in ihren Gutachten, und so fand denn — natürlich unter Ausschuß der Oeffentlichkeit — eine „Anprobe" statt, welche die Behauptung der beklagten Dame, daß das Kleid „verpfuscht" sei, lediglich bestätigte. Allein die Klägerin meinte, daß das Kleid doch immerhin zu tragen und jedenfalls auch noch verbesserungsfähig sei, — sie könne doch nicht gänzlich pro fisco gearbeitet haben! Da verfiel das Gericht auf die Idee, die Satzungen des sogenannten Werkverdingungsvertrages zu Grunde zu legen, und da heißt es in den §§952 und 947 I 11 Allgemeines Landrecht, daß der Besteller eines Werkes, das „zur Pracht und Zierde" bestimmt ist, vom Vertrage abgehen darf, wenn „in der äußerlichen Gestalt und Form" ein erheblicher Fehler begangen worden, der den Gebrauch der Sache an sich hindert. Auf Grund dieser Bestimmung wurde die Schneiderin denn auch mit ihrer Klage abgewiesen. Was in Laienkreisen längst ein offenes Geheimniß war, das darf also nun auch für „notorisch" gelten, daß nämlich eine Straßentoilette im Preise von 250 Mark ein „Werk zur Pracht und Zierde" darstellt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Erster Ausflug der Saison nach Buffalo

via der Nickel Plate Eisenbahn am 14. bis 17. Juli für den Preis der einfachen Fahrt für die Rundfahrt. Von Cleveland nach Buffalo kann bis zum Ablauf des Tickets je nach Belieben Dampfboot oder Eisenbahn benutzt werden. Näherer Einzelheiten wegen spreche oder schreibt an J. Y. Calahan, General Agent, No. 111 Adams Straße, Chicago. Telephon Main 3389. dd—14jl.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsberather der „Abendpost", Herr Jens L. Christensen, 502 Ft. Dearborn B'ldg.

A. C. W. — Die Thatsache, daß Jemand krank ist, entbindet ihn natürlich nicht von der Pflicht, Miethe zahlen zu müssen.

Ein alter Leser. — Nein, Canada liefert in diesem Falle nicht nach Deutschland aus.

J. G. — Sie können das Gehalt eines Parkpolizisten nicht mit Beschlag belegen. Wenn Sie aber vor einem Friedensrichter ein Urtheil gegen ihn erwirken und mit einer Abschrift desselben vor die betreffende Parkbehörde gehen, wird letztere ihn wahrscheinlich veranlassen, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Franz A. J. — Verklagen Sie die Eisenbahngesellschaft vor einem Friedensrichter für den Werth Ihrer überfahrenen Kuh. Versäumen Sie aber nicht, zur Verhandlung Zeugen mitzubringen, welche die in Ihrem Briefe enthaltenen Angaben bestätigen können.

C. P. N. — Ob Ihr Arbeitgeber gezwungen werden kann, die Kosten Ihrer Rückreise von New York nach Chicago zu bezahlen, hängt einzig und allein von den Abmachungen ab, welche Sie mit ihm hatten, als Sie dahin reisten.

John C. S. — Wir müßten wissen, was in Ihrem Briefe gestanden hat, bevor wir Ihnen sagen können, ob derselbe gegen die Postgesetze verstößt.

M. K. — Stacheldraht zu Umzäumungen von Häusern zu benutzen, ist in Chicago verboten. Aber ein Nachbar hat nicht das Recht, diesen Zaun ohne weiteres zu entfernen. Er kann sich an die Polizei wenden, oder einen Haftbefehl erwirken, — weiter nichts.

C. P. — Ein Saloonkeeper oder Restaurateur ist verpflichtet, jedem Gast, der anständig auftritt und bezahlen will, Getränke oder Speisen zu verabreichen.

M. — Nur, wenn Kriegszustand oder Belagerungszustand herrscht.

Frau C. — Sie werden, wenn Sie wieder heirathen wollen, erst eine Scheidung erwirken müssen.

H. D. — Wenn Sie nur acht Dollars die Woche verdienen, kann Ihr Lohn gesetzlich nicht beschlagnahmt werden.

P. R. — Ein Mann kann wegen Verlassens seiner Frau ausgeliefert werden.

C. U. — Eine Zeichnung für das Patentamt muß auf Papier von bestimmter Größe und einem feststehenden Gewicht und mit vorgeschriebener Tusche gezeichnet sein. Die einschlägigen Bestimmungen kennt in der Regel nur ein sogenannter „Patentzeichner", und Ihre Zeichnung wird daher wahrscheinlich nicht angenommen werden.

W. K. — Aber siebzehn Fragen auf einmal zu beantworten, ist denn doch etwas viel verlangt, — besonders, wenn dieselben so allgemein gehalten sind, wie in Ihrem Falle. Sprechen Sie lieber bei unserem Rechtsberather persönlich vor.

C. O. — Nein, der Junge kann niemals Präsident der Ver. Staaten werden, weil er von Geburt Holländer ist.

P. C. — Sie können den Mann mit Erfolg für den Preis der Maschine verklagen.

E. W. — Nein, unterschreiben Sie keine neue Note, ohne die alte zurückzubekommen.

Joe J. — Halten Sie die Sachen Ihres Boarders ruhig fest, bis er die rückständige Schuld bezahlt.

H. H. — Wir haben Ihre Anfrage brieflich beantwortet, weil sich die Sache nicht für den Briefkasten eignet. Wenn Sie den richtigen Namen und die richtige Adresse angegeben haben, werden Sie den Brief inzwischen wohl erhalten haben. Sollte derselbe jedoch nicht angekommen sein, dann sprechen Sie lieber persönlich bei unserem Rechtsberather vor.

F. G. — Der Kontraktor ist nur verpflichtet, seine Arbeit kontraktgemäß auszuführen. Einen Nachtwächter braucht er nicht zu besorgen.

Frau F. M. — Ja, verehrte Frau, das ist eine schwierige Geschichte, die für den Briefkastenmann nicht so leicht zu entscheiden ist. Also Sie laden eine Nachbarin ein, mit Ihnen ein Glas Bier im Saloon zu trinken, die Dame nimmt Ihre Einladung an, bestellt aber statt des Glases Bier hinterlistiger Weise ein Glas Wein. Der Wirth verlangt Ihnen für den ganzen „Treat" fünfzehn Cents ab, und Sie erklären, daß Sie nicht höher gehen wollen, als zehn Cents, — aus dem einfachen Grunde, weil Sie nicht genügend Kneipstudien gemacht hatten, um zu wissen, daß ein Glas Wein theurer ist, als ein Glas Bier, und also keine Gelegenheit hatten, gegen das unkommentmäßige Auftreten Ihrer Freundin rechtzeitig Protest einzulegen. Nach reiflicher Ueberlegung des ganzen Sachverhaltes sind wir zu dem Resultat gelangt, daß wir Ihnen empfehlen wollen, unter dem Ausdrucke tiefster Entrüstung noch einen Nickel daraufzulegen. Unser Rechtsberather würde Ihnen aber sehr verbunden sein, wenn Sie ihm mittheilen würden, ob Sie diesen seinen wohlgemeinten Rath befolgt haben, oder ob die Sache wirklich an's Kriminalgericht gegangen ist.

A. P. M. — Verklagen Sie die betreffende Hauswirthin auf Schadenersatz.

N. S. — 1) Ja. — 2) Ja.

F. S. — Der Arbeitgeber hat nicht das Recht, Ihnen den Lohn für schuldige Miethe einzubehalten.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Claremont Ave., 164 F. nördl. von Sunnyside Ave., 23×124, N. A. Reinertsen an S. Brown, jr., $1,200.
Sherman Str., 494 F. südl. von Harrison, 17½×106, Kate Smith an John Cunnea, $10,000.
Gladys Ave., 75 F. östl. von 43. Ave., 25×124.8, C. R. Dutton an A. G. Eisfelder, $1,200.
Paulina Str., 124 F. südl. von Byron, 25×125, George Hauslein an L. E. K. Buckley, $3,500.
Grand Ave., N.-O.-Ecke Fischer Ave., 53×122, George Lill an Jessie P. Hubbard, $3,500.
Lawndale Ave., S.-W.-Ecke Bloomingdale Ave., 31.63×125, Mary A. Reid an Roswell Miller, $1,000.
Oakley Ave., 140 F. südl. von North Ave., 25×124.9, G. Klopp an John M. Zimmermann, $1,000.
48. Str., N.-W.-Ecke Cook, 29.7×88, Ernst Schan an W. C. Krauten, $4,500.
Nelson Str., 25 F. westl. von Ravenswood Park, 25×125, A. Baiely an S. Brown, jr., $3,000.
Newport Ave., 288 F. westl. von Halsted Str., 25×117, M. Linner an D. W. Miller, $11,000.
Drexel Ave., S.-W.-Ecke 56. Str., 47×130, And. Tubach an Harry Howell, $35,000.
Lowe Ave., 241 F. nördl. von 57. Str., 25×124.3, W. F. Grees an Lillian Grees, $700.
Oakenwald Ave., 175 F. südl. von 45. Str., 25×137 1/6, Charlotte B. Howell u. A. an Andrew Tubach, $15,000.
Ashland Ave., 72 F. nördl. von 14. Str., 48×140, M. in C. an Hiram Hyde, $4,833.
Homan Ave., 75 F. nördl. von 13. Str., 25×124, J. Rezabek an John J. McMullan, $6,000.
S. 42. Ave., N.-W.-Ecke Taylor Str., 19×121.7, George F. Shippen an F. Buishing, $2,000.
Union Str., 160 F. südl. von Indiana, 20×150, M. E. Moran an Sarah J. Moran, $6,800.
Harding Ave., 213 F. südl. von North Ave., 50×124, W. Mallory an X. Rohrmann, $1,900.
N. Clark Str., 161 F. südöstl. von Webster Ave., 20×125, J. G. Henderson an C. A. Stent, $13,500.
Hamburg Str., N.-O.-Ecke Claremont Ave., 50×100, Chas. W. McMillan an John Marsh, $7,500.
Whipple Str., 156 F. südl. von Armitage Ave., 25×152, J. Staffhas an P. O. Finney, $2,800.
Humboldt Boul., 143 F. westl. von Sacramento Ave., 50×120, Chas. H. Cowper an Isabella Ingram, $4,500.
Osgood Str., 250 F. nördl. von Waveland Ave., 25×120, H. M. Alfeld an Grace J. Alfeld, $3,000.
Hermitage Ave., 217½ F. nördl. von Berteau Ave., 25×164⅜, Wm. L. Klewer an Chas. W. Leisch, $5,000.
Winona Str., 298 F. östl. von Lincoln Ave., 25 F. bis zur Alley, C. Rusk an W. J. Pritchell, $1,400.
L 4, resub. 1 12 und 13, b 14, Rogers Park, W. J. Pritchell an Chas. Rusk, $3,500.
Carpenter Str., 125 F. nördl. von Madison Str., 25×125, M. in C. an Connecticut Gen. Life Ins. Co., $5,398.
Groß Ave., zwischen 46. und 47. Str., 25 F. bis zur Alley, S. E. Groß an John W. Adams u. A. $1,275.
Ashland Ave., 167 südl. von 46. Str., 24×121, J. Prazil an Robert Raleigh, $1,200.
Harvard Ave., 193 F. nördlich von 119. Str., 50×123.7, H. Gano an Louis Marchal, $1,000.
Armour Ave., 117 F. nördl. von 36. Str., 24×123, Otto Doederlein an Richard Doederlein, $1,500.
Dasselbe Grundstück, Richard Doederlein an Pauline Doederlein, $1,500.
Washtenaw Ave., 175 F. südl. von Mariana Ave., 50×125, H. McCormick an F. D. Connery, $3,000.
Lawndale Ave., 221 F. südl. von North Ave., 116 F. bis zur Eisenbahn, Chas. C. Bissell an Roswell Miller, $4,500.
Lawndale Ave., 145 F. nördl. von Le Moyne Str., 25×124, F. Ebling an Roswell Miller, $2,000.
Le Moyne Str., 120 F. westl. von Homan Ave., 24×123.9, W. A. Ingram an Chas. H. Cowper, $3,000.
Dean Str., 96 F. nordwestl. von Paulina, 24×100, F. Großklaus an J. Badike, $1,740.
Lincoln Str., 307 F. südwestl. von Milwaukee Ave., 25×132, Henry Steep an Heinrich Buiching, $2,800.
Union Ave., 48½ F. nördl. von 58. Str., 24×125, F. O. Wennersberg an W. W. Hamilton, $2,500.
Carpenter Str., 198 F. nördl. von 85. Str., 37½×124.7, P. Peterson an C. M. Fritzuber, $1,600.
Cullom Ave., 40 F. westl. von Ashland Ave., 31×82½, John Trelease an Jacob Sickinger, $4,500.
Irving Park Ave., S.-O.-Ecke Basil Ave., 55×125, Henry Beyer an S. Jansen, $2,500.
Wilson Ave., 321 F. östl. von Ashland Ave., 29×137, H. Zeise an G. H. Render, $2,800.
Davis Str., 141 F. nördl. von Lawrence Ave., 26×124, S. P. Sochngen an John Beck, $3,800.
Honore Str., 240 F. nördl. von 50. Str., 24×124, M. Block an Mathilda Block, $1,100.
Maclay Ave., S.-O.-Ecke 47. Str., 50×125, Annie A. Owens an Levi G. Hetzel, $2,000.
Monroe Str., 65.8 F. westl. von Homan Ave., 25×191, N. W. Branch of Woman's Missionary Society an James G. Jones, $3,300.
Fillmore Str., 191 F. östl. von S. 40. Ave., 25×124, Levi G. Hetzel an Annie A. Owens, $5,200.
Dakin Ave., 200 F. östl. von N. 65. Str., 100×179½, Wm. Preis an Blanche M. Bunday, $3,500.
Brightwood Ave., 25 F. östl. von Ward Str., 25×125, W. F. C. Mueller an Jos. Gutt, $3,800.
Homan Ave., 97 F. nördl. von Wabansia Ave., 25×177, John A. Helsing an Michael Majopust, $4,000.
N. State Str., 208 F. südl. von North Ave., 55×132, Isabella D. Goodwin und Gatte an J. Malcolm Forbes, $55,000.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James M. Sparks, Theresa Bahnlein, 21, 21.
Thomas R. Hutchins, Ida M. Geary, 26, 23.
Chester D. Bartlett, Emma Dolsen, 42, 34.
Kascemierz Tepper, Mary Tepper, 28, 23.
Arthur M. Wood, Nellie Smith, 24, 24.
John Amour, Maud Dainton, 26, 25.
William B. Caverlee, Cecil Huetter, 24, 19.
Wm. G. Brown, Renata A. Hoffman, 22, 19.
Alex. Chilewski, Eleanor Szypersla, 22, 20.
Frank Lhotka, Sofie Blasaty, 21, 22.
James Watson, Mamie Kelly, 22, 18.
Chas. E. Jackson, Mattie B. Drake, 35, 19.
Fred. Gilbert, Fannie M. Merriani, 21, 21.
John J. Enright, Margaret E. White, 24, 21.
Frank B. Braubach, Elizabeth Werber, 22, 22.
H. Murdoch, Dorothea Borcherding, 26, 19.
James L. Cochrane, Violet G. McKnight, 30, 24.
Rudolf Schenk, Therese Zuzalka, 26, 23.
Chas. G. A. Kunkel, Gertrude J. Owen, 24, 22.
Edward A. Carr, Marie Tinkler, 31, 18.
Thomas F. Stokes, Julia Bernod, 31, 24.
Otto Laeuchler, Mary Tauz, 24, 21.
Patrick McGovern, Annie O'Brien, 32, 24.
Frank Hildreth, Margaretha Kline, 26, 27.
John C. Grady, Alice L. Archer, 24, 23.
J. Augustin Johnson, Annie C. Tirney, 28, 25.
John Lane, Sarah Findlen, 28, 26.
Gregory C. Muller, Laura Robinson, 31, 35.
Wilson Crowell, Frances Flaherty, 25, 22.
Charles Bell, Ida Gehnke, 22, 20.
Henry Rogman, Minnie Sonmaker, 27, 18.
Frank Jacobs, Minnie Kilhouse, 21, 26.
Salmon F. Champion, jr., Edna M. Reck, 22, 21.
Olof Nelson, Emma Lindahl, 27, 23.
Chas. H. Murphy, Winnefred Danihey, 27, 23.
Otto C. Miller, Esther B. Elinger, 23, 19.
Charles M. Martin, Selma Anderson, 27, 23.
William Kaich, Elizabeth Loeblein, 24, 18.
John L. Block, Mollie R. Coyne, 21, 18.
William A. Dreier, Edith Fiddelke, 23, 21.
John M. Doyle, Theresa Stanley, 32, 25.
C. C. Streeper, Jeannette M. Brundage, 32, 19.
David Tate, Grace Rhoback, 23, 23.
Frederick Sorenson, Rosa Peterson, 26, 17.
James C. Sevcik, Libby A. Kedosinski, 25, 21.
Harry C. Storm, Minnie C. Hanson, 21, 20.
Michael Brucka, Anastasia Stros, 23, 23.
Harry Noyes, Ora Kemp, 21, 20.
Charles Johnston, Edna Brown, 30, 22.
Oscar Peters, Anna B. Pennewies, 26, 22.
John F. W. Wiersen, Alma R. Ryerson, 26, 23.
J. Lewison, Constance E. D. Humphrey, 27, 18.
Charles Koehnke, Madge Moody, 37, 36.
George Todsen, Louise C. Tesen, 23, 22.
Samuel T. Craft, Hannah T. Driscoll, 30, 27.
Charley Saunders, Josie Barker, 23, 19.
Leonard McMullan, Lizzie Lawler, 25, 19.
William Demien, Martha Peters, 23, 19.
Henry F. Zander, Dora C. McKnight, 23, 18.
Nicholas Berg, Maggie Lubes, 22, 21.
J. J. Henneberger, Regina G. Hansen, 25, 22.
Fenton W. Weeks, Willie A. Henderson, 23, 30.
Vincent Dlouhy, Alzbeta Sevcik, 44, 26.
Thomas Maloney, Martha Kilcoin, 24, 19.
Emile M. Turteltaub, Louise Eigenbrodt, 31, 25.
George M. Morton, Marie Biron, 27, 19.
Philipp B. Gale, Bernardine Todd, 21, 23.
H. C. Abdenbrooke, Gertrude M. Touch, 26, 22.
Marcus H. Taft, Laura Willard, 31, 30.
Max J. Mauermann, Bernhardine Hofer, 25, 25.
John T. Lynch, Minnie Solomon, 25, 22.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Johann Krueger, 3638 Wood Str., 69 J.
Alice Louisa Blessing, 201 Johnson Str., 5 J.
Louise Nazen, 14 Seward Str., 2 J.
Robert A. Thomas, 91 41. Str., 15 J.
Emilie Stahmer, 272 Armitage Ave., 34 J.
Ernestine Spohnholz, 168 Bremen Place, 61 J.
William F. Willingmeyer, 2907 Fifth Ave., 43 J.
Edward Christensen, 45 N. Halsted Str., 6 J.
Sophia Schwedke, 284 Division Str., 50 J.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. bdi

A. Holinger, Schweizer Konsul. — Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.

A. Holinger & Co.,
früher Engers, Cook & Holinger.
Hypothekenbank
165 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. 24mz.dojadi,bw
Besitztitel (Abstracte) auf das Gewissenhafteste geprüft.
Beste Baustellen in West Pullman zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

N. M. Blumenthal & Co.
(Etablirt 1871)
172 WASHINGTON STR., Ecke 5. Ave., Zimmer 506—509.
Verleihen . . GELD in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zu günstigen Bedingungen. 12felj
Erste Hypotheken zu verkaufen.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

H. Claussenius & Co.
Internationales Bankgeschäft,
gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.

Erbschaften unsere Spezialität.
Ueber 19,000 Erbschaften seit den letzten 30 Jahren prompt und billig eingezogen. Vorschüsse gewährt. Dokumente aller Art in gesetzlicher Form unter Garantie ausgestellt. Konsultationen mündlich und brieflich frei.
Wechsel, Kreditbriefe, Post- und Kabelzahlungen auf alle Plätze der Welt zu Tageskursen.
Alleinige General-Agenten für die Westlichen Staaten der Schnelldampfer-Linie des „Norddeutschen Lloyd"
Bremen—Southampton—New York—Genua
Chicago: 90 und 92 Dearborn St.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vorm. 21jnddsa

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Unvergleichliche Freitag-Bargains.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Freitags unvergleichliche Bargains.

Es giebt kein Ausruhen auf den Lorbeeren für den Großen Laden. Das phänomenale Geschäft dieser Woche spornt nur zu größerem und stärkerem Bemühen an. Leset unsere Preise und Ihr werdet sehen, was das so viel mißbrauchte Wort „Bargain" ursprünglich wirklich bedeuten sollte. Wunderbare Werthe in Röcken, Anzügen, Shirt-Waists, Jackets, Bicycle-Anzügen, Mädchen-Reefers. . . . .

„The Blockade." Section A. Main-Dept., 2. Floor. Ein modisches Print gebügeltes Percale Shirt Waist—loser Kragen, volle Front, plaited Rücken—wth. 50c, zu weniger als den Kosten des Bügelns 9c

„The Banner." Section B, Mittelgang, Main-Floor. Eine sehr schöne Waist — aus Plaid, karrirten und gestreiften Percales gemacht— werth 75c 25c

„The Imperial." Section C, Mittelgang, Main-Floor. Eine extra Qualität Blouse Front Percale Waist mit drei Ruffles—in allen Farben— werth $1.25— für 48c

„The Stanley." Section D, Mittelgang, Main-Floor. Die neuen Stanley Shirtwaists mit steifem Busen, geschn. in Bayadere in neuen gestreif. Percales —sehr chic, auch viele andere Fabrikate, wth. $1½ 75c

F. Siegel & Bros.' Damen-Suits. Partie 1.— Wholesale-Preis $8.00 $4.75; Partie 2.— Wholesalepreis $13.50 $7.00; Partie 3.— Wholesalepreis $18 $10.00

F. Siegel & Bros.' Kleider-Röcke. Partie 1.— Wholesale-Preis $2.50 $1.25; Partie 2.— Wholesale-Preis $4.50 $2.25; Partie 3.— Wholesale-Preis $6.75 $3.50

F. Siegel & Bros.' Damen-Jackets. Partie 1.— Wholesale-Preis $5.00 $2.50; Partie 2.— Wholesale-Preis $6.75 $3.75; Partie 3.— Wholesalepreis $10.00 $6.75

Damen-Capes. Partie 1.— Wholesale-Preis $3.75 $1.75; Partie 2.— Wholesale-Preis $6.75 $3.50; Partie 3.— Wholesalepreis $10.00 $5.00

Leinene Crash Steam Shrunk Kleider-Skirts, volle Weite Rock und mit breitem Saum, werth $1.00, 25c

Leinene weiße Duck Skirts — tailor-finished, voller, perfekt hängender Rücken, mit breitem Saum, werth $1.50, 48c

Percale Wrappers — echte Farben, mit separatem Waist-Futter, in Größen 32 bis 44, 75c werth, 29c

Lawns und Percales, sehr hübsch besetzt, neue Ruffle Effekte, mit Braid und Spitzen besetzt, unsere regulären $1.50 bis $2.75 Stock-Kleidungsstücke, 88c

Leinen und Weißwaaren.

Ihr findet hier immer eine prächtige Auslage von Bargains, an welche Andere gar nicht herankommen können.

18-zöllige rothe und blaue karrirte Glas-Handtuchstoffe, werth 6c, die Yd. 2½c
1 Yard breiter soft finished gebleichter Muslin, werth 7½c, per Yard 4c
27-zöll. feines fließgefüttertes Nursery Cloth, werth 15c, per Yard 5c
30-zöll. farbige gemusterte Organdies, neue und hübsche Muster und Farben, werth 15c, per Yard 8c
30-zöll. fancy farbige karrirte Piques, werth 25c, per Yard 12½c
60-zöll. sehr schwerer ganzleinener ungebleichter Damask, werth 45c, p. Yd. 25c

Kunst-Nadelarbeit.

Unterricht in Kunst-Nadelarbeit kostenfrei.
Verkauf von gestanztem Leinen.

18×18 zöll. Centerpieces, Satin Damask Water Sets, Centerpiece und 4 Doilies, Leinen für Bilderrahmen, werth bis zu 25c, Auswahl 5c
Leinene Fransen, hübsche Farben-Kombinationen, werth 10c, per Yard 3c
Große Sorte Down Sofa-Kissen, gut gefüllt, werth 75c 39c
Derby Pillow Tops, hübsche Renaissance-Muster, werth 25c 15c

Apotheker-Waaren zu herabgesetzten Preisen.

8-Unz.-Flasche Florida Wasser 10c
Fehrs Talcum Pulver 10c
2-Unz.-Fl. Parfüm. ass. Odors 18c
Moth Balls, Packet 2c
Epsom Salz, 1-Pfd.-Packet 6c
Hunyadi Wasser, die Flasche . . 12c
Witch Hazel, Pint Flasche . . 14c
Bade-Kappen . . . 10c
2-Qt. Fountain Springes 36c
1-Pfd.-Packet Absorbent Cotton 25c
1 Unze Graduates . . 14c
4 Unze Graduates . . 18c
8 Unzen Graduates . . 25c
Triplicate Spiegel . . . 25c

Maler-Utensilien.

Higgin's Zeichen-Tinte 17c
Marching's Roman Gold . . 56c
Crayons, assort. Farben 2c
Conte Crayon Sauce 3c

Freitag-Bargains in Bettzeug.

Große, 45×36-zöll. schwere Kissenbezüge, fertig zum Gebrauch, Freitags-Bargain, werth 10c 6c
45×36 feine hohlgesäumte und einfache Kissenbezüge — Freitags-Bargain, werth 16c 10c
Große, 72×90 schwere gebleichte und gut finished Betttücher, gebügelt und gerissen Freitags-Bargain, werth 45c 33c
11-4 ganz große Crochet Marseilles Pattern Bettdecken, gesäumt, fertig zum Gebrauch — Freitags-Bargain, werth 65c . . . 45c
11-4 extra große und schwere befranste Crochet Marseilles Pattern Bettdecken, gerade der Artikel für messingene und eiserne Betten — Freitags-Bargain, werth $1.35 . . . 98c
Ganz große Summer Weight Silkoline Comforters, mit weißer carded Watte gefüllt—Freitags-Bargain, werth $1.35 95c

Handschuhe und Mitts für warmes Wetter.

Keine solchen Handschuhe jemals zu dem Preis verkauft — zögert nicht, wenn Ihr solche wollt.
Reinseidene Mitts für Damen und Kinder, schwarz und farbig, werth 25c, das Paar 7c
Reinseidene Handschuhe für Damen, sowie Taffeta seidene und echte Lisle Handschuhe, in schwarz und allen Farben, werth 35c, das Paar 15c
Reinseidene Handschuhe für Damen, mit Patent-Finger Tips, sowie Extra Qualität Taffeta-Handschuhe, in schwarz und allen Farben, Größen 5½ bis 8, regulärer Preis 50c, das Paar 25c
Reinseidene Mitts für Damen, in gewöhnlichen und extra Größen, in schwarz und allen Farben, reg. Preis 25c, das Paar . . 15c

Notions. Große Ersparniß in kleinen Sachen.

Metallene und mit Leder überzogene Gürtel-Pins, schwarz und farbig, jede . . 1c
Ferris Dreß Shield, gerade der Shield für den Sommer-Gebrauch, ein Paar für alle Shirt Waists, das Paar . . . 25c
„Out of Sight" Waist und Skirt Supporter, hält die Shirt Waist unten und das Skirt herauf, jeder 25c
Combination Waist und Strumpf-Supporters für Kinder, gemacht aus feinem Sateen, Band, toped Knöpfe, Lisle Supporters und nickelplattirte Clasps, per Paar . . . 25c
Collar Stiffener, genug für ein Kragen 3c
Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, assortirte Größen auf einem Karton . . 2c
Ironing Wax, Holzgriff, jedes 1c
Genähte Tape Measures, jedes 2c
Challenge Seide für Näherei, 50 Yards auf der Spule, per Yard . . . 3c

Sieghafter Verkauf—Ein weiterer bemerkenswerther Bargain-Verkauf von
Sommer-Hausausstattungen, Eisschränken, Eiskisten, Eiscream Freezers.
Alles die beste Qualität zu den niedrigsten Preisen.

Wir sind Hauptquartier für die wohlbekannten Model Eisschränke u. Eiskisten.

Unsere verbesserten Hillsdale verstellbaren Fenster-Screens —

Jeder Fuß von unserem Gartenschlauch garantirt volle Zufriedenheit zu geben oder Geld retournirt — per 50 Fuß zusammengefügt —

Unsere Nr. 4 Fancy Screen Thüre, 1¼ Zoll dick, hardoil Finish, jede Größe . . $1.10
Unsere Nr. 4 Fancy Screen Thüre, 1¼ Zoll dick, hardoil Finish, jede Größe . . $1.29

Challenge		
Yale	.89c	$1.29
Victor	$1.35	$1.95
Enterprise	$1.50	$2.25
Columbia	$1.95	$2.95
American	$2.95	$4.25
Our Model	$2.95	$3.95

Siegel Cooper & Co.

für Juli jetzt zum Verkauf.
Butterick Muster

Siegel Cooper & Co.

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Kajüte und Zwischendeck Exkursionen nach und von Deutschland,
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.
Eisenbahn ohne Umsteigen nach New York, auf Wunsch mit Aufenthalt am Niagara Fall.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Anfertigung von Urkunden für deutsche Gerichte und Behörden in Vormundschafts-, Militär- und Rechtssachen. Auskunft gratis
Spezialität:
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt; auf Verlangen entsprechender Vorschuß gewährt. 24mzbw
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

EMIL SCHONLAU
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
TICKETS nach und von allen Plätzen der Welt
Alle Leute, die eine Reise nach Europa machen oder Angehörige hierher kommen lassen wollen, thun gut, wenn sie sich diesethalb an mich wenden, denn ich werde ihnen die kürzeste und billigste Linie empfehlen und sie sowohl wie auch ihr Gepäck von der Eisenbahn bis nach den Schiffsdocks befördern. ddja,17mzbw
EMIL SCHONLAU, Nordwest-Ecke Madison & Canal Str.

R. KELLINGHUSEN,
92 LA SALLE STR.
Große Exkursion nach der alten Heimath.
Neuester Bremer Doppelschrauben-Dampfer
Friedrich der Große
von New York am 23. Juni 1898.
Die Exkursion wird unter persönlicher Leitung meiner Angestellten stattfinden. Da meine letztjährigen Exkursionen eine so großartige Betheiligung hatten, hoffe ich auch in diesem Jahre auf die Gunst des reisenden Publikums.
Nach wie vor billige Ueberfahrts-Preise nach und von allen europäischen Häfen.
Geldsendungen 3mal wöchentlich durch deutsche Reichspost.
Internationale, namentlich deutsche Notariats-Kanzlei. Notar Charles Beck.
Vollmachten, Reisepässe und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt.
Konsularische Beglaubigungen eingeholt.
Erbschaften und sonstige Forderungen regulirt und eingezogen.
Konsultationen—mündlich wie schriftlich—frei.
Man beachte: 92 LA SALLE STR.
Office auch Sonntag Vormittags offen. lap.bw

MAY & LEIST
Rechtsanwälte.
Albert May, U. S. Kommissär. — Henry Leist, vorm. deutscher Richter.
Erbschaften hier und auswärts prompt regulirt und Vorschüsse gewährt.
Rechtsangelegenheiten aller Art gründlichst bearbeitet.
...Konsultation frei...
Referenzen:
Kaiserlich deutsches, Kaiserlich österreich-ungarisches, Kaiserlich russisches } Konsulat
und Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Gesellschaft.
Zimmer 811—813 Schiller-Gebäude,
Telephon: Main 4220.
103-109 Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Vorm. 23majddlm

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Billige Preise nach und von Deutschland
Spezialität:
Erbschaften eingezogen. Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
Militärsachen: Urlaubs-Verlängerung. Wollt Ihr ganz aus dem Reichs- und Militärverbande ausscheiden, so sprecht bei mir vor. Wenn Euer Vermögen wegen Militärvergehen mit Beschlag belegt ist, so bringt Bürgerpapiere mit und ich lasse die Beschlagnahme aufheben.
Vormundschaften bestellt für Minderjährige.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen bezahlt.
Erben-Aufruf-Liste in meiner Office einzusehen.
Rechtssachen jeder Art prompt und sicher erledigt. Auskunft gratis.
Korrespondenz pünktlich beantwortet von
K. W. KEMPF,
Präsident und Vertreter vom Deutschen Konsular- und Rechtsbureau,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

Beaver Line Royal Mail Steamships.
fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool. Tickets nach Europa $26. Tickets von Europa $30.
C. F. WENHAM, 11maibw
Tel. Main 4288. 186 A Clark Str

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Chatelaine-Taschen. 45c für $2.00 Chatelaine-Bags — die sämmtlichen neuen Farben — echtes arabisches Lizard-Leder-Futter — mit echtem Seal-Leder gefüttert.

Feines Parfüm. 15c für 3 Unz. Bradleys feines Parfüm, werth 45c. 16c für 2 Unz. Mandels weiße Veilchen, wth. 39c. 16c für 4 Unzen Renauds Veilchen-Cologne, wth. 50c.

MANDEL BROTHERS.

Das neue tageshelle Basement.

Ideal Gürtel. 5c für 15c Gürtel, rothe und grüne lederne Gürtel, mit Metallschnallen, 10c f. neue Partie Gürtel, werth 25c u. 45c—in Lohfarben, braun, grün, roth, Scharlach und vielen anderen Farben.

Toilette-Wasser. 10c für Richard Hudnuts Toiletten-Wasser, wth. 45c. 15c für Orange Lake Florida-Wasser, werth 29c. 39c f. Bradleys dreifaches Toiletten Wasser, werth 50c.

Chicagos schönster Basement Verkaufsraum — reine, kühle Luft — wissenschaftlich ventilirt — geräumige Gänge — ausgedehnte Verkaufstisch-Bedienung — volles Tageslicht — der eine große Bargainplatz, wo die Qualität nie geopfert wird — das Heim für zuverlässige Waare, wo kluge Leute ihre Einkäufe mit Vorsicht und Sparsamkeit machen können.

Selz' Muster-Schuhe.

1.00 Für **Selz** $2 $3 $4 **Muster-Schuhe.**

Der sensationelle Schuhverkauf der Saison dauert fort bei steigendem Interesse, lauter Muster-Schuhe; jedes Paar repräsentirt das beste Können geschickter Handwerker; nicht das Geringste ist übersehen, sie wurden gemacht für die Musterkoffer der Reisenden von Selz und sind positiv die besten, die gemacht werden, sie sind mit ihnen fertig und wir kauften sie zu einem Preis, der nicht den Arbeitslohn bezahlt. Ihr erhaltet sie zu weniger als einem Drittel des Werthes.

50c für Muster-Schuhe — Rester und Ansammlungen—meistens kleine Nummern in lohfarbig und schwarz—einige wurden früher zu $3.00 verkauft—morgen gehen sie zu **50c.**

Die Selz Muster-Schuhe dieses Verkaufs sind eine Auswahl der besten Fabrikate — alle passenden Größen für kleine, mittelgroße und große Füße — Selz handgemacht — Selz Hand-„Welts" — Selz McKay genähte Schuhe und Oxford-Ties — sämmtliche haben jenes vollendete, symmetrische Aussehen, das nur erster-Klasse Schuhen verliehen wird. 5 großartige Gruppen — $1.98 — $1.75 — $1.50 — $1.25 — $1.00, — es ist dies eine Gelegenheit, die sich nur einmal im Jahre bietet und von klugen Käufern immer benützt wird.

95c Schul-Schuhe — Satin Calf und Dongola Kid Knopf- und Schnür-Schuhe für Knaben und Mädchen — in lohfarbig, schwarz, Zeug-Obertheil und ganzlederne — Schuhe in allen Größen — 2 Partien $1.25 und 95c.

1.00 Für **Selz** $2 $3 $4 **Muster-Schuhe.**

Fabrik-Rester—Waschstoffe—Leinwand—Futterstoffe.

Fabrik-Rester von Waschstoffen, Leinwand und Futterstoffen zu Preisen, welche diesen Verkauf zu dem phänomenalsten Bargain-Tag des Jahrzehnts machen.

5c für 10c Crash Suiting — kühle Sommerstoffe für heißes Wetter — Bargains, die niemals von einem andern Haus in Amerika angeboten wurden — 7c für 12½c reines weißes Leinen Duck.

9c für 15c einfache und geblümte Duck Suitings.

10c für volle Auswahl von populärem Covert Suiting in all den neuesten Effekten,

12½c für 25c 32-zöll. feine Covert Mischungen, braun, roth, grün, blau, schwarz.

2½c für gebleichten Muslin für Unterwaare und Skirting — 1,500 Fabrik-Rester von der Bleicherei — Ihr werdet diese Gelegenheit anerkennen als einen außergewöhnlichen Bargain in des Wortes vollster Bedeutung.

3c, 7c und 9c für Kissen-Ueberzüge — drei Partien fertiggemachte Kissen-Ueberzüge in einfach u. hohlgesäumt, werth doppelt den Freitagspreis.

19c, 29c, 39c, 49c Betttücher — vier Partien fertiggemachte Betttücher — volles Assortment von Größen — einfach, gesäumt und hohlgesäumt.

9c für 20c Dimities — ein kürzlicher Einkauf von dem Agenten eines überhäuften Fabrikanten — 5c für 10c Organdies, die beliebtesten Entwürfe — das feinste Sheer Cloth, jemals zu diesem Preise gegeben.

7c für 15c Lace Stripe Dimity in hübschen Blumen-Effekten.

12½c für schwarze Lappet Mulls— Assortment von Spitzen-Effekten, das Allerneueste.

2c für Futterstoff-Rester — Serge, Mohair, Farmer's Satin, Moreen, Haircloth, Taffeta Silkette, Near-Silk, Percaline, Rhadame, Percaline, eine effektvolle Freitags - Aufräumung zu ungefähr der Hälfte — 2c, 5c, 12½c.

12½c für 20c Novelty Skirting und Skirt Futter in fancy Plaids, Streifen und Checks.

5c für 10c Percaline und Silesia, Staple Farben.

7c für 15c geblümte Silesia.

9c für 18c ganzleinene elastic Canvas.

12½c für 25c Heringbone Haircloth.

3c für Fabrik - Rester von 7c Cambric —Kontrakt Rester v. einer großen östlichen Fabrik — 5c für Fabrikrester von 10c Foulards—12½c Kleider Ginghams — 10c Tennis Flanells — 15c Mulls, etc. etc. —

7c für Fabrikrester von 20c Pique — 15c Covert Cloth — 20c Madras Skirting — 20c Cheviots.

9c für Fabrikrester von 25c Oxfords — 25c Cheviots — 25c Madras — 25c Organdies — 25c Mulls — 25c franz. Gingham, etc.

15c für Fabrikrester von 35c Pique — weiß und echte Farben — corded und Matelaffe Effekte — Längen u. Facons f. Waists, Skirts und Suits.

Juni-Verkauf von Haushaltungs-Leinen—Weiß-Waaren.

Das unerreichbare Einkaufs-Ereigniß für kluge Hausfrauen; die seltenste Gelegenheit der Saison, die Euch gestattet, Euren Bedarf an Leinen mit einer Ersparniß von reichlich 50 Prozent zu erneuern.

6c für 12½c Damast - Servietten— schottisches Leinen — die beste Waare die jemals offerirt wurde — fein gebleicht — ein seltener Bargain der das Department zum Erdrücken füllen sollte.

1.19 für $2.75 Tischdecken, 250 importirte Fancy Tischdecken, mit geknüpften Franzen, alle Farben, jede einzelne Decke war markirt $2.75.

11c für Handtücher — alle Sorten — gesäumte und hohlgesäumte — und extra schwere türkische Bade-Handtücher — alle in einer großen Partie zusammengeworfen zu 11c.

48c für 85c Tisch-Damask — verschiedene Größen aller Arten Fabrikate von Tisch-Linnen— Schottisch, Irländisch und Deutsch gebleicht und Cream.

3c für Rester von weißen Stoffen, wünschenswerth für Sommer-Kleidung, 10c für 15c Rester von weißen Stoffen, 15c für 25c Restern aller Arten von weißen Waaren.

$1.50 für $3.50 hohlgesäumte Tischtücher — schwerer schottischer Damast — fünf ausgewählte Mustern.

Vergnügungs-Wegweiser.

Hooleys. — The Circus Girl.
McVickers. — Shenandoah.
Schiller. — Paul Jones.
Grand Opera House. — Pousse Cafe.
Great Northern. — Held by the Enemy.
Bijou. — Uncle Tom's Cabin.
Hopkins. — Incognito.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck Garten. — Tägliche Konzerte des Bunge-Orchesters.
Kaiser Garten. — Jeden Abend Konzert der Hauskapelle.
Sunnyside Park. — Jeden Abend Militär-Konzert.
The Terrace. — Jeden Abend Konzert des deutsch-amerikanischen Orchesters.
Fick's Sommer-Garten. — Jeden Abend Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Verbotene Chimay-Postkarten.

Durch Urtheil der vierten Strafkammer des Landgerichts Leipzig sind kürzlich neun Personen, Handelsmänner und Handelsfrauen, wegen Verbreitung von Postkarten mit Abbildungen der Prinzessin oder Fürstin Chimay nach § 184 des Reichsstraf-Gesetzbuches zu Geldstrafen von 20 bis 150 Mark verurtheilt worden. Außerdem wurde auf Einziehung folgender Bilderpostkarten und auf Unbrauchbarmachung der zu ihrer Herstellung bestimmten Formen und Platten erkannt: Willst Du meine Miez? — Die Nixe. — Auf dem Fahrrad. — Enfin seuls. — Wie gerne Dir zu Füßen. —Blumenfee. — Küsse mich.—Ferner die Chimaykarten mit den Nummern 153, 154, 157, 160, 161, 162 und 174. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Kate A. gegen William J. Wair, wegen Verlassung; Edgar D. gegen Lillie E. Mohan, wegen Verlassung; Elisabeth gegen Edw. R. Baker, wegen grausamer Behandlung; Mabel gegen R. D. Phelps, wegen grausamer Behandlung; Chas. E. gegen Mary J. White, wegen Verlassung; O'Dell gegen Charles A. Matthay, wegen grausamer Behandlung; Hugh E. gegen Maria F. Baker, wegen Verlassung.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Juni 1898.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, neuer, 75c—$1.25 per Zuber.
Blumenkohl, 50c—$1.00 per Bushel.
Sellerie, 10—15c per Bund.
Salat, hiesiger, 15—20c per Zuber.
Zwiebeln, $1.75 per Sack.
Radieschen, 50—60c per 100 Bündchen.
Kartoffeln, 45—60c per Bushel.
Mohrrüben, 25—60c per Bushel.
Gurken, 40—50c per Dutzend.
Tomatoes, $1.75—$2.75 per Kiste.
Spargel, 25—40c per Dutzend Bündchen.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7½—8c das Pfund.
Truthühner, 5—7c das Pfund.
Enten, 6—6½ per Pfund.
Gänse, $3.50—$4.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 15½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 9½c das Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfd., $4.80—$5.30.
Kühe, 400—800 Pfd., $3.30—$4.40.
Kälber, 100—400 Pfd., $4.75—$6.50.
Schweine, $3.85—$4.17½.
Schafe, $4.10—$5.00.

Früchte.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.50—$3.50 per Kiste.
Aepfel, $3.00—$4.00.
Zitronen, $3.25—$5.00.

Sommer-Weizen.
Juni, $1.02½; Juli 88c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 95c—$1.00.
Nr. 3, roth, 93c—$1.02; Nr. 2, roth, $1.04 bis $1.05.

Mais.
Nr. 2, 31⅞—34½c.

Gerste.
Nr. 2, 32—38c.

Roggen.
Nr. 2, 42—45c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 25¾—26½c; Nr. 3, weiß, 25 bis 25½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.50.
Nr. 2, Timothy, $8.00—$9.00.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

S. Anderson, 3stöck. und Basement Brick-Flats, 992 N. Washtenaw Ave., $3,500.
James Van Bezey & Son, vier 2stöck. und Basement Brick-Flats, 167—173 Monticello Avenue, $12,000.
J. M. und B. Weil, zwei 3stöck. und Basement Brick-Factories, Rockwell Str. und Belmont Ave., $15,000.
G. S. Ingraham, 3stöck. und Basement Brick-Flats, 5512 Washington Ave., $14,000.
Anton Raczynski, 1stöck. und Basement Brick-Cottage, 405 89. Str., $1,000.
Frederich Kuhn, 2stöck. Frame-Dwelling, 9529 Ave. M., $1,500.
Paul Shorey, 2stöck. und Basement Brick-Anbau, 5518 Woodlawn Ave., $1,500.

— Gedankensplitter. — Einst schrieb man für's Herz, heute schreibt man nur für die Nerven.

Zur Versammlung der Jugend-Vereine der Baptisten

zu Buffalo, N. Y., am 14. bis 17. Juli wird die Nickel Plate Eisenbahn Tickets zu billigeren Raten verkaufen, als sie auf anderen Linien zu haben sind. Die Akkomodationen sind in jeder Beziehung die besten und wird es für Euch von Vortheil sein, Euch mit dem General-Agenten, No. 111 Adams Straße, Chicago, in Verbindung zu setzen, ehe Ihr ein Ticket kauft. Telephon Main 3389. dd—14jl.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein unverheiratheter Butcher, welcher das Wurstmachen versteht. 3839 Cottage Grove Av.

Verlangt: Ein Junge am Milchwagen. 1185 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Milchwagen zu fahren. H. Thomssen, 27 Penn Str. dofr

Verlangt: Weber an Rugs. 4524 Cottage Grove Ave. dofria

Verlangt: Ein junger Mann, den Store zu reinigen. Essen und Schlafen. 144 Michigan Ave.

Verlangt: Guter Presser und Buschelmann. Guter Lohn. Kraus, Färberei, 239 S. Halsted Str.

Verlangt: Zwei Jungen zum Picken. 1500 Milwaukee Ave.

Verlangt: 5 Weber an Rugs. Stetige Arbeit. — 1500 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann, auf ein Pferd und eine Kuh aufzupassen und im Restaurant mitzuhelfen.— 486 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute Kellner für Restaurant. 486 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit und Porterarbeit. 115 S. Canal Str.

Verlangt: Renting Agents u. Feuerversicherungs-Agenten. Gute Kommission. 1629 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann, um Thee und Kaffee zu verkaufen, auf hohe Kommission. Nachzufragen 3951 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Barkeeper. 74 W. Madison Str.— dfr

Verlangt: Ein guter Schneider für Repairing an Bests Jkert, 4207 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann für Pferde und Hausarbeit, mit Pferd und Wagen. 1267 N. Clark Str.

Verlangt: Fünf gute Männer, Deutsche, Singer-Nähmaschinen zu verkaufen. Lohn und Kommission wöchentlich. Nachzufragen Morgens vor 9, Abends nach 5 Uhr. 1056 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Junge oder dritte Hand an Brot. 784 W. 12. Str.

Verlangt: Junge, sich am Peddlerwagen nützlich zu machen. 85 Greenwich, nahe Leavitt Str.

Verlangt: Ein selbstständiger lediger Bäcker an Brot und Cakes; $10 und Board die Woche. California und Milwaukee Aves.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shop-Röcken. 44 Keenon Str., im Hinterhaus.

Verlangt: Mann an Brot und Cakes. 1212 N. Leavitt Str.

Verlangt: Junge für Milchwagen. Muß englisch sprechen und Referenzen haben. Kleiner Lohn und Kommission. 5607 Ashland Ave.

Verlangt: Junge an Cakes, $3. Board und Room. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein deutscher Mann für Hausarbeit. 2056 Archer Ave.

Verlangt: Ein starker fleißiger Junge für Hausarbeit und Ausgänge. 143 31. Str., im Store.

Verlangt: Junge, im Saloon zu helfen. 879 S. Halsted Str.

Verlangt: Brot-Bäcker, Bench-Arbeiter. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, der seine Arbeit versteht, als Porter. Guter Platz für die richtige Person. Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield.

Verlangt: Abbügler an Jackets. 193 Seminary Ave.

Verlangt: Ein Mann als Porter im Saloon u. s. w. J. N. Neil, 363 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann, an Brot zu arbeiten. 1724 N. Clark Str.

Verlangt: Porter; muß aufwarten können. 27 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Junge in Cake-Bäckerei. 3303 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Countryhotel, Butcher für Country. Viele Küchenarbeiter, Waiter und Porter. 80 Dearborn Str., Zimmer 7.

Verlangt: Omnibus. 265 S. Clark Str.

Verlangt: Solider Mann, um leicht verkäuflichen billigen Artikel in Markt zu bringen. Stucklen Co., S. E. Cor. Randolph und Canal, Room 32.

Verlangt: Lediger Butcher zum Shoptenden. — 178 28. Place.

Verlangt: 5 Knaben des Samstags und jeden anderen Tag, nach der Schule zu arbeiten. The Maine Adv. Co., 199 Clark Str., Zimmer 32 u. 33. Freitag zwischen 4 und 6 Uhr Nachm. vorzusprechen.

Verlangt: Ein strebsamer fleißiger Mann, der polnisch spricht, kann lohnende und dauernde Beschäftigung finden. Bewerbungen müssen schriftlich oder persönlich an H. Schade, 636 Wells Str., gerichtet werden.

Verlangt: Schmiede-Lehrling; 16—18 Jahre. 813 Lake Str. mido

Verlangt: Ein Mann an Brot und Cakes. Tagarbeit. 2240 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: 50 erfahrene Arbeiter an Ueberhosen und Tuck Röcken. Nachzufragen irgend welche Zeit. Hulchen Bros. & Co., 118 Michigan Str. mido

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 5488 Lake Ave., Hyde Park. dimido

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Iowa u. Illinois; Compagnie-Arbeit; freie Fahrt; auch Farm-Arbeiter und andere Arbeiter, in Roß Labor Agency, 33 Market Straße. 6jn,1w

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein älteres Ehepaar, ohne Kinder, um den Kirchendienst zu versehen. Auskunft ertheilt Pastor G. Craeger, Ecke Wellington und Osgood Str.

Verlangt: Damen und Herren, welche gern ein wenig extra Geld verdienen möchten, können dies erreichen, wenn sie Notary Public werden. Nachzufragen 80 Dearborn Str., Zimmer 28.

Verlangt: Junger tüchtiger Waiter und eine Waiterin. Hauptbedingung: solide; zu melden im Cafe Lieberman, 211 W. 12. Str. dmdo

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Stelle als Nachtwächter. Kann Sicherheit stellen, wenn gewünscht. Meyer, 814 35. Str.

Gesucht: Ein guter Bartender sucht einen stetigen Platz. B. 810 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Wiener Bäcker sucht stetige Stelle. Adr. J. 718 Abendpost.

Gesucht: Guter Lunchkoch sucht Stelle. Adr. B. 363 Abendpost. mido

Gesucht: Guter, selbstständiger Brotbäcker sucht stetige Beschäftigung. Chicago oder auswärts. Adr.: C 515 Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Damen können das Zuschneiden erlernen dann ihre eigenen Kleider machen. Preis des Systems nur $10. Unterricht unbeschränkt. Schülerinnen machen, während sie lernen, ihre eigenen Kleider. Wir lehren das richtige Schneider-System. Unser billiger Preis. Bezahlt nicht $20, das ist zu viel. Sprecht vor und seht es Euch an. Potter Zuschneideschule, 182 State Str., neben der Fair. 21mai,jfdlf

Verlangt: Geübte Finishers an Damen-Jackets; auch Arbeit nach Hause gegeben. 172 Potomac Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für eine Bäckerei. Muß Erfahrung haben. 3954 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Mädchen bei einer Kleidermacherin. 103 Newberry Ave., oben. dofr

Verlangt: Erster-Klasse Maschinenmädchen an Mänteln, auch eine extra gute Handnäherin. Stetige Arbeit das ganze Jahr. 799 S. Ashland Ave., nahe 18. Str. dfr

Verlangt: Mädchen, das Putzmachen zu erlernen. 3515 Rhodes Ave.

Verlangt: Mädchen an Damen-Mänteln. 745 Ell Grove Ave., letzte Thür im Basement. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen und Frauen, um das Kleidermachen, Nähen und Zuschneiden, sowie Anpassen zu erlernen. 454 Lincoln Ave. dofa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Kappen zu arbeiten. 121 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Maschinen in Strickfabrik. 86 bis 96 Ohio Str., 6. Floor. dfj

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Power Loom. Zimmer 405, 84 Market Str.

Verlangt: Maschinenmädchen, an Hosen zu nähen. 707 West 19. Str. midofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Whitney Christensen, 741 Gilgrove Ave., Basement. mido

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Cloaks. 719 Racine Ave. dmdfja

Verlangt: Maschinen - Mädchen an Hosen, stetige Arbeit. 339 Wabansia Ave. 7jnlw

Verlangt: Mädchen, an Dampfkraft Nähmaschinen zu nähen. Muß Erfahrung haben. Nachzufragen 24 Market Str. 6jnlw

Verlangt: 2 gute erste Maschinenmädchen an Shop-Röcken. 2 für dritte Arbeit. 899 W. 20. Str. 4jnlw

Hausarbeit.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 607 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 577 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15, als Kindermädchen; 2 Kinder. 459 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 934 Milwaukee Ave., eine Treppe.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zwei in Familie. Referenzen verlangt. 548 N. Robey Str., nahe Division.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 298 North Centre Ave. dofr

Verlangt: Köchin für kleines Countryhotel, Gemüseköchin für Sommerplatz, viele Mädchen für einige Arbeit. 80 Dearborn Str., Zimmer 7.

Verlangt: Ein Mädchen, muß gut kochen, waschen und bügeln können. Guter Lohn. 4913 Grand Boulevard.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und Mädchen, ungefähr 18 Jahre alt, bei Kindern zu helfen. Verleben Sommer auf dem Lande. 17 Lane Place, nahe Centre Str.

Verlangt: Ein Köchin. Sonntags frei. — 252 S. Water Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder Frau für Waschen und Bügeln. 336 E. Division Str. dofr

Verlangt: Köchin für Restaurant, desgleichen Dishwasher. N. E. Cor. Dearborn und Monroe Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Guter Lohn. 3363 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre, um einem Kind aufzupassen und bei der Hausarbeit zu helfen. Lohn $1.50. 708 West Division Str., Store.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 107 Seminary Ave., nahe Garfield Ave., obenauf.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit im Saloon. Nachzufragen 850 W. North Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen können. Nachzufragen des Morgens, 551 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 413 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 703 N. Rockwell Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 3432 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen, um in der Küche zu helfen. Muß mit am Tisch aufwarten. 5629 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen vom Lande oder erst eingewandert. 6308 Cottage Grove Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 3448 Wabash Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 872 W. 21. Pl. mido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str. Mrs. C. Runge. 6jnlm

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Tel. North 455.

Verlangt: 75 Mädchen. Beste Familien. Nordseite und Lake View. M. Price, 427 Division Str., Zweig-Office 1668 N. Halsted Str. 16malm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 223 Hampden Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Kochen und Waschen; sowie ein zweites Mädchen. Guter Lohn. 4331 Forestville Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 633 N. Park Ave. 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und der Frau beim Kochen zu helfen. Kleine Familie. — 920 Belle Plaine Ave., 2. Flat, nahe N. Clark Str. elektrische Bahn.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1633 Aldine Ave., nahe Halsted Str., Lake View. dja

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre, für leichte Hausarbeit, oder ältliche Person. Keine Wäsche. Gutes Heim. 10 Meilen außerhalb Chicago. Nachzufragen bei Fischer, 518 Wells Str.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen. 253 S. Halsted Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 119 Sheffield Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 349 Orchard Str., Ecke Grove Place.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1936 N. Ashland Ave.

Verlangt: 500 Mädchen für Saloon und Boardinghaus. 256 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger Butcher. 558 29. Str. dfja

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Hausarbeit. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Deutsches junges Mädchen. 672 West Taylor Str., 1 Etage.

Verlangt: Mädchen. Guter Platz. 641 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrenes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 34 Ewing Place.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5201 Ashland Ave.

Verlangt: Eine ältere Person bei einer kinderlosen Familie. 5349 Union Ave. dofr

Verlangt: Böhmisches Mädchen für Hausarbeit. 879 S. Halsted Str.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str. Mrs. C. Runge. 6jnlm

Verlangt: 200 Mädchen für Hausarbeit. $3, $4, $5. 479 N. Clark Str. 9jndolw

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder älteres Mädchen für gewöhnliche Küchen- und Hausarbeit. Vorzusprechen im Saloon, 646 N. Halsted Str., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Wäsche. Lohn $2.50. 214 Humboldt Str., nahe Division, Humboldt Park.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Beschäftigung. Mrs. Müller, 150 Willow Str.

Gesucht: Wittwe ohne Anhang wünscht Stelle bei respektablem Herrn oder altem Ehepaar als Haushälterin. Adr. C. F. 353 Mohawk Str.

Gesucht: Eine erster Klasse Wiener Kleidermacherin empfiehlt sich den Damen außer dem Hause. 298 Blackhawk Str., Miß Fox.

Gesucht: Tüchtige Frau wünscht Wäsche zu waschen und zu bügeln. 327 Melrose Str., Lake View.

Gesucht: Nette junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 479 N. Clark Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 1079 S. Robey Str.

Bicycles, Nähmaschinen ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „HighArm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 173 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23ma*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,ddsa*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zeitungsroute. 609 Wells Str. dfr

Zu verkaufen: Billig, eine etablirte Garbage-Route. Adr. E 506 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, verkauft 2 Barrels Bier täglich, mit Stock und Einrichtung. Miethe $18 per Monat. Näheres 1484 W. North Ave. dfja

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, billig, mit oder ohne Waarenvorrath. Keine Agenten. 64 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, alles Storegeschäft. 807 W. Division Str. dja

Zu verkaufen: Saloon. Kleine Anzahlung. — 195 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Notion- und Zigarrenstore in lebhafter Nachbarschaft der Nordseite. Adr. B. 822 Abendpost.

Hintze, Geschäftsmakler, 88 Washington Str. — Verkaufe Geschäfte jeder Art, besorge Geschäftstheilhaber, schnell und reell. sadido—23jn

Zu verkaufen: Billig, 51., nahe Ashland Ave., ein Blacksmith-Geschäft mit Handwerkszeug und sämmtlichem Vorrath. 1615 51. Str. midofr

Hintze, Geschäftsmakler, 88 Washington Str. — Verkaufe Geschäfte jeder Art, besorge Geschäftstheilhaber, schnell und reell. dimido

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Confectionery-, Toy- und Notionstore, an North Ave., alles neu. Preis $350. Adr. G. H. 49 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Möblirtes 22-Zimmer-Haus; wegen Aufgabe des Geschäftes billig. Nachzufragen 9 S. Clark Str. 7jnlw

Zu verkaufen: Ein Saloon im Herzen der Stadt; sehr billige Miethe. R. E. Rudowsky, 504 Ashland Block. 4jnlw

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Brick-Hinterhaus mit Pferdestall. 4-Zimmer-Wohnung. Gute Einfahrt. — 14 Churchill Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer und Küche mit Gasofen, für 2 ordentliche Leute. 11 Cleveland Avenue.

Verlangt: Boarder oder Roomer. 481 Hastings Str.

Verlangt: Boarders. 310 Chicago Ave. mdfr

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen.
Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplf 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 5, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., zweiter Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 9 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht, dann kommt zu dem einzigen deutschen Geschäft in Chicago.
Geschäfte verschwiegen. — Leichte Zahlungen.
$20 bis $5000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, auch auf Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch, an monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht. O. C. Boelcke, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 28fe*

Anleihen von $15 aufwärts an Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc., von Privat-Person, zu weniger als regulären Raten; die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Ihr könnt das Geld denselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27n*

Braucht Ihr Geld?

Wir haben Geld zu verleihen, in Summen von $500 aufwärts, auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil. Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str. Zimmer 510. 18janddja*

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. — Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 377 North Hoyne Ave. Vormittags. 23ag*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen zu 4 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 1407, 100 Washington Str., Steuerzahler-Schutz-Verein. 17fe*

Zu verleihen: Geld ohne Kommission zu 5½ und 6 Prozent. Chas. H. Fleischer & Co., 79 Dearborn Str., R. 431—436. 29jan6mt

Anleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 6 Prozent. Rasche Bedienung. Bauanleihen. Wm. F. Lübeke, 172 Washington Str. 19malm

Wir verleihen Geld von $10 aufwärts an Angestellte besserer Firmen. Rückgabe nach Belieben. — U. S. Investment Co., 411 Ashland Block, Ecke Clark und Randolph Str. 27malm

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,ldd*

Gesucht: $700 von Privatperson, erste Hypothek, keine Agenten. Adressiren oder nachzufragen bei E. Wichorek, 1146 W. 35. Str., Ecke Hermitage Ave.

Zu verkaufen: $500, 7 Prozent erste Hypothek. — $5000. Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave.

Zu leihen gesucht: $1200 und $2800 auf erste Mortgage für jede Anleihe. Adr. B E 317 Abendpost. dofr

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mj*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Starkes, 4 Jahre altes Pferd. — 885 N. Artesian Ave. mido

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 74 Osgood Str.

Zu verkaufen: Ein guter Topwagen. $25. 559 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Eine fette Kuh und ein fetter Bull. 1800 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Beinahe neuer Deliverywagen, gut für Laundry oder Kaffeeroute. Euer eigener Preis. 224 Park Ave., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Neuer Topwagen, wenig gebraucht, habe keinen Gebrauch dafür. 405 Hastings Str. dmd

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Avenue. 10malm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständige Saloon-Einrichtung. Nachzufragen 1079 N. Robey Str. dofa

374—376 Lincoln Ave. ist der billigste Platz in Chicago für Grocery, Butcher, Delikatessen und Zigarren Store Einrichtungen. 374—376 Lincoln Ave. 3jnlw

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Umzugs halber, ein „Matchless Diamond" Parlor-Ofen für $8.00. In ausgezeichneter Verfassung. 402 Moffat Str. dofrja

Zu verkaufen: Ein feines Parlor-Set und feiner Carpet; sehr billig. Nachzufragen 125 Elston Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes Square Piano, feiner Ton; $25. 485 Belden Ave., 2. Flat, nahe Clark Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! — Farmland!

40,000 Acker fruchtbares Hartholzland!

Gelegen in dem berühmten Marathon und südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin.

Zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr, zu billigen Preisen und äußerst günstigen Zahlungsbedingungen.

Jedem Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.

Guter fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, bekanntlich gesundes Klima, guter Markt für Holz und Farmprodukte etc.

Wer gesonnen ist, Land zu kaufen, sollte jetzt hinausgehen um es anzusehen, denn jetzt kann man sehen, was in einer Gegend wächst und wie es wächst.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten und ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher" schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company zu Wausau, Wisconsin", oder besser spreche vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, und er ist bereit jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.

Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 East North Ave. Geschäftsstunden des Montags Dienstags und Mittwochs von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. — Beim Schreiben erwähne man bitte diese Zeitung. 4jun,ddsa*

Seht Euch zeitig vor; hier ist Eure Gelegenheit!

Kein Rheumatismus, kein Asthma, kein Katarrh, keine Bronchitis im nordwestlichen Theil von Florida. Das Paradies der Erde, das gesündeste Klima der Welt. Zwei neue deutsche Settlements werden von der Eisenbahn-Gesellschaft angelegt: „New Bavaria" und „Fürst Bismarck". Das Land wird beinahe verschenkt an Leute, die sich niederlassen wollen. 10 Acker ernähren Euch und Eure Familie reichlich. Kein ganzes Lebensalter nothwendig, bevor Ihr eine Farm bekommt, wie in den Wisconsiner Urwäldern: Obst- und Gemüsegärtnerei kann schwungvoll betrieben werden. Fisch- und jagdreiche Gegend. Die Heimath für Hirsche und Rehe. Alles Obst und Gemüse, was hier gezogen, ist viel geschmackhafter, als das im südlichen Theile von Florida. Es wird dreimal im Jahr geerntet. Das Thermometer steigt auf höchstens 101 bis 102 Grad und fällt nicht unter 18 über Null. Ausgezeichneter Markt in der Nähe. — 2 Exkursionen jeden Monat.

Versäumt nicht, dieses genauer auszufinden, bevor Ihr irgendwo ankauft.

Auskunft wird Euch bereitwilligst schriftlich oder mündlich ertheilt.

A. Gray, 77 S. Clark Str., gegenüber dem Courthouse, Room 10—3. Floor.

B. Weihofen, Mgr. für das deutsche Departement. Zur Bequemlichkeit des Publikums ist die Office offen jeden Sonntag von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags. jn7didofa3mo

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus, 4 Wohnungen, Lot 25×125, muß sofort verkauft werden, um Erbschaft zu ordnen. Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Michigan Fruchtfarmen, 20 Acker mit Haus und Stall $850, 20 Acker, Haus und Stall, $900; 20 Acker, fließendes Wasser, guter Boden, $500; 44 Acker, 6 Zimmer Haus, guter Stall, $1600. E. C. Haines, Zimmer 89, Metropolitan Block.

Zu verkaufen: Neue Häuser, 6 Zimmer alle modernen Einrichtungen, gute Mantels, 3 Block von Logan Square Station, $1900. — 4 Zimmer Häuser nahe Elston und Kedzie Ave. $1100. Lotten $300. Leichte Anzahlungen. Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Californi Ave. 10fe,dofrja*

Zu verkaufen: $1700 kaufen die beiden eleganten Lotten Nr. 1420—1422 N. Sawyer Ave., gegenüber der Logan Square Hochbahnstation. Alles gemacht und bezahlt. 402 Moffat Str., nahe Kedzie Ave.

Wisconsin Farmland!

Zu verkaufen: Feine Farm-Ländereien in Price und Taylor Counties, Wis. Preise niedrig und Bedingungen leicht. Illustrirte Pamphlete frei. Exkursions-Raten für Heimstättesucher. C. W. Forster, Agent, W. C. Railroad, 230 Clark Str. 17maddjalm

Zu verkaufen: Lotten von $450 bis $600 auf leichte Abzahlungen, Chicago und Hamline Ave. Makadamisirte Straßen. Nahe Garfield Park. Elektrische Cars geben am Grundeigenthum vorbei. G. W. Hoyt, 145 La Salle Str. 14malmsfr

Leute, welche Häuser und Lotten kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, werden bei uns schnell und reell bedient. Auch Farmen vertauscht. Gustav Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Ave. 5mz,jadidobr

Hypothek gekündigt. 2stöckiges 6-Zimmer-Flat Gebäude mit 75 Fuß Grund an N. Ashland Ave., nahe Grace Str. Wird für den Werth der Hypothek verkauft. Haberer & Delfosse, 95 Washington Str. mid

Zu verkaufen: Eine Cottage nahe der North Ave. Straßenbahn, städtisches Wasser, Schulen, Kirchen, Polizei- und Feuerwehrschutz, nur $650. $100 baar. Rest nach Belieben. Muß diese Woche verkauft werden. Adressire: Eigenthümer J. 739 Abendpost. 6jnlw

Zu verkaufen: Billig, 5 Acker Land mit Haus, Stall und Obstgarten, 24 Meilen von Chicago, westlich, eine Meile von Orland Park, zwischen zwei Eisenbahnen, 7 Meilen von Blue Island. Zu erfragen C. Ossenberg, 749 W. 21. Str. 7jnlw

Zu verkaufen: Eine 40 und eine 80 Acker Farm nahe Grand Haven, Mich. N. C. Greber, 3957 Dearborn Str. 4jnlw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Große und kleine Farmen für Baar oder auf leichte Abzahlungen. — Ullrich, 1409 — 100 Washington Str. 27ap*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor-Gowns u. s. w. Damenschneider und Furriers sollten das Zuschneiden und Musterentwerfen lernen. Zimmer 27, 206 State Str. 28agl

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 9 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jp*

Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 La Salle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 12malm

Löhne, Noten, Miethe-, Grocery-, Kost- und sonstige schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether hinausgesetzt. Deutsch und Englisch gesprochen. Zimmer 5, — 122 La Salle Str. 9mai*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren wenn nicht erfolgreich. Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12okl

Löhne und Schulden kollektirt. Keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Room 23, 155 Washington Str. 10madidofa,1u

Kramer, Wilhelm Karl, wird ersucht, vorzusprechen bei John Hunt. dofrs

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutsches Rechts-Auskunfts-Bureau und Notariat.

Einziehung von Erbschaften, Nachlaßsachen, Schadenersatzklagen, Löhne, Noten und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Freier Rath in Rechtssachen. Keine Gebühren wenn erfolglos. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Mittags.

616 Chicago Opera House Block, Ecke Washington und Clark Str. 4mj3m

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 10 Osgood Str. 28nol

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Günstige Gelegenheit für ehrlichen Deutschen mit $700 als Partner. Postaufträge (MailOrders). Spezialitätgeschäft. Nachzufragen bei Koerner, 685 W. Lake Str.

Partner verlangt: Gewechter und ehrlicher lediger Mann für verantwortliches Officegeschäft. Muß englisch lesen und schreiben können. $200 Baar. Kein Humbug. 89 Dearborn Str., Zimmer 28.

Verlangt: Partner in sehr gutzahlendes Geschäft. Geld gebraucht um zu vergrößern. Adr. B. 81 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Partner im Eisgeschäft, gute Route. 655 S. Leavitt Str. dmido

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE
Thurm-Uhr-Apotheke.

Bruchbänder. Die Aufmerksamkeit der Träger von Bruchbändern wird gelenkt auf eine große Anzahl neuer auf Bestellung gemachter, mit Leder überzogener Bruchbänder...... **zu seltenen Preisen.**

Bruchbänder jeder Sorte sehr billig.

Die einfachen (jede Größe), zu...... **65c**
Die doppelten (jede Größe), zu...... **$1.25**

Ein Privatzimmer zum Anpassen haben wir im vierten Stock eingerichtet (erreichbar durch Elevator). Kunden können da sich selbst nach Wunsch die Bruchbänder anpassen oder anpassen lassen. Wir haben das größte Lager Bruchbänder der Westseite.

Der Bischof in Noth.

Roman aus dem Englischen von
David Christie Murray.

(Fortsetzung.)

Zweites Kapitel.

Toms Interesse war durch das Vorgefallene in solchem Grade erregt worden, daß seine Beobachtungsgabe eine ungewöhnliche Schärfe gewonnen hatte. Die glänzende Erscheinung, die durch die Frage nach dem Gefängniß von Portland so in Bestürzung gerathen war, hatte sich sofort wieder gefaßt, und rasch wie der Blitz erschien ein warnender Blick in seinem Gesicht, der zuerst die Augen des Strolches traf, und dann dahin flog, wo Tom saß. Auch der Strolch warf einen raschen Blick auf diesen und wurde sofort wieder zu dem kriechenden, elenden Bettler von vorhin. Der militärische Herr nahm seinen hochmüthigen Husarenschritt wieder, schwang seinen Spazierstock und drehte seinen Schnurrbart so selbstbewußt wie zuvor, aber doch anders. Seine Haltung war unnatürlich, als ob er mit Mühe ein Zittern unterdrücke, und seine Glieder bewegten sich steif und mechanisch, als ob sie von einem Uhrwerk getrieben würden.

So ging er weiter, während ihm der Strolch hinkend, gebeugt und mit nach richtiger Strolchweise in die Aermel seines schmierigen Rockes gesteckten Händen folgte. Verwundert sah Tom dem seltsamen Paare nach. Ein Mann, dessen gesellschaftliche Stellung so ist, daß er mit Bischöfen Händedrücke wechselt, wird natürlich für achtbar, höchst achtbar gehalten, aber warum fährt ein hochachtbarer Mann zusammen, wenn ein ungewöhnlich heruntergekommener Strolch innerhalb seiner Hörweite Portland erwähnt? Portland ist ein Wort voll von schrecklichen Erinnerungen oder entsetzlicher Furcht für Uebelthäter, aber nur ein Mensch, bei dem ein wunder Punkt getroffen wird, fährt bei dem Worte zusammen; achtbare Leute läßt es kalt.

Nichts konnte demnach klarer sein, als daß der militärische Herr eine verdächtige Persönlichkeit war. In diesem Falle war der Bischof von Stockestithe getäuscht worden, wie Tom annahm; eine Annahme, die viel Wahrscheinlichkeit für sich hatte, und dann konnte es sich sehr der Mühe lohnen, der Sache auf den Grund zu gehen. Vielleicht kam Tom in die Lage, seiner Lordschaft einen großen Dienst zu leisten, und wer weiß, was das für Folgen hatte?

Alles das war ihm durch den Kopf geschossen, noch ehe der Strolch dem Manne, dem er einen Schreck eingejagt hatte, einen Schritt gefolgt war, aber unser junger Freund blieb ruhig sitzen und begnügte sich damit, dann und wann hinter den Beiden herzuschielen. Nachdem er sich eine Zigarrette angezündet hatte, zog er Papiere aus der Tasche hervor und that so, als ob er eifrig darin blättere und (mit einem Zahnstocher) darin schreibe. Damit wollte er den Strolch täuschen, der sich anfangs nicht enthalten konnte, sich umzuschauen, um zu sehen, ob er beobachtet werde. Als er anscheinend in dieser Hinsicht beruhigt war, erhob sich Tom und schlenderte weiter, aber in einer Richtung, daß es nicht so aussah, als ob er den Anderen folge. Gleich darauf wandte sich der Strolch noch ein letztes Mal um, schien aber nichts Verdächtiges in Toms Bewegung zu sehen, und dieser, der inzwischen im Schutze eines Gebüsches angelangt war, folgte dem weiteren Vorgange mit der gespanntesten Aufmerksamkeit.

Der militärische Herr knöpfte seinen feinen Gehrock auf und zog ein Taschenbuch hervor, das er öffnete und dem er ein Stück Papier entnahm. Dieses faltete er mehrmals zusammen, so daß es ganz klein wurde, steckte sein Taschenbuch wieder ein und knöpfte seinen Rock zu. Nachdem er sich sodann auf eine Bank gesetzt hatte, trat der Strolch mit dem Hute in der Hand zu ihm. Niemand war in der Nähe. Der feine Herr schien den Strolch anzuhören und reichte ihm nach einiger Zeit das zusammengefaltete Stück Papier, das dieser verstohlen öffnete, ansah und dann zurückgab. Der feine Herr steckte es wieder in die Tasche, erhob sich und ging weiter, während der Strolch ihm folgte.

Das war Alles, aber es war gerade genug, um den Appetit nach weiteren Entdeckungen zu reizen. Tom Finch ließ das Paar einen beträchtlichen Vorsprung gewinnen und folgte sodann. Der feingekleidete Herr kehrte nach Portland Place zurück, während sein schäbiger Begleiter ziemlich dicht hinter ihm herging, und der Liebhaberdetektiv behielt Beide im Auge, bis das seltsame Paar zu seinem größten Erstaunen in's Hotel Langham eintrat. Hätte sich die Straße vor ihnen geöffnet, sie verschlungen und sich wieder geschlossen, ohne eine Spur von ihnen zurückzulassen, Tom hätte nicht mehr überrascht sein können.

In Wirklichkeit war der Vorfall jedoch sehr einfach.

Als der militärische Herr auf der Bank in Regents Park saß, näherte sich ihm der Bettler, und wenn dieser dabei auch den Hut abnahm und ein sehr demüthiges Benehmen zur Schau trug, so kniff er doch schlau ein Auge zu und lächelte wie ein alter Bekannter.

„Na, das muß ich sagen, sprach er, „Du scheinst mir ja sehr schön in der Wolle zu sitzen."

„Und ich muß sagen," entgegnete der Andere, „daß Du der einfältigste Esel bist, der mir je vorgekommen ist."

„Ich dachte, wir wären allein, Johnny," antwortete der Strolch, „und dann glaubte ich auch, Du wolltest mir Sand in die Augen streuen. Das ist eine famose Verkleidungt, wenn auch vielleicht ein bischen übertrieben, aber mich konnte sie doch nicht hinters Licht führen. Die Liebe dringt durch alle Verkleidungen." Anscheinend sehr zufrieden mit seinem Witze, blinzelte er wieder.

„Wir dürfen hier nicht im Gespräche gesehen werden," erwiderte der Geck. „Da, nimm das, verschaffe Dir anständige Kleider, und dann komm heute Abend um neun Uhr zu mir nach Darcy's Hotel in St. James. Frage nach Oberst Barndyke."

„Oberst Barndyke?" sprach der Strolch. „Darcys Hotel? Neun Uhr? Aber damit kann ich nichts machen, alter Junge. Was kann eine Zehnpfundnote einem Manne nützen, der so aussieht wie ich? Sie würden mich ja sofort einspinnen, wenn ich das Geld zum Vorschein brächte."

„Das ist richtig," entgegnete Oberst Barndyke, „das habe ich übersehen. Folge mir nach dem Hotel Langham, und ich werde mich wie ein Vater gegen Dich benehmen."

Nach diesen Worten erhob er sich und ging davon, während ihm sein schrecklicher Freund folgte. Dieses seltsame Paar hatte eine auffallende Eigenthümlichkeit: Oberst Barndyke's Sprache war geziert, aber von gemeinem Tone, und, so gut er auch gekleidet war, sah er doch nicht wie ein vornehmer Mann aus. Wenn dagegen der heruntergekommene Strolch die Lippen öffnete, so konnte man ihn für nichts anders als einen Mann von Erziehung halten. Sah man ihn schärfer an, so entdeckte man auch unter seinem Schmutze, seinen Lumpen und seinen Borsten die unverkennbaren Zeichen guten Herkommens.

Als Oberst Barndyke in's Hotel Langham eintrat und der schäbige Mensch ihm folgte, stand einer der Angestellten des Hotels im Hausflur und strich sich das Kinn.

„Ich bin eben einem Freunde begegnet," sprach der Oberst zu diesem, nachdem er ihn beiseite geführt hatte, „einem ehemaligen Offizier und Kameraden in den traurigsten Verhältnissen, und ich möchte ihm gerne zehn Pfund geben, damit er sich anständig kleiden kann, aber solange er so aussieht, nimmt Niemand eine Zehnpfundnote von ihm an. Wollen Sie so gut sein, mir diese zu wechseln?"

Der Angestellte war sehr höflich und verbindlich und durch das, was weiter geschah, augenscheinlich ergriffen. Als er dem Oberst den Betrag der neuen Zehnpfundnote gebracht hatte, ließ dieser menschenfreundliche Offizier den kleinen Goldstrom in die Hand des Strolches gleiten.

„In Dein Versprechen der Besserung setze ich zwar nicht viel Vertrauen," sprach er dabei, „aber ich kann nicht vergessen, daß Du dereinst ein Gentleman warst. Ich helfe Dir gern, Clarence, aber bedenke wohl, daß dies das letzte Mal ist, wenn ich nicht wirkliche Anzeichen der Umkehr sehe."

Der Strolch verbarg das Gesicht in den Händen und schluchzte, wobei ein paar Sovereigns zwischen seinen Fingern zu Boden fielen, während der Oberst seinen armen Freund gütig auf die Schultern klopfte.

„Gott segne Sie, Herr Oberst," sprach der Bettler mit vor Bewegung erstickter Stimme — „Gott segne Sie!"

Der Herr, der die Banknote gewechselt hatte, war tief bewegt und der Oberst ebenfalls.

„Gottes Segen sei mit Dir, mein armer Clarence," antwortete dieser gute Freund, indem er sein wohlduftendes Taschentuch hervorzog und sich wiederholt die Augen betupfte, während ein Diener, der die zu Boden gefallenen Münzen aufgehoben hatte, sie dem Unglücklichen, dessen Noth in so großmüthiger Weise abgeholfen worden war, reichte. Dieser verließ, immer noch schluchzend, das Hotel. Der Oberst aber sprach dem Angestellten seinen Dank aus, wobei es ihm gelang, seiner Bewegung, wie es einem britischen Soldaten ansteht, Herr zu werden, und ging dann ebenfalls seiner Wege.

Die Zehnpfundnote aber, die er zurückgelassen hatte, war eine so vollendete Nachahmung, daß es Niemandem im Traume einfiel, sie für verdächtig zu halten, bis sie im Laufe der Zeit die Bank erreichte, wo sie einem ganz ansehnlichen Häuflein gleicher Art hinzugefügt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

FITS frei vertrieben. dauernd geheilt. Wahnsinn verhindert durch Dr. Kleine's großen Nerven-Wiederhersteller. Positive Heilung für alle Nerven-Krankheiten, Fits, Epilepsie, Krämpfe u. Veitstanz. Keine Fits oder Nervösität nach eintägigem Gebrauch. Behandlungs-Anweisung und $2 Versuchsflasche frei für Fits-Leidende; sie haben nur beim Empfang die Expreßkosten zu zahlen. Schreibt an Dr. Kleine Ltd., Bellevue Institute of [illegible]

Zweierlei Moral.

„Wenn Negerinnen mit Hilfe kosmetischer Mittel sich eine rosigweiße Haut verschafften, so würde Niemand zweifeln, daß es ihnen dabei vorzugsweise darauf ankomme, für Kaukasierinnen genommen zu werden. Eine Europäerin dagegen, die gelegentlich ein wenig „auflegt", hat keineswegs die Absicht, ihre Herkunft zu verschleiern, sondern sie will nur ihr Ansehen verbessern. Ganz ähnlich ist es bei der Gelbfärbung von „Butter und Margarine". Dieser Schlußsatz führt den stimmungsollen Leser aus den romantischen Regionen des ewig Weiblichen leider in die öden Träume nüchterner Tagespolitik zurück. Von der Kunst der Frau, ihre Reize zu erhöhen, zu der gemeinen Butter- und Nierenfettfärbung! Wer trägt die Geheimnisse des Boudoirs auf den Wahlplatz? Wir waschen unsere Hände in Unschuld und verwahren uns dagegen, bei der Margarine je an die eitle Negerin und bei der gefärbten Butter an die Kaukasierin gedacht zu haben, die ein wenig auflegt, um ihr Ansehen zu verbessern. Wir finden diesen geistvollen Vergleich vielmehr in dem Konservativen Handbuch, abgeschlossen am 18. Januar 1898, und gehen vielleicht nicht fehl, wenn wir in Herrn Otto Arendt den entrüsteten Feind der Negerin sehen und jedweder Absicht, die Herkunft zu verschleiern. Herr Otto Arendt ist der Freund des Herrn Karl Peters und hat sicherlich von ihm vernommen, wie manche schwarze Eva sich rosig-weiße Schultern und Wangen antuschte und für diese Betrügerei die Nilpferdpeitsche verdiente.

„Wenn zwei dasselbe thun, so ist es nicht dasselbe", versichert der Gewährsmann des konservativen Handbuchs; wenn man schmutzig graue, unappetitliche Butter zu goldgelber Tafelbutter aufputzt, so wird nur ihr Ansehen verbessert, und das ist erlaubt, nöthig, nützlich und angenehm. Wenn aber Margarine ebenfalls gelb gefärbt wird, so ist das betrügerisch und verbrecherisch, auch wenn die Margarine in Räumen verkauft wird, die diesen Namen tragen, und aus Gefäßen entnommen und in Hüllen verpackt wird, die nicht die Herkunft verschleiern, sondern ausdrücklich angeben. Deshalb wollten die Konservativen ursprünglich der Margarine aus reiner Liebe zur Wahrheit und Redlichkeit eine recht schöne tiefblaue Farbe gegeben wissen, fast so dunkel wie die Farbe der Negerin, oder auch noch dunkler. Und als dieser Plan fehlschlug, begeisterten sie sich, wiederum nur aus Liebe zur Wahrheit und Redlichkeit, für das Färbeverbot, damit die Margarine schmutzig grau verkauft werde oder unverkauft bleibe. Aber auch darauf wollte sich der Bundesrath nicht einlassen und so mußten sich die Wahrheitsfreunde auf der Rechten mit der Trennung der Verkaufsräume und dem Zusatz von Sesamöl zu der Margarine begnügen. Sollte sich jedoch dieses Erkennungsmittel nicht bewähren, und davon ist die konservative Partei längst überzeugt, „so wird nichts übrig bleiben als auf das Färbverbot zurückzukommen oder von den Margarinefabrikanten eine nicht himmelblaue und dergleichen, sondern in in ihr Belieben zu stellende, jedenfalls aber die Verwechselung mit der Butter dauernd ausschließende Färbung der Margarine zu fordern." So heißt es in dem konservativen Handbuch. Also nicht dunkelblau, auch nicht himmelblau. Wie denn sonst? Darauf hat der konservative Kandidat im Wahlkreise Meißen, Herr Sachse, soeben die Antwort gegeben: Violett muß die Margarine gefärbt werden.

So heiter die Geschichte von der rosig-weißen Negerin und der violetten Margarine klingt, so ernst ist sie doch als Anzeichen der rücksichtslosen Begehrlichkeit des Agrarierthums, das um jeden Preis den unbemittelten und weniger wohlhabenden Volksschichten ein unschädliches und wohlfeiles, vom Reichsgesundheitsamt gerühmtes Nahrungsmittel „verekeln" will, nur um den Preis der Butter ebenso künstlich zu steigern, wie der Antrag Kanitz den Getreidepreis steigern soll. Der Zweck ist immer derselbe, nur die Mittel wechseln. Dabei ist der Butterpreis, wie jede Hausfrau in Berlin genugsam weiß, heute schon alles eher als niedrig. Auch fehlt es für gute Butter niemals an Nachfrage und Absatz. Beiläufig, steht die Kaukasierin, die „ein wenig auflegt", wirklich moralisch anders da als die Negerin, die sich eine rosig-weiße Haut verschafft? Die Freunde des Herrn Karl Peters werden in die Toilettengeheimnisse der Negerinnen besser eingeweiht sein als wir; aber daß je eine Negerin sich eingebildet hat, für eine Kaukasierin gehalten zu werden, nur weil sie sich anstreicht, erlauben wir uns, zu bezweifeln. Eine solche Täuschung hervorzurufen, würden keinerlei kosmetische Mittel ausreichen. Die Gefahr wäre also nicht groß, jedenfalls weitaus nicht so groß wie die Gefahr, durch die Künste der Europäerinnen getäuscht zu werden.

Es ist einigermaßen bedenklich, die Toilettenkünste schwarzer und weißer, junger und alter Damen mit den Verschönerungsversuchen der Butter- und Margarine-Fabrikanten zu vergleichen. Aber soll die „Verschönerung" sträflich sein, so wird es nöthig sein, sie durchgängig zu ahnden, nicht aber sie den Margarine-Fabrikanten zu verbieten und den Agrariern zu gestatten, weil es, wenn zwei dasselbe thun, noch nicht dasselbe sei. Eine Moral mit doppeltem Boden wird hoffentlich eben so wenig Anerkennung durch die Gesetzgebung finden, wie das Verlangen, den minder bemittelten Volksschichten die ohnehin kärgliche Ernährung zum Besten des Großgrundbesitzes weiter zu erschweren. (Berl. Voss. Ztg.)

Tägliches Waschen
— mit —
Glenn's Schwefelseife

entfernt thatsächlich jene Finnen und Sommersprossen, welche die schönste Gesichtsfarbe entstellen und Gesichter häßlich machen, die in anderen Fällen Modelle weiblicher Schönheit sein würden. Die dagegen empfohlenen Kosmetics verdecken und vergrößern nur die Fehler des Gesichts und der Hände, während

Glenn's Schwefel-Seife

dieselben dauernd entfernt und deren Wiederkehr verhindert. Verkauft von Apothekern

Hill's Haar- und Bart-Farbe,
mo,do schwarz oder braun.

R R R RADWAY'S READY RELIEF

Einerlei, wie heftig oder quälend die Schmerzen auch sein mögen, die der mit Rheumatismus Behaftete, bettlägerige Invalide, Verkrüppelte, Nervöse, an Neuralgie Leidende oder krank Darniederliegende auszustehen hat,

RADWAY'S READY RELIEF
verschafft sofortige Linderung.

Eine sichere Kur gegen
Summer Complaints, Dysenterie, Diarrhoe, Cholera Morbus.

Ein halber Theelöffel voll von Ready Relief in einem halben Glase Wasser so oft wiederholt als Anfälle vorkommen und ein Flanell-Lappen, gesättigt mit Ready Relief, und über den Magen und Unterleib gelegt schaffen sofortige Linderung und bewerkstelligen baldige Heilung.

Minenarbeiter und Holzhauer sollten stets damit versehen sein.

Innerlich — Ein halber Theelöffel voll in einem halben Glase Wasser beseitigt in wenigen Minuten Krämpfe, Schwindelanfälle, sauren Magen, Nausea, Erbrechen, Sodbrennen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Migräne, Blähungen und alle inneren Beschwerden.

Malaria, Schüttelfrost und Fieber, Fieber und Wechselfieber geheilt.

Fieber und Wechselfieber für 50 Cents geheilt. Es gibt kein Medikament in der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und sonstigen Fieber im Verein mit Radway's Pillen so rasch behebt wie Radway's Ready Relief.

50 Cents per Flasche.
Zu haben bei Apothekern.

RADWAY'S PILLEN.
Stets zuverlässig, rein vegetabilisch.

Vollständig geschmacklos, elegant überzuckert, abführend, regulirend, reinigend und kräftigend. Radway's Pillen heilen alle Störungen des Magens, Unterleibes, der Nieren, Blase, nervöse Krankheiten, Schwindelanfälle, Verstopfung, Hämorrhoiden.

Migräne, Frauenleiden, Biliosität, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung und alle Leberleiden.

„Besser als eine ganze Apotheke."

Dr. Radway — Geehrter Herr! Ich habe Ihre Medizin gebraucht — d. h. Ihre Pillen und Radway's Relief. Diese beiden Arzneien haben sich mir und meiner Familie von größerem Nutzen erwiesen als eine ganze Apotheke. Ich bin 53 Jahre alt. Ich gebrauchte sechs Schächtelchen Ihrer Pillen seit letztem Frühjahr. Ich bin vollständig wiederhergestellt und fühle mich wie ein gesunder Mann von 20 Jahren. Nun möchte ich mich nach Ihrem Resolvent erkundigen, um es im Falle einer jungen Dame (etc. etc.) zu gebrauchen. Achtungsvoll
August Witmer,
542 Ost 134. Straße, New York.
Den 8. April 1898.

„Gute Gesundheit statt Krankheit."

Geehrte Herren! Beiliegend sende ich Ihnen Postanweisung, wofür ich ein Dutzend Schächtelchen Radway's Pillen wünsche. Jene, welche Sie mir das letzte Mal übermittelten, kamen in gutem Zustande an. Wir schätzen diese Pillen als Familien-Medizin sehr hoch, denn wer dieselben kennt, muß sie stets zu schätzen wissen. Ich bin überzeugt, daß mir dieselben Gesundheit verschafften und mich von Schwächeanfällen befreiten.
J. M. Alexander,
Ada, Ind. Ter.
Den 22. April 1898.

Vollständige Verdauung wird bewerkstelligt durch den Gebrauch von Radway's Pillen. Vermöge ihrer antibiliösen Eigenschaften stimuliren sie die Leber bei Absonderung der Galle und ihrer Passirung durch die Gallengänge. Diese Pillen in Dosen von zwei bis vier reguliren rasch die Thätigkeit der Leber und beheben diese Unregelmäßigkeiten bei dem Patienten. Eine oder zwei von Radway's Pillen, täglich genommen von Jenen, welche billiösen Schmerzen ausgesetzt sind, und deren Leber nicht richtig funktionirt, werden das System im regulären Zustande erhalten und eine gesunde Verdauung sichern.

Preis 25 Cents per Schachtel. Zu haben bei Apothekern oder per Post versandt.

Radway & Co., 55 Elm Str., New York.

Vergewissern Sie sich, daß Sie „Radway's" erhalten und sehen Sie zu, daß der Name sich auf dem Artikel, den Sie kaufen, befindet.

Die Jungfraubahn.

Zu den interessantesten und kühnsten Bahnen, welche je entworfen worden sind, gehört die von dem schweizerischen Eisenbahnkönig Guyer-Zeller in Zürich geplante und bereits in Angriff genommene Bahn bis auf den Gipfel der 4116 Meter hohen Jungfrau. Die großartigen Schönheiten, welche sich bisher nur dem energischen Ersteiger des gewaltigen Berges eröffneten, auch dem bequemen Durchschnittsreisenden zugänglich zu machen, nimmt ihm sicherlich nicht wenig von der Anziehung, die er bisher auf den Bergsteiger ausgeübt hat, aber das Unternehmen liegt jedenfalls im Interesse der überwiegenden Mehrheit, und der Erfolg dürfte den Unternehmern über etwaige ästhetische Gewissensbisse schnell genug hinweghelfen. Die Jungfraubahn wird in Europa die höchste Bergbahn sein, übertroffen wird sie von einigen außereuropäischen, unter denen die peruanische Zentral- und Südbahn mit über 4000 Meter Kulmhöhe den ersten Rang einnehmen.

Die Bahn nimmt ihren Anfang auf der kleinen Schneidegg (2064 Meter ü. M.), der Kulmstation der Wangernalpbahn. In offener Linie, einen kleinen Tunnel von 84,4 Meter Länge ausgenommen, führt sie zu der herrlich gelegenen Station Eigergletscher, 2321 Meter ü. M., die dem Besucher das mächtige Massiv des Dreigespanns Eiger-Mönch-Jungfrau in unmittelbarer Nähe bietet. Von hier tritt die Bahn in den 10,3 Kilometer langen Tunnel (Querschnitt 4,25 Meter mal 3,6 Meter) ein, um ihn nicht mehr zu verlassen, und bewältigt in ihm die Hauptsteigung. In einer Höhe von 2812 Meter ü. M. liegt die Station Eigerwand, eine in den Berg gehauene, getäfelte, elektrisch beleuchtete und geheizte Gallerie, die einen entzückenden Ausblick nach Norden gewährt. Mit einer Kurve von 500 Meter wendet sich die Trace nach Süden und erreicht bei 3160 Meter Höhe die Station Eismeer, die in großartigem Kontrast zu ihrer Vorgängerin dem Reisenden einen Einblick in die majestätische Pracht der Regionen des ewigen Eises gewährt. Bei 3420 Meter ü. M. liegt die Station Jungfraujoch, die über den Jungfraufirn, Konkordiaplatz und Aletschgletscher hin eine Verbindung zwischen dem Berner Oberland und dem Rhonethal ermöglicht. Von der Station Jungfrau, 4093 Meter ü. M., wie die anderen im Felsen ausgehauen und komfortabel eingerichtet, hebt ein elektrisch betriebener Aufzug die Passagiere bis zum Gipfel des Berges empor.

Die bei anderen Bergbahnen gewonnenen Erfahrungen, die Unterbauverhältnisse, die Konstruktion der elektrischen Fahrzeuge, die Stabilität und der zu erwartende Verkehr machten es nothwendig, die Jungfraubahn mehrspurig zu projektiren, während die Wengernalpbahn nur 80 Zentimeter Spurweite hat. Die Bahn erhält nur wenige Kurven, deren Größe die Konstruktion der Fahrzeuge wesenlich erleichtert. Die Maximalsteigung beträgt 25 Prozent, jedoch erheischt die Strecke zwischen den Stationen Eismeer und Jungfraujoch nur eine solche von 6¼ Prozent. Als leitende Gesichtspunkte für die Jungfraubahn gelten: absolute Betriebssicherheit, möglichster Schutz gegen die schädlichen Einflüsse der Hochgebirgsnatur, Gewinnung mehrerer Zwischenstationen, große Leistungsfähigkeit, kurze Bauzeit und sektionsweiser Bau und Betrieb der Bahn. Durch diese Bauart können die Erfahrungen in bau- und betriebstechnischer Hinsicht fortwährend auf's zweckmäßigste verwerthet werden; auch wachsen neben den Anlagekosten gleichzeitig die Einnahmen bis zur Vollendung der Bahn.

Für den Oberbau wurde ein neues System gewählt, welches eine höhere Betriebssicherheit gewährt als die bisher angewandten Systeme. Es gestattet nämlich, da die Zahnstange einen konischen Kopf hat, die Anwendung von Zangen, die den Auftrieb des Fahrzeuges und seitliches Abgleiten des Zahnrades verhüten und außerdem als Nothbremse dienen. Der Betrieb der Bahn geschieht elektrisch. Die nöthige Kraft wird von einem Wasserwerke in Lauterbrunnen geliefert, das 2280 Pferdekräfte gibt; eine zweite Wasserwerksanlage bei Berglauenen, deren Konzession ebenfalls im Besitze der Unternehmung ist, wird 9000 Pferdekräfte liefern.

Die Gesteinverhältnisse im Tunnel sind äußerst günstig. Das anstehende Gebirge bis zur Station Jungfraujoch ist Malm (Hochgebirgskalk), nachher Gneiß. Eine Ausmauerung des Tunnels ist deshalb überflüssig. Die erste Sektion der Bahn, nämlich die Strecke Kl. Schneidegg-Eigengletscher, ist soweit vorbereitet, daß sie diesen Sommer dem Betriebe übergeben werden kann. Den Winter hat man im großen Tunnel gearbeitet. Der Gesundheitszustand der Arbeiter war die ganze Zeit über ein vorzüglicher.

Sollte der Verkehr auf der einmal vollendeten Jungfraubahn solche Dimensionen annehmen, daß man ihn nicht mehr ganz bewältigen könnte; so soll das Unternehmen dadurch eine Erweiterung erfahren, das vom Tunnel aus Aufzüge auch nach dem Gipfel des Eiger und Mönch erstellt werden. Damit wäre auch jegliche Konkurrenz im Gebiete der drei Berge für immer ausgeschlossen.

— Die einzige aufrichtige Liebe ist die Selbstliebe.

— Heutzutage muß man nichts sein, sondern nur etwas aus sich zu machen verstehen.

— Es gibt Männer, bei denen nur in den Gesichtszügen Charakter zu finden ist.

Menschheit.

Es giebt nur wenig Menschen, welche die größte Gabe der Natur im Leben besitzen—

Gute Gesundheit.

Viele von Euch haben Monate und Jahre lang gelitten **ohne die wahre Ursache** ihres Leidens zu kennen. Ihr mögt das Zutrauen zu den Aerzten verloren haben, weil sie Euch erfolglos behandelt haben. Ihr seid vielleicht zu der Ueberzeugung gekommen, daß Ihr unheilbar seid und ewig leiden müßt.

Der Wiener Spezialist.

Wenn Andere erfolglos waren, konsultirt frei **Den Wiener Spezialisten** im New Era Medical Institute, Ecke Halsted, Harrison und Blue Island Ave., New Era-Gebäude. **Wenn Ihr Euch** nur ein klein wenig Zeit nehmt und eine vertrauliche Unterredung mit diesem größten aller Aerzte habt, dann wird derselbe die wahre Ursache Eures Leidens erkennen und sie auch schnell entfernen.

Der Wiener Spezialist ist kein **gewöhnlicher** Arzt; er **Irrt sich nie.**

Er **versteht** gründlich und **heilt** jeden Patienten, den er behandelt. Seine wunderbare **scharfe Erkenntniß** und **merkwürdige Begabung** sind in der ganzen Welt berühmt. Er hat Tausende von Patienten geheilt, welche von Aerzten von vermeintlichem Rufe aufgegeben waren, und er kann auch Euch heilen, ganz gleich, woran Ihr leidet oder wie gefährlich der Fall Euch auch erscheinen möge.

Konsultirt ihn ohne Verzug.

Schreibt, wenn Ihr nicht selbst kommen könnt, und er wird Euch ein **wissenschaftliches** Gutachten über Euren Fall unentgeltlich zusenden. Sprechstunden: 9—12, 2—5, 6—8. Mittwoch 9—12. Sonntag 10—3. New Era Medical Institute, New Era-Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

EIN OFFENER BRIEF AN MÜTTER.

WIR BESTEHEN IN DEN GERICHTEN AUF UNSEREM AUSSCHLIESSLICHEN RECHTE AUF DIE BENUTZUNG DER WORTE "CASTORIA" UND "PITCHER'S CASTORIA" ALS UNSERER TRADE-MARK.

Ich, DR. SAMUEL PITCHER, *in Hyannis, Massachusetts, habe* "CASTORIA," *zuerst verschrieben, dasselbe, welches stets getragen hat und noch auf jedem Umschlag die Unterschrift trägt von* Chas. H. Fletcher. *Dieses ist das ächte* "CASTORIA" *welches seit dreissig Jahren in allen Familien Amerikas von den Müttern gebraucht worden ist.*

ACHTET GENAU *auf den Umschlag und sehet zu, dass es dieselbe Sorte ist, welche Ihr immer gekauft habt, und welche die Unterschrift von* Chas. H. Fletcher *auf dem Umschlag trägt. Niemand ist* Chas. H. Fletcher *von mir autorisirt, meinen Namen zu gebrauchen, ausser The Centaur Company, deren Präsident Chas. H. Fletcher ist.*

24. März 1898. Samuel Pitcher M. D.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Frese's Hamburger Thee
Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.
PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Hört auf, Bruchbänder zu kaufen u. geht nach dem **Kirk Medical Dispensary,** Chicago Opera House Block, Ecke Clark u. Washington Str., Zimmer 211 und 212, 2. Stockwerk, mit Eingang in 112 Clark St., Chicago, Jll., u. laßt Euren Bruch durch die „Perfection" Bruch-Heil-Methode heilen. Kein Schneiden, keine Schmerzen, keine Operation, keine Abhaltung vom Geschäft. Unser Institut ist das einzige in der Welt, welches eine positive schriftliche Garantie gibt, alle an Bruch Leidenden zu heilen, so daß sie jede Probe bestehen können, der sie nur unterworfen werden können.

Eine Spezialität machen wir auch aus allen chronischen und komplizirten Männer- u. Frauen-Krankheiten, Verlust der Manneskraft, vorzeitige Zerrüttung und alle Komplikationen, die durch jugendliche Sünden oder Exzesse herbeigeführt sind, werden durch unsere Behandlungsmethode gründlich und dauernd geheilt. Blutvergiftung irgend welcher Art, Nervenschwäche, Haut-, Leber-, Blasen- und Magenkrankheiten geheime Krankheiten jeder Art und alle Frauen-Krankheiten schnell und ohne Zeitverlust durch unser Behandlungs-System, welches von allen Anderen verschieden ist, geheilt.

Wenn Ihr glaubt, Eure Mittel reichen nicht aus, um in Behandlung zu treten, so laßt Euch dadurch nicht abhalten, wir stellen Euch so günstige Bedingungen, daß selbst der Aermste sich in unsere Behandlung begeben kann. Alle an Bruch leidende Patienten müssen nach unserer Office zur Behandlung kommen. Sprecht vor oder schreibt. Office-Stunden 9 bis 8:30. Sonntags 9 bis 12. bbf

NEW YORK DENTAL PARLORS
182 State Straße.
Bis zum 15. Juni 1898,
Unser bestes Gebiß

$5 **$5**
Nicht mehr! Nicht weniger!

Jetzt bietet sich Euch die Gelegenheit, die **hochfeine Arbeit der New York Dental Parlors** zu **diesem billigen Preise** zu erwerben. Kommt, bringt Eure Freunde mit und seht Euch unsere Arbeit an. Wir werden Euch zufrieden stellen. Billige Preise für alle andere zahnärztliche Arbeit. 19mz6mt,ibd

Kronen und Brückenarbeit eine Spezialität.
Schutz-Garantie für 10 Jahre.
Stunden 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 10 bis 4.

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt.** Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 20odbf

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw

RUPTURE **Brüche.**

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Ein Retter in der Noth,

ein treuer Freund und weiser Rathgeber für Alle, welche an Geschlechts-Krankheiten und Verlust der Manneskraft leiden, ist das unübertreffliche deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über Frauen-Krankheiten und kinderlose Ehen. Unentbehrlich für junge Leute beiderlei Geschlechts, die in den Ehestand treten wollen.

Wird nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken im einfachen Umschlag sorgsam verpackt, frei zugesandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, W. 8. St., New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Chas. Salger, 344 N. Halsted Str.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags. 2 bis 3 Abends.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Cunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jl1j

DR. HOLTHUSEN,
302 O. North Ave.
Behandelt mit dem besten Erfolg alle chronischen Krankheiten der Lungen, Nieren, Magen, Nervensowie Männer- und Frauenkrankheiten. Rath frei. Sprechst. 9—11, 2—4, 6.30—8. Sonntags 10—12. 7ma,bdiolm

Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN**
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str.......Chicago.

Dr. Albrecht Heym, Nerven-Arzt.
Langjährig spezialistisch ausgebildet an deutschen Krankenhäusern und Universitäts-Kliniken, zuletzt bei Prof. Erb, Heidelberg. 103 Randolph Str., Schiller-Gebäude, Telephon Main 2019, Zimmer 1012. Stunden 10—3, außer Sonntags. 11aplj

WATRY **N. WATRY,**
89 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.50 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	*10.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.04 V	* 8.20 N
Springfield & Decatur	*11.04 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	*10.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	......
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.05 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	* 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.05 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.05 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	* 2.05 N
Fort Madison und Keokuk	*11.30 V	* 7.00 V
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo.	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	†	5.00 PM	†10.20 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 Vm.	* 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8.30 Vm.	† 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 Vm.	† 8.40 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5:30 Nch.
Lafayette Accomodation	* 3:20 Nch.	*10:45 Vm.
Lafayette und Louisville	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*9.40 N
New York & Boston	*9.20 N	*8.00 V
Columbus & Norfolk, Va	*9.20 N	*8.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	*10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.45 V * 6.30 N *10.30 N	†11.00 N * 9.30 V * 7.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

5c für Damenkragen— für leinene Damenkragen, beste Formen und Muster, keine Ladenhüter, reine Waaren, die meisten Läden fordern 12c, jeder **5c.**

5c für Unterfutter, 1500 kurze Längen von Tafeta, glatt und bunt, Checks und Plaids, Silesias, Percalines und Canvas, alle auf dem Bargain Tisch die Yard zu **5c.**

5c für feine Spitzen— schwarze seidene Chantilly Spitzen, Leinen, Torchon, Medici Muster, Plat Val., Point de Paris, waschbare Spitzen und bunte Spitzen, gewöhnlich 10c und 5c Waaren, zu **5c.**

$1.85 für Einladungs-Karten — 50 Hochzeit-Einladungskarten, nach den neuesten Mustern gedruckt, gute Waare, mit doppelten Koverten, 3 Größen und Muster.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875. STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

5c für Stickerei— feine Hamburger Stickerei, zwei 2 bis vier Zoll breit, reguläre 10c Werthe, für die Yard **5c.**

1c für Zwirn— J. & P. Coats' bester sechsfädiger Zwirn, weiß oder schwarz, alle Nummern, die Spule **1c.**

4c für Besatz— S. H. & M. bester Bias Velveteen Skirt Binding, wird in den meisten Läden zu 6c die Yd. verkauft, **4c.**

12c für 12 Yds. Spitzen — französische Valenciennes Spitzen-Kanten, 3 große Bargains, 75c Kanten, 12 Yds., **35c**, 50c Kanten, 12 Yds., **25c**, 20c Kanten, 12 Yds., **12c.**

Freitag-Bargains, welche wirkliche Bargains sind.

Keine schamlosen Uebertreibungen (so häufig heutzutage) findet man in unseren Anzeigen —keine ärgerlichen Enttäuschungen hier unsere—Mission ist, unsere Kunden zu befriedigen dadurch, daß wir das Einkaufen für sie so profitabel und bequem als möglich machen — deshalb veranstalten wir keine „Bargain Basement"-Verkäufe, sondern offeriren unsere sämmtlichen Bargains in den Departements, wo sie ordnungsmäßig hingehören, wo das Einkaufen leicht und bequem ist, statt die Kunden in ein sogenanntes Bargain-Basement zusammenzupferchen, mit dem unvermeidlichen Stoßen und Drängen.

Waschstoffe-Rester.

Alle kurzen Längen, die von dem dieswöchentlichen noch nie dagewesenen Verkauf aller Sorten von Waschstoffen übrig geblieben sind werden morgen zu 3 Preisen offerirt—5c, 7c und 9c die Yard—Lawns, Dimities, Organdies, Shirting Cheviots, Madras Cloths, Percales, Ducks, Piques, Zephyrs—fast jede denkbare Sorte Waschstoffe sind zu finden, die vom Stück zu 10c, 15c, 18c, 25c, 35c und 40c die Yard verkauft werden—alle in guten, brauchbaren Längen—in 3 Gruppen zu .... **5c, 7c u. 9c die Yard.**

Kleiderstoffe-Rester.

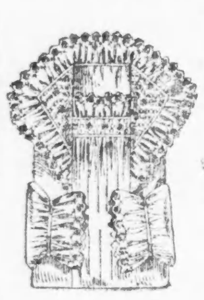
Ein großer Räumungs-Verkauf aller Rester, aller kurzen Endstücke von Frühlings-Kleiderstoffen — einschließlich aller Neuheiten, die per Yard aufwärts zu $2.00 verkauft wurden.—Schwarze Serges; schwarze Cheviots; schwarze Crepons; schwarze, einfache und gemusterte Mohairs; einfache und bunte Webestoffe; Cheviots, Coverts, Vigoroux, Checks, Seiden- und Woll-Mischungen, Tweed Suitings, Poplins, Cashmeres und Serges — sämmtlich in passenden Längen für Skirt-Muster und einschl. vieler Kleider-Muster — früherer Verkaufspreis $1–2 die Yard — zu.... **25c, 39c und 45c die Yard.**

Taschentücher.

Fancy Border H. S. Taschentücher f. Damen, Mädchen u. Knaben, breite u. schmale Säume; auch einf. weiße H. S., die reg. 5c Sorte für . . . **2c**

225 Dtzd. Taschentücher für Damen u. Herren, einf. weiß, Swiß bestickt, Irish handbestickt, spitzenbesetzt, fancy Einsätze, Footing trimmed, neue einfache weiße und fancy Border— nicht beschädigt, aber beschmutzt vom Auslegen und Dekoriren der Schaufenster — die Partie enthält Taschentücher werth 12½c, 15c, 19c und 25c — alle zu einem Preis, nur für Bargain Freitag — Auswahl **10c**

$1.25 Gowns 79c.



Eine große Quantität Gowns für Damen, etwas beschmutzt u. zerknittert v. Fensterdekorationen u. Counter Displays, zum Verkauf morgen für 79c, eine große Anhäufung v. feinen Cambric und Muslin Gowns — hübsch getrimmt mit Valenciennes und Torchonspitzen und bestickte Gowns in diesem Verkauf, die bis $1.25 werth sind, Auswahl von dieser großen Partie — morgen für **79c**

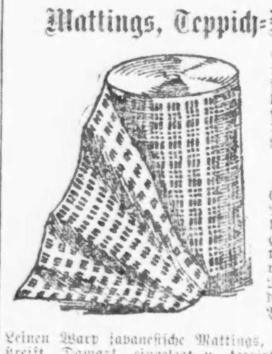
Damen-Unterzeug.

Seidene Vests—Auswahl v. unserer feinen Partie v. 50c Seiden-Vests, die besten in Chicago für das Geld, Bargain-Freitag für 39c — rosa, blau, schwarz, weiß, lavender, Richelieu oder 2×2 gerippt — morgen **39c**

Feine Lisle Thread Vests, rosa, blau und ecru, Silk Tape trimmed, — Seiden Crochet Stitching, guter 35c Werth . . **21c**

Kombinations-Anzüge, hoher Hals, tiefer Hals, lange, kurze od. gar keine Aermel, Knie- oder Fußknöchel-Längen, Silk Tape Hals, Perlknöpfe, werth 75c **50c**

Mattings, Teppich-Rester.



China Matting, extra schwere Qualität, einf. u. fancy Gewebe, die reg. 15c Qual., Yard, **10c**

Clover China Mattings, — hochfeine, begehrenswerthe Muster, reg. 18c u. 20c Waaren, die Yard . **14c**

Leinen Warp japanesische Mattings, einfach, gestreift, Damast, eingelegt u. karrirt, — reg. 25c und 30c Sorte, Yard **19c**

Carpet-Rester — Rester von Wilton, Moquette, Brussels und Ingrain Carpets, passend für Mats, zu drei Preisen, kaum die Originalkosten deckend — Verkaufspreise, **49c, 25c** und **19c**

25c Schmucksachen-Verkauf.

Ein anderer von unseren jetzt berühmten Bargain-Freitags Jewelry-Verkäufen — anziehender als je bevor — einschl. 6-Stück Shirt Waist Sets mit Stein Settings, Cuff Pins, Pin Sets, Link und Lever Aermelknöpfe, Metallgürtel mit Stein-Setting, BarPins u. Brochen, Hutnadeln, Kinder-Bracelets u. andere einzelne Stücke von Jewelry, werth bis zu 75c das Stück — Verkaufspreis **25c**

Sommer-Draperien.

50 Muster Rope Portieren, alles neue Muster und reine Waaren, wth. bis $3, Verk.-Preis . **$1.69**

75 Musterpaare von befransten Cretonne u. Sateen Sommer Cottage Gardinen, weiche Farben und feine Effekte, wth. bis $2.25, Preis . . . **98c**

Einz. Paare Spitzengardinen, Nottingham, ruffled Fish Net, bestickte Muslin und Boulevard Spitzengardinen — werth bis $4.00 — das Paar **$1.89**

Festoon Draperie, passend für 6 Fuß Thür oder Fenster, gemacht von umwendbarem Tapestry, — besetzt mit Fransen, fertig z. Hängen, alle Farben, morgen nur . . . **$1.98**

30-zöll. bestickter Swiß Muslin, feine Qualität, nett, kleine geblümte und gestreifte Effekte, die Yard für **8c**

1 Kiste Oriental Blumenmuster japan. Draperien, volle Breite und gutes schweres Tuch, die Yard für **5c**

Cutlery-Bargains.

Große und kleine Scheeren, gute Qualität Stahl, Größe von 6 bis 9 Zoll, werth 19c — Verkaufspreis **11c**

Taschenmesser, gute Qualität Stahl, 2, 3 oder 4 Klingen, Horn-, Bein-, Shell- oder Perl-Griffe, Messer werth bis zu 50c, Auswahl für **25c**

Ueberraschungen in Shirt-Waists.

Das größte, schönste und überhaupt vollständigste Lager von Shirt-Waists, das jemals in Chicago gezeigt wurde, 5000 Extra Dutzend gekauft zu dem einzigen Zwecke, um einen alles bisher dagewesenen übertreffenden Verkauf zu erzielen, zu Preisen, zu welchen gute Waists bisher noch nie markirt waren—Ihr werdet mehr als eine verlangen, wenn Ihr sie gesehen habt.

Zu 25 Cents—Damen-Waists in feinen Percales, reichen Mustern, Blousen Fronts—regulärer Preis 49c.............. **25c**

Zu 49 Cents—Damen Waists in feinsten Lawns, Percales, prachtvolle Muster—regulärer Preis 69c und 75c—zu.................... **49c**

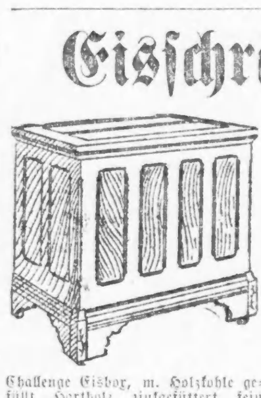
Zu 69 Cents—Damen-Waists in den prächtigsten Ginghams und Percales—regulärer Preis $1.00 und $1.19—Verkaufs-Preis **69c**

Zu 98 Cents—Damen-Waists in hübschen weißen Pique, Ginghams, Madras und fancy Novelties, regulärer Preis $1.50 und $1.69.......... **98c**

Zu $1.25—Damen-Waists in hübschen Chambrays, Madras und Ginghams, Tucked Fronts, regulärer Preis $1.98, zu............ **$1.25**

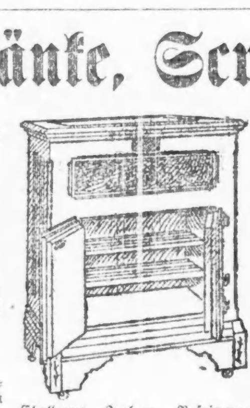
Zu $1.49—Damen-Waists, hübsch gestreifte Cheviots, Madras, prachtvolle fancy Ginghams, regulärer Preis $2.75—Verkaufs-Preis **$1.49**

Eisschränke, Screens, Sommerwaaren.



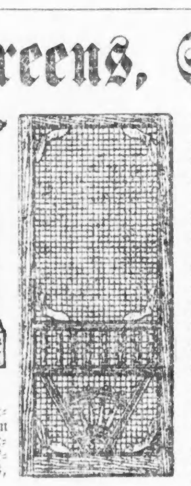
Challenge Eisbox, m. Holzkohle gefüllt, Hartholz, zinkgefüttert, fein ausgestattet, perfekte Kühl-Konstruktion.

Nr.	L.	T.	H.	
81	24½	16½	26	$1.95
23	28	18	21	$2.95
24	30	20	25½	$3.95
25	32	21	28	$4.45
26	34	21	31	$4.95
27	36½	23	35	$6.05
28	40½	25	38	$8.25
29	45	30	39½	$9.90



Challenge Iceberg Refrigerator, für welche wir die einzigen Agenten sind—gem. aus Hartholz, m. Holzkohle gefüllt, zinkgefüttert. Bronze Trimmings, Fox's Patent Casters.

Nr.	L.	T.	H.	
80	24½	15¾	39	$3.95
8	25	17	42	$7.15
0	26	18	44	$8.25
1	29	19	45½	$9.35
2	32½	20	46¾	$10.95



Nr. 27 Thür— wie Abbild., 1¼Zoll dick, finished in Cherry, ganz mortised, wth. $2.25 . . **$1.18**

Nr. 1 Thüre— 1¼ Zoll dick, hübsch angestrichen, 4 Panel, dieselbe wie anderswo verkauft für 89c **39c**

Dodd's Fenster Screens—wir sind die einzigen Agenten, garantirt die besten, — alle Größen, spezieller Verkauf von 1000 für **32c**

Spring Hinge — die neue verbesserte Spring Hinge, die allerbeste, werth 10c **5c**

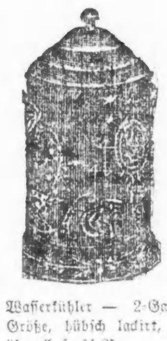
Screen Thür Griff—hübsch lackirt, 5c Werthe, **2c**

Fenster-Screens—Little Jack, hübsch angestrichen, Hartholzrahmen, Pat. Slide . . **10c**

Columbia Thür Spring — extra schwere Coilspring, gerade passend f. Screen Thüren, kostet anderswo 10c, hier **5c**

Drahttuch — beste Qual., grün oder schwarz, per 100 Fuß, bei der Rolle . . . **95c**

Fensterrahmen-Sticks, stark und gut gemacht, ganz vollständig mit Corner Brackets, wth. 18c **10c**



Wasserkühler — 2-Gall.-Größe, hübsch lackirt, — überall f. $1.25 verkauft — für **89c**

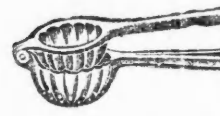
Korkenzieher — stark u. gut gemacht, reguläre 10c Werthe, für **5c**

Paiges Odorleß Moth-Bags — garantirt staubdicht, ein sehr nützlicher Artikel um die Kleider darin aufzubewahren, schützt sie vor den Motten sowie auch vor Staub **25c**

Refrigerator Pfannen — aus extra schwerem galvanisirtem Eisen gemacht, werden nicht lecken, werth 19c **10c**

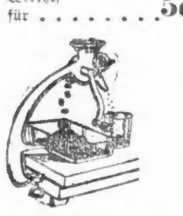
Ice Cream Dishers — dies ist Cladds neue Verbesserung, m. Patent-Feder . **10c**

Maß-Glas — für trockene Sachen und Flüssigkeiten, ein sehr nützlich. Artikel f. d. Küchengebrauch, aus schwerem Glas gemacht **9c**



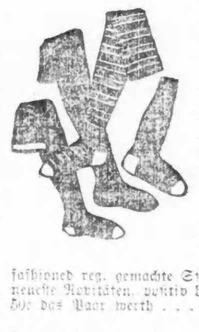
Zitronen-Quetscher—ein starker und gut gemachter Artikel, zieht allen Saft heraus, werth 15c **5c**

Lemonade Shaker—aus extra schwerem Blech gemacht **5c**



Cherry Stoner, garantirt die einzige zuverlässige Sorte im Handel—verstellbar **49**

Strumpf-Waaren.



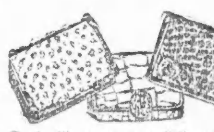
Fancy Top echtfarbige schwarze Boot Strümpfe für Damen—feine Gauge, reg. 9c Qualität **5c**

Hermsdorf schwarze Strümpfe für Damen, doppelte spliced Fersen und Zehen, feine Qual., beste Finish, voll regular gemacht, reg. 25c Strümpfe . . **19c**

Feine import. Lisle Thread Fancy Top Hermsdorf schwarze Boots für Damen, full fashioned reg. gemachte Strümpfe, beste Fabrikate, neueste Novitäten, positiv bis zu 50c das Paar werth **25c**

Schott. Plaid u. gestreifte Strümpfe für Mädchen und Knaben—fein gerippt, doppelte Fersen und Zehen, full fashioned — werth 40c das Paar **25c**

Leder-Waaren.



Rester und Ueberbleibsel v. feinen Portemonnaies und Geldbeuteln, aus echtem Seal, Morocco und Alligator, 50 Facons und Farben, werth bis 25c **15c**

Chatelaines — Chatelaine-Bags für Damen, die neuesten Novitäten, sortirtes Leder, Alligator, Levant, Morocco und Affenfell, mit neuer vergoldeter Kette u. Haken, speziel. Preis für . . **9c**

Chatelaine-Bags—Chatelaine- und Bicycle-Bags für Damen, echtes Alligator, Seal and Morocco, in großen u. kleinen Sorten, mit Leder gefüttert, neue Facon Frames, werth bis 75c, Verkaufs-Preis **45c**

Damen- und Mädchen-Schuhe.

Feinste schwarze Vici Kid Schuhe für Damen, zum Knöpfen und z. Schnüren, Coins, Dime u. Boston-Zehen, Glanzleder- u. Glace-Tips, Turn Welts u. McKays, Schuhe in dieser Partie bis $4 wt., alle Größen, Verkaufs-Preis, morgen, **$1.69**

Schwarze und lohfarbige Oxfords für Damen, bestes schwarzes Dongola Glace, Dime-Zehen-Leisten, mit Glace-Tips u. gewendet. Sohlen, Glace- u. Tuch-Lace Stays, jedes Paar $1.50 und $2.00 werth, morgen **98c**

Schuhe f. Mädchen u. Kinder—Feine schwarze Dongola Kid Schnür- u. Knöpfschuhe, Coin-Zehen, Glanzleder-Tips, gute, solide Leder-Schuhe, werth bis $1.50, Bargain-Freitags-Preis **98c**

Capes 25 Prozent unter den Kosten.

Die letzten der Capes, aber trotzdem noch eine gute Auswahl übrig. Zu Preisen markirt, die am Bargain-Freitag ein großes Loch in das Lager machen werden — ebenfalls einige Jackets zu dem Kosten-Preis der Futterstoffe.

47 modische Seiden-Capes für Damen—hübsch besetzt mit Spitzen und Band, Box Plaited Rücken, hübsch gem. —früherer Preis $5.00, **$2.98**

32 Brocaded Atlas-Capes für Damen die modischsten Effekte —ebenfalls 15 Sammet jetted und 10 Tuch-Capes, elegant besetzt mit Spitzen und Band, reg. Preise $6.50 und $7.50, **$3.98**

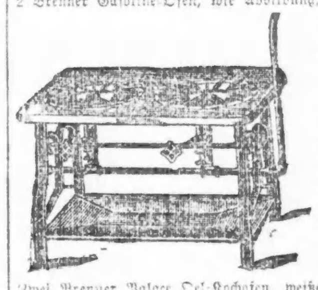
27 hübsche feine Faille Francaise und Atlas-Brocat-Capes, reich besetzt mit feinen Spitzen und Chiffon, mit Taffeta gefüttert, früherer Preis $9.00 . . . . . . **$4.98**

Jackets für Damen — 36 Cheviot-Jackets für Damen, 18 Kersey-Jackets, Fly Front, welted Seam-Moden, frühere Preise $4.75 und $5.75, Räumungs-Verkaufs-Preis **$2.75**

Jackets für Damen, ungefähr 70 davon, in feinen Coverts und feinen Kerseys, Fly Front-Moden, Taffeta-Seidenfutter, früherer Preis $9.00, Räumungs-Verkaufs-Preis **$5.98**

Sommer-Oefen.

Wir haben eine vollständige Auswahl der berühmten Quick Meal Gasolines, Gas-, Kohlen- und Blue Flame Oel-Kochöfen.



2 Brenner Gasoline-Ofen, wie Abbildung, Stahl-Gestell, steifer Behälter, Individual Generator, jeder Ofen garant., werth $3.00, Verk.-Preis, **$1.95**

Zwei Brenner Palace Oel-Kochofen, weiße Flamme, runde Dochte, der populärste und beste Oel-Ofen, stark und dauerhaft gemacht, großer Stahl-Obertheil, werth $5 . . **$3.45**

Hängematten, Lawn Waaren.

Palmers Patent-Hängematten, mit Spreader, eng gewoben und stark gemacht. regulärer Werth $1.65 .... **$1.25**

Palmers Patent gewebte Hängematten, sehr gute Qualität, regulärer Werth 95c—Verkaufs-Preis **60c**

(Korrespondenz der „Abendpost".)

Oesterreichischer Brief.

Wien, 22. Mai.

Zur Lage.

Es verlautet aus guter Quelle, daß die österreichische Regierung gar nicht mehr daran denkt, das Budget auf verfassungsmäßigem Wege erledigen zu lassen, sondern daß die Nothverordnung auf Grund des § 14, durch welche das Budget auch für die zweite Hälfte des Jahres oktroyirt werden soll, im Ministerium schon fix und fertig ist. Das Parlament wird also — denn das ist unbedingt nöthig, um den § 14 wirken zu lassen — vor dem 1. Juli nach Hause geschickt werden. Die Durchbringung der Ausgleichsgesetze, aber auch der angebliche Versöhnungsversuch durch den Sprachenausschuß scheint somit definitiv aufgegeben. Ueber die Erhöhung der indirekten Steuern (Bier, Zucker, Branntwein) sollen die Regierungen allerdings einig sein, und die österreichische Regierung wird sie auf Grund des ominösen Paragraphen ebenfalls den im Reichsrathe bald nicht mehr vertretenen Königreichen und Länder oktroyiren. Dagegen soll die Erneuerung des Zoll- und Handelsbündnisses mit Ungarn aufgegeben sein, da sie doch ohne den Reichsrath nicht durchführbar ist. In der That arbeiten die Ungarn schon an der Ausarbeitung eines eigenen autonomen Zolltarifs, der auch Oesterreich gegenüber Geltung haben soll. Das Motto der österreichischen Regierung aber bleibt: "Panem et circenses"; das Brot im gewöhnlichen Sinne wird zwar immer theurer; aber dafür werden aus dem Ertrage der indirekten Steuern die Beamtengehalte erhöht, was als Akt kaiserlicher Gnade bei Gelegenheit des Jubiläums erscheinen soll; für die circenses sorgen allerersten die höchst taktlosen offiziellen und offiziösen Jubiläums-Feierlichkeiten. Wenn sie vorbei sein werden, soll angeblich im Herbste der Reichsrath aufgelöst werden. Ob die Neuwahlen auf Grund des alten oder eines neuen — mit § 14 gemachten — Wahlmodus ausgeschrieben werden, bleibt abzuwarten. Die Regierung wünscht nur über das fatale Jahr hinwegzukommen, möglichst glimpflich hinwegzukommen. Um zu zeigen, daß sie auch Reformen nicht abhold ist, will sie, wie der Finanzminister Kaizl erklärte, den Zeitungsstempel — wohl vom 1. Januar an — thatsächlich abschaffen, vielleicht um dadurch das Gehässige des Absolutismus ein wenig zu mildern. Denn wir sind eigentlich schon mitten im Absolutismus, und es ist zum mindesten sehr zweifelhaft, ob er auf die Dauer auch nur versuchen wird aufgeklärt zu erscheinen. Es widerspricht nämlich vollständig dem Sinne und Wortlaute des Gesetzes, wenn die Regierung auf Grund des Nothverordnungsparagraphen das Budget oder ähnliche Gesetze oktroyirt. Heißt es doch im § 14 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dez. 1867 ausdrücklich, daß nur für den Fall „wenn sich die dringende Nothwendigkeit solcher Anordnungen, zu welchen verfassungsmäßig die Zustimmung des Reichsrathes erforderlich ist, zu einer Zeit herausgestellt, wo dieser nicht versammelt ist," dieselben unter Verantwortung des Gesammtministeriums durch kaiserliche Verordnung erlassen werden können. Wer kann nun behaupten, daß die Nothwendigkeit der indirekten Steuern, die schon lange angekündigt sind, sich erst nach der Vertagung des Reichsrathes herausstellen wird? Gleichwohl ist nicht zu leugnen, daß die Erregung gegen die Verfassungswidrigkeiten der Regierung derzeit vor den nationalen Bewegungen gar sehr in den Hintergrund getreten ist, und daß ein Theil der Presse mehr über eine Verordnung des tschechischen Finanzministers an die böhmischen Finanzbeamten zum Zwecke der Zurückdrängung der deutschen Sprache in den Finanzämtern schreibt, — die allerdings für die thatsächlich trotz des scheinbaren Entgegenkommens sehr charakteristisch ist — als über die Anwendung des § 14. Auch ist es unzweifelhaft, daß, wenn die Regierung einen Staatsstreich ausführen und mit Hilfe des § 14, wenn auch in verfassungsmäßiger Weise, eine Wahlreform oktroyiren würde, die Bevölkerung sich mit Freuden über diese formale Gesetzesverletzung hinwegsetzen würde. Allein woher nimmt man die Gewißheit, daß das böse Spiel so enden wird? Vorläufig muß man in Oesterreich gar sehr auf der Hut sein, und es ist wohl sehr fraglich, ob der Druck, den die in Aussicht genommenen neuen Steuern ausüben werden, nicht immer mehr Leute zum Nachdenken über den § 14 und seine Anwendung veranlassen wird. Sollte das Zoll- und Handelsbündniß mit Ungarn wirklich gelöst werden — was im Sinne einer weiteren reinlichen Scheidung des Westens vom Osten eigentlich lebhaft zu wünschen wäre — so würde auch dies unzweifelhaft zu einer wenigstens vorübergehenden schweren Krise der österreichischen Industrie führen, bis Kompensationen durch Handelsverträge oder Bündnisse mit dem Westen erlangt wären. Jedenfalls aber deuten alle Anzeichen auf eine Dauer der österreichischen Staatskrisis hin. —

Graf Thun aber macht aus der Noth eine Tugend, indem er verlauten läßt, daß er die Ausgleichsvorlagen, die seine Vorgänger ausgearbeitet haben, die er aber selbst vorgelegt hat, sogar wenn das österreichische Parlament arbeitsfähig wäre, nicht vertreten könnte, weil er selbst die aus ihr entspringende Schädigung der österreichischen Interessen einsieht. Auch diese Erkenntniß kommt dem Grafen Thun recht spät; aber ausnahmsweise können hierin fast alle Parteien in Oesterreich mit ihm übereinstimmen. Allerdings aber muß man sich fragen, warum der Ministerpräsident sich nicht lieber diese Unterstützung der parlamentarischen Parteien im Kampfe gegen Ungarn zu gewinnen und zu erhalten sucht, statt ohne Parlament zu regieren? —

Das Zoll- und Handelsbündniß.

Der betreffende Gesetzentwurf soll die Regierung ermächtigen, mit Ungarn ein Zoll- und Handelsbündniß auf die Zeit bis 31. Dezember 1907 abzuschließen. Bekanntlich hat die Regierung Gautsch mittelst kaiserlicher Verordnung vom 30. Dezember 1897 die Wirksamkeit der Bestimmungen der mit Ende des vorigen Jahres abgelaufenen Zoll- und Handelsbündnisses provisorisch bis zum 31. Dezember 1898 aufrechterhalten und es handelt sich nun darum, an die Stelle dieses provisorischen Zustandes einen definitiven zu setzen. Die Grundsätze des neu abzuschließenden Bündnisses sind, soweit nicht Aenderungen vereinbart werden, identisch mit jenen der früheren Bündnisse. Namentlich ist aus diesem unverändert der oberste Grundsatz entnommen worden, daß Oesterreich und Ungarn während der Dauer des Bündnisses und im Sinne desselben ein Zoll- und Handelsgebiet bilden, umgeben von einer gemeinsamen Zollgrenze. Die wesentlichen Neuerungen des neuen Bündnisses bestehen in folgenden Punkten:

Zolltarifrevision. Da die mit auswärtigen Staaten abgeschlossenen Zollverträge innerhalb der Geltungsdauer dieses Zoll- und Handelsbündnisses ablaufen, nämlich am 31. Dezember 1903, verpflichten sich die beiden Regierungen, in Verhandlungen über die Schaffung eines neuen allgemeinen Zolltarifes zu treten und diesen rechtzeitig im gegenseitigen Einvernehmen bis längstens Ende 1902 zu Stande zu bringen.

Aufhebung des Mahlverkehrs. — Der Entwurf bestimmt darüber: Der auf Grund des Artikel X Punkt 2 des Zolltarifgesetzes vom 25. Mai 1882 gestattete Mahlverkehr der Mühlen im Zollgebiete, die ausländisches Getreide für den Export mahlen, wird vom 1. Januar 1899 an aufgehoben.

Tariffragen. — Die neue Bestimmung über diesen Punkt lautet: die beiderseitigen Staatsbahnen sind verpflichtet, für den über die Linien ihres Netzes nach dem Auslande gehenden Güterverkehr des anderen Staates in jedem Falle der Aufstellung direkter Tarife zuzustimmen.

Statistik des Waarenverkehrs. — Die Ministerien beider Theile werden geeignete Vorkehrungen treffen, damit das auf den beiderseitigen Zwischenverkehr bezügliche statistische Material nach einverständlich festgestellten Grundsätzen gesammelt und von beiden Staaten der Monarchie selbstständig veröffentlicht werde, d. h. die Statistik soll nicht mehr von Ungarn allein, sondern auch von Oesterreich besorgt werden, welches somit die Bewilligung erhält, den falschen ungarischen Daten, richtige gegenüberstellen zu dürfen.

Die indirekten Abgaben. — Nach den gegenwärtig geltenden Bestimmungen des Zoll- und Handelsbündnisses sind in beiden Bundesgebieten die indirekten Abgaben, die auf die wirthschaftliche Produktion von unmittelbarem Einfluß sind, nach gleichartigen Gesetzen und Verwaltungsvorschriften zu handhaben, so daß kein Theil ohne Zustimmung des anderen einseitig eine Erhöhung dieser Abgaben durchführen kann. Das neue Bündniß weicht von dem Grundsatze der Gleichartigkeit der Gesetze dahin ab, daß jeder Theil für sein Bundesgebiet allein das Recht haben soll, zu den betreffenden indirekten Abgaben einen Zuschlag einzuheben, insofern aus diesem Anlaß weder eine Steuerlinie gegen das andere Bundesgebiet errichtet, noch eine Ausfuhr- oder Erzeugungsprämie gewährt wird. Auch die Ausfuhrbonifikationen für Bier, Brantwein und Zucker, die derzeit von den zollgeeinten Ländergebieten gemeinschaftlich gegen nachträgliche Abrechnung bestritten wurden, sollen künftig so geleistet werden, daß jedes Ländergebiet den auf seine eigene Ausfuhr entfallenden Theil der Ausfuhrbonifikation selbst tragen soll. Der Unterschied ist der, daß bisher jede Reichshälfte nach dem Maße der Produktion zu den Ausfuhrbonifikationen beigetragen hat, wogegen sie jetzt nach dem Maße des Exportes beitragen soll. Diese neue Verrechnung wird begründet durch die gleichfalls eintretende Neuerung, daß die Eingänge der indirekten Steuern künftig nach dem Konsum zu vertheilen sind, eine Neuerung, die Ungarn einen jährlichen Vortheil von 3½ Millionen bietet, und die auch in jener Folge einen Vortheil Ungarns darstellt.

Die Reform der „Verzehrungssteuer".

Die schwerwiegendsten Aenderungen bringen die neun Gesetzentwürfe, durch welche die indirekten Steuern „reformiert" werden. Diese Reform besteht vor Allem in einer empfindlichen Mehrbesteuerung von Bier, Branntwein und Zucker und einer ebenso vertheuernd wirkenden Erhöhung des Petroleumzolles. Die Erhöhungen sind folgende:

Zuckersteuer: Die Konsumabgabe für Rübenzucker und Rohrzucker betrug ursprünglich 11 fl. und wurde vor 2 Jahren auf 13 fl. hinaufgesetzt. Nunmehr soll die Steuer auf 19 fl. erhöht werden. Die Zuckerprämien, die Liebesabgabe für die Zuckerbarone, bleiben natürlich unverändert, sie werden mit neun Millionen belassen; geändert wird nur der Modus bei der Rückerstattung der über diesen Betrag ausgegebenen Bonifikationen. Die im Gesetze enthaltene Erlaubniß für den Finanzminister, die Prämien unter Umständen herabzusetzen oder aufzuheben, hat natürlich praktisch nicht den geringsten Werth.

Branntweinsteuer. Wir haben in Oesterreich zweierlei Branntweinsteuern: eine Produktionsabgabe bei der Erzeugung und eine Konsumabgabe bei dem Uebergang des Branntweins in den freien Verkehr. Es wird aber fast die gesammte Branntweinsteuer als Konsumabgabe bei dem Uebergang des Branntweins in den freien Verkehr aus der amtlichen Kontrolle entrichtet. Sie beträgt jetzt zweierlei Sätze: 35 fl. und 45 fl. für jeden Hektoliter reinen Alkohol. Die Steuer wird um 15 fl. erhöht; sie soll nun 50 und 60 fl. betragen! Jene zwei Sätze sind so zu verstehen, daß der niedrige nur für eine im Gesetze bestimmte Menge der Erzeugung, das sogenannte Kontigent, gilt; die Erzeugung darüber unterliegt dem höheren Satze. Die Vorlage enthält auch gewichtige Begünstigungen für die sogenannten landwirthschaftlichen Brennereien, das sind solche, die keine eigene Industrie bilden, sondern mit der Landwirthschaft verbunden sind.

Biersteuer. Nach dem geltenden Gesetze beträgt die Biersteuer von jedem Hektoliter und jedem Sachometergrad Bierwürze 16.7 kr. Nach dem neuen Gesetz soll diese Steuer künftig auf 25 kr. für jeden Sachometergrad und Hektoliter Bierwürze erhöht werden. Das Gesetz enthält jedoch Bestimmungen für kleinere Brauereien, denen bei der Steuer je nach ihrer Größe ein Nachlaß von 5 bis 15 Proz. gewährt wird. Erst Brauereien mit einer Jahreserzeugung von mehr als 15,000 Hektoliter zahlen die volle Steuer. Der Nachlaß an Steuern für die kleinen Brauereien wird in der Gesammtsumme 966,000 fl. betragen. Maßgebend für die Preisbildung wird also die Steuer um 25 kr. den großen Brauereien sein, die nicht viel weniger als drei Viertel des gesammten Bierquantums in Oesterreich produziren. Für Wien mit seinen großen Brauereien kommt sicher nur die volle Steuer von 25 kr. in Betracht. Ein Hektoliter Abzugbier hat 10 Grade und zahlt bisher eine Steuer von 1 fl. 67 kr.; er wird künftig 2 fl. 50 kr. zahlen. Ein Hektoliter Pilsener Bier hat 12 Grade und zahlt bisher eine Steuer von 2 fl. 64 kr.; er wird künftig 3 fl. zahlen. Ein Hektoliter Lagerbier hat 13 Grade und zahlt bisher eine Steuer von 2 fl. 17 kr.; er wird künftig 3 fl. 25 kr. zahlen. Nach dieser Steuererhöhung müßte der Liter Bier um 1 fl. mehr kosten, als früher, d. h. im Großen; im Detail-Handel wird die Sache natürlich noch ärger ausfallen.

— Gerecht sein, wenn man Unrecht hat, das ist Größe.